

als sollte der heutige Tag über das Schicksal der Finanzreform bestimmen. Ich weiß es nicht, denn die Zukunft ist dunkel. (Große Heiterkeit.) Herr Sieg will ich auf seine Bemerkungen gegen die Polen nicht folgen, wenn er aber gemeint hat, man sollte die neuliche Rede des Finanzministers überall, wie das in Frankreich geschieht, anschlagen, so empfehle ich, den Antrag auch auf die früheren Reden des Finanzministers von 1905/06 auszudehnen. (Heiterkeit.) Redner wendet sich dann eingehend sachlich gegen die Behauptung der Erbanfälle an Defizienten und Ehegatten. — Abg. David (Soz.): Wenn die Erbanfallsteuer heute der wichtigste Punkt der ganzen Situation ist, so sind es gerade die Konserverativen, die sie dazu gemacht haben; sie erst haben dies getan, und weshalb? — aus dem Prinzip des großen Fortschritts heraus. Herr Sieg meinte, Konserverative und Zentrum hätten sich nur durch Gehör- und Taktgefühl gefunden. Redner polemisiert weiter namentlich gegen das Zentrum, das seinen ganzen früheren Versicherungen ins Gesicht schlägt, indem es die kleinen Leute nicht nur mit Konsumsteuern, sondern sogar mit Zündholzsteuern belasten wolle. Weiter befragt Redner den Antrag seiner Partei, der im wesentlichen die englischen Erbschaftsteuer-sätze annehme, dagegen er den Antrag Camp auf Bindung der Steuerhöhe entschieden bekämpft. Einen Niesel sollte man lieber der Steigerung der Ausgaben für Meer und Marine vorziehen. Hinter den Parteien, die die Erbschaftsteuer verlangen, stehen nach der letzten Wahlziffer 1 1/2 Millionen Wähler mehr, als hinter dem konservativ-merkantilen Block. Die Regierung sollte zur Aufklärung schreiben.

Abg. Müller-Weinungen (Frei. Vp.): Dem Antrag Maab, der die höchsten Vermögensschlüsse bis zu 5 Prozent besteuern will, können wir zustimmen. Der sozialdemokratische Antrag geht uns dagegen zu weit. Den Antrag Camp lehnen wir ebenfalls ab. Wir sehen eine Zurückschraubung des Reichsgedankens in einer solchen parlamentarischen Klausel. Die Rechte behauptet, sie habe so zufällig das Zentrum auf ihrem Wege gefunden. Ach nein! Man muß da unwillkürlich an den Wolf und das Lamm denken. Der Wolf hat ihm einen Vorbiß nach dem anderen hingeworfen, bis dann schließlich das Lamm das Lamm an den Sammelbecken ergriß. (Stürmische Heiterkeit.) Das Zentrum erinnere ich an den Prinzen Ludwig von Bayern, der ihm doch nachahmt. Kun, Prinz Ludwig hat sich für die Erbschaftsteuer ausgesprochen. Auch die Herren Gröber, Ribben und Spick hätten das feinerzeit getan. Redner verliest die betreffenden Reden und bemerkt: Jetzt, wo das Reich in Not ist, bekämpft das Zentrum die Steuer lediglich aus parteiartistischen Rücksichten. Graf Schary weiß nichts davon, daß das Zentrum den künftigen Nutzen für sich wolle. Er hat also auch wohl niemals die Reden der Grafen Spee und Praxina gelesen, auch wohl nicht gehört, was hier ein Zentrumskorrespondent erst umsonst gegen den künftigen Nutzen ausdramatisiert. Der Antrag hat erheben den edlen Herrn, der auch war selber ein Ritter sein. Redner verliest zum Schluß eine Erklärung des Inhalts, seine Freunde würden, falls eine Erbanfallsteuer falle, das Ganze ablehnen, die Verantwortung für das Scheitern des Gequern der Erbanfallsteuer überlassen und das Urteil über alles dies dem gesunden Sinne der Wähler anheimgeben. (Beifall links.) — Abg. Dr. Heim (Zentr.) erklärt, er habe stets nur der Nachlasssteuer das Wort geredet, nicht aber dem Beschlusse, den die Erbanfallsteuervorlage darstelle, und auch die Nachlasssteuer wüßte er nur als Mittelteil. Unersichtlich sei eine härtere Derangierung des mobilen Kapitals. Die Kotierungssteuer sei jedenfalls der beste Ersatz für die Erbschaftsteuer. Man sollte daher lieber die Kotierungssteuer annehmen, und nur in dritter Lesung die landwirtschaftlichen Pfandbriefe dabei freilassen. Herr Müller-Weinungen geht sogar unter die Stühle. Er läßt die Volksstimme kochen. (Heiterkeit.) Wir sind darüber ganz ruhig. Mag er das Feuer im Lande schüren, es wird schon wieder gelöscht werden. Eine Erbschaftsteuer, die so wie diese die Landwirtschaft schädigt, ist in Grund und Boden falsch, denn sie ermanget die ausgleichende Gerechtigkeit. (Beifall im Zentrum und rechts.) — Abg. Patti (Soz.) zitiert frühere Rednerungen von Wiemer und Müller-Weinungen gegen die Defizientenbesteuerung, und folgert daraus, daß man sich jetzt vor Vorwürfen wechselfeitig hüten sollte. Wie man sich angesichts der Finanznot zu der Erbanfallsteuer stelle, sei lediglich Gewissenssache für jeden einzelnen. Redner tritt selbst für die Erbanfallsteuer ein. Die definitive Entscheidung behält sich seine Freunde allerdings für die dritte Lesung vor. Es dürfe nicht heißen Kotierungssteuer oder Erbanfallsteuer, sondern vielmehr Kotierungssteuer und Erbanfallsteuer. — Damit schließt die Debatte. Die Anträge der Sozialdemokraten zu dem Steuerparagrafen 9a werden abgelehnt, ebenso der Antrag Maab auf Abänderung der Steuerhöhe. Der somit unverändert gebliebene § 9a wird in namentlicher Abstimmung mit 195 gegen 187 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt. (Beifall.) — Die Punkte geschlossen, einschließlich der Sozialdemokraten, ferner die Wirtschaftliche Vereinarbeitung und die Reichspartei mit einzelnen Ausnahmen, sowie von den Konservativen die Abgeordneten Wagner, Dr. Wiese, Pauli-Verdam und Abenteuere-Tebringen. Ohne Debatte werden § 1 und eine Reihe weiterer Paragraphen abgelehnt, der Antrag Camp wegen Bindung der Steuerhöhe zurückgezogen.

Darauf werden dann auch sämtliche Abträge Paragrafen und die dazwischen gebliebenen Anträge, sowie Einleitung und Ueberleitungsabgelehnt. Damit ist die ganze Vorlage abgelehnt und definitiv gefallen. Vizepräsident Pasche teilt noch mit, daß das definitive Abstimmungsergebnis vorhin gewesen sei: Ablehnung mit 194 gegen 186 Stimmen. Ferner nimmt er einen Ordnungsruf gegen den Abg. Grafen Melanowski zurück, der vorher in einer persönlichen Bemerkung gegen den Abg. Zita von Kapuzinade geäußert hatte, er, Pasche, habe sich überzeugt, daß der frühere Präsident Graf Pasche einmal den Ausdruck „Kapuzinade“ für zulässig erklärt habe. Morgens 2 Uhr: Weiterberatung der Steuererträge. Schluß 6 1/2 Uhr.

Die vom Präsidenten verordnete Maßnahme ergibt sich aus § 19 Abs. 6 der Geschäftsordnung für den Reichstag, welcher lautet: Wird der Entwurf seines Reiches in allen seinen Teilen abgelehnt, so findet eine weitere Beratung nicht statt.“ (T. Red.).

Die Kotierungssteuer.

Berlin (Priv.-Tel.) Zur Kotierungssteuer schreibt die offizielle „Kordb. Allg. Ztg.“: Der Reichstag hat in seiner vorgelagerten Sitzung den konservativen Antrag auf Einführung einer Kotierungssteuer angenommen, ungeachtet der Gründe und Bedenken, die seitens der Vertreter der verbündeten Regierungen dagegen erhoben waren. Diese Bedenken sind durch die Verhandlungen in keiner Weise abgeschwächt worden, bestehen vielmehr unverändert fort.

Neueste Drahtmeldungen vom 24. Juni.

Preussischer Landtag. (Fortsetzung aus dem Abendblatt.)

Berlin (Priv.-Tel.) Das Herrenhaus nahm die Röhrenden Vorlage und verlesene keine Vorlagen an und nahm von der Denkschrift über die Ausführung des Anstufungsgesetzes im Jahre 1908 Kenntnis. Eine Petition der Danziger Mietervereine auf Befreiung des Vorrechts der Hausbesitzer bei den Stadtverordnetenwahlen wurde der Regierung als Material überwiesen. Genio

eine Petition, die von Frau Marie Stritt-Dresden und Anna Vopyris-Berlin namens des Bundes deutscher Frauenvereine eingereicht ist und um Abänderung des Ausführungsgesetzes zum Unterhaltungswohnungsgebot zwecks Derangierung der Bäder unehelicher Kinder und Härterer Derangierung Hülftiger für die Erfüllung einer Unterhaltungspllicht bittet. Der Reichstatter teilt dabei mit, daß die Regierung in der Kommission eine teilweise Milderung des französischen Weisheitsurtes im Sinne der Petition angekündigt habe. Morgen berät das Herrenhaus das Stempelsteuergesetz in der neuen Fassung des Abgeordnetenhauses. Darauf wird vermutlich die Session geschlossen werden.

Berlin (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus verhandelte heute noch über eine längere Reihe von Petitionen. Im ganzen fanden 119 Gegenstände auf der Tagesordnung. Ueber eine Petition der Frau Minna Gauer um Abschaffung des Dreiklassenwahlrechts und Erhebung desselben durch das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht für beide Geschlechter und um eine gerechte Regelung der Wahlkreisverteilung beantragte die Kommission Uebertragung zur Tagesordnung. Abg. Rosenow (Frei. Vp.) verwelt darauf, daß in der Thronrede die Wahlkreisreform angekündigt worden sei. Das elendeste aller Wahlsysteme müsse endlich fallen. Er beantragt Ueberweisung der Petition an die Regierung als Material. Abg. Lehmann (nat.) erklärt, seine Freunde hätten Bedenken gegen die Uebertragung des Reichswahlrechts auf Preußen, sprächen sich aber auch bei dieser Gelegenheit für eine Reform des heutigen Wahlrechts aus. Abg. Dr. Viehnecht (Soz.): Das Dreiklassenwahlrecht sei durch einen Hochverrat von oben eingeführt worden. (Unruhe rechts.) Die Rechte trete das Christentum mit Rücken. (Anhaltende Unruhe rechts. Vizepräsident Dr. Borich erücht, derartige Vorwürfe zu unterlassen.) Die Rechte treibe ein frivolcs Spiel, indem sie Wahlrecht und Finanzreform verpuffe. Seine Freunde wollten, um ein Wort Friedrich Wilhelm I. zu variieren, die Volkssouveränität stabilisieren, als einen rocher de bronze. Redner beantragt schließlich Verweisung der Petition zur Berücksichtigung. — Abg. Dr. v. Siedlitz (Freisom.): Die einzige richtige Antwort auf diese Rede ist der Uebertragung zur Tagesordnung über die Petition der Frau Minna Gauer. Das Haus beschloß demnach, Daqaan wird die Petition eines Herrn von Deutsch-Trautenberg-Berlin wegen Einführung eines neuen Wahlrechts der Regierung als Material überwiesen. Der Reichstatter erläutert das vorgeschlagene System, das eine Parteienwahl und ein Pluralstimmenrecht einschließt, vermöge dessen unter Umständen ein Wähler 15 Stimmen abgeben kann. Das System sei gut durchdacht. — Abg. Dr. Viehnecht (Soz.) bezeichnet das System als artoeste Ausdehnung einer mittelalterlichen Privantia. Werjen Sie das Scheusal in die Volksstimme. Zwei Petitionen, die sich gegen die Schundliteratur und die Veröffentlichung unästhetischer Bilder wenden, wurden ebenfalls der Regierung als Material überwiesen. Auf der morgigen Tagesordnung steht der Gesetzentwurf betreffend die Haftpflicht der Beamten, der bekanntlich im Herrenhaus abgelehnt worden ist.

Der Kaiser in Kiel.

Kiel (Priv.-Tel.) Der Kaiser unterhielt sich mit dem Fürsten von Romaco und dessen Gästen, unter denen sich auch Professor Deraciell und der bekannte Politiker Jules Roche befinden. Längere Zeit auf das schlaueste. Mit Geheimrat Deraciell sprach der Monarch über die letzten Jesuiten-Nachrichten und die wissenschaftliche Erforschung der Atmosphäre, besonders in den Polar- und arktischen Regionen.

Proteste gegen den Jarenbesuch in England.

London (Priv.-Tel.) Der Verwaltungsausschuß der Arbeiterpartei nahm eine Resolution an, worin gegen den Jarenbesuch Einspruch erhoben wird, da der Jor verantwortlich für die Unterbindung der Freiheit in Rußland sei.

Cherbourg (Priv.-Tel.) Die Sozialisten haben für den 24. Juni eine Protestversammlung gegen den Jarenbesuch einberufen.

Berlin. Der Bundesrat stimmte heute dem Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Dänemark betreffend den gegenseitigen Schutz der Muster und Modelle zu.

Berlin (Priv.-Tel.) Oberkammerer Friedrich Fürst zu Solms-Baruth erhält den sächsischen Hausorden der Autentkrone, der Bildbauer Professor Georg Strba zu Dresden den preussischen Kronenorden 4. Klasse.

Berlin (Priv.-Tel.) Die deutschen Forschungsreisenden Dr. Schmitz und Dr. Brundhuber sind, wie nach einem Telegramm der Deutschen Rabelgesellschaft aus Peking schiefgestellt worden ist, Anfang Januar durch Peute des Ru-Stammes getötet worden. Zwei Diener, die gefangen genommen waren, sind durch chinesische Truppen befreit worden, die die neun Haupt-schuldigen ergriffen haben. Ein Teil der Ausrüstungen der Forscher ist geborgen worden.

Berlin (Priv.-Tel.) Vorgänge in einem Berliner Garderegiment. In stark übertriebener Form kolportiert. Wie das „B. L.“ hierzu von unterrichteter Seite erzählt, handelt es sich um einen einzigen nach § 175 strafbaren Fall, in den ein Interoffizier verwickelt ist. Die Berliner Kriminalpolizei hat, soweit sie mit der Affäre aus tun hat, bisher nur eine Disposition vernommen, der nichts Strafbares nachzuweisen war. Verhaftungen sind bisher durch die Polizei nicht erfolgt.

Lübeck (Priv.-Tel.) Die Hauptversammlung des Leipziger Ärzteverbandes konstatierte ungeahnte Fortschritte des organisierten Widerstandes gegen die Reichsversicherungsgesetzgebung, besonders in den Großstädten. In Württemberg haben den Verpflichtungsscheine die sächsischen Ärzte ausnahmslos unterschrieben. Von den sächsischen seien nur noch 20 im Rückstand. In Elberfeld haben sämtliche, in Leipzig und Mannheim je 98 Prozent, in Westpreußen 76 Prozent, selbst in Berlin in 5 Tagen 1000 Ärzte unterschrieben.

Magdeburg (Priv.-Tel.) Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Materialwarenhändler Otto Feuerlauf wegen Doppelmordes zum Tode. Thewerlauf hatte am 3. Weihnachtstage keine Wohnung in Brand gesetzt, wobei seine Frau und sein Kind verbrannten.

Frankfurt a. d. Oder. (Priv.-Tel.) Der Kammerer-Kassendirektor aus Wendisch-Buchholz wurde heute vom Schwurgericht wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung unter Zuhilfenahme missbräucher Umstände zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Wien. Der Kaiser richtete an den Kapitän der ungarischen Trabantenleibgarde, Feldzeugmeister Freiherr v. Fejervary, ein Dankschreiben, in dem er ihm aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums als Ritter des Maria Theresia-Ordens unter Betonung seiner verdienstreichen halbhundertjährigen militärischen Laufbahn als neuerlichen Beweis dankbarer Anerkennung die Brillanten zum Ritterkreuz des Maria Theresia-Ordens verleiht.

Wien (Priv.-Tel.) König Ranzel von Portugal wird der „B. J. am Mittag“ zufolge im Laufe des Sommers nach Mexiko kommen, um Kaiser Franz Joseph einen Besuch abzustatten. Er wird um die Hand der ältesten Enkelin des Kaisers, der Erzherzogin Elisabeth Franziska, Tochter der Erzherzogin Marie Valerie, anheilen. Die Erzherzogin Elisabeth Franziska ist 17 Jahre alt. (Erläutern wurde die Verlobung der Erzherzogin Elisabeth Franziska mit dem Erzherzog Karl angekündigt; es handelt sich also wohl bei beiden Projekten um Vermählungen. D. Red.).

San Marino. Der 50. Jahrestag der Schlappe von Solferino wurde heute feierlich begangen. In der Feierlichkeit waren erschienen der König, die Königin, der Kriegsminister Spingardi, der französische Vorkämpfer mit einer französischen Militärabordnung, der österreichisch-ungarische Generalstab in Venedig als Vertreter seiner Regierung, Abordnungen des Parlaments und aller Truppenteile, die an der Schlacht teilgenommen haben, viele Veteranen usw.

Paris. Im heutigen Ministerrat wurde beschlossen, daß Marineminister Ricard sich heute abend nach Marseille begeben soll, um dort für die Beilegung des Russen- des der eingekerkerten Seeleute einen Schiedsspruch zu erwirken.

Paris (Priv.-Tel.) Im „Matin“ erwähnt der bekannte Aeronaut Graf de la Vaux seine Pläne, die lächerliche Spionenjurist vor deutschen Ballons aufzugeben, und rät der Regierung, die Zollschiffen gegen Luftschiffe einzusetzen. Viel wichtiger wäre es, sagt er, den Vorrang wieder einzuholen, den Deutschland durch seine leistungsfähigen Luftschiffe gewonnen hat. Die Aeroplane, für die so viel Geld ausgegeben wird, könnten im Ernstfalle nichts nützen, dagegen wäre die Entdeckung der leistungsfähigen Luftschiffe in den letzten zwei Jahren hervor-ragend, daß es Pflicht sei, keine Opfer zu scheuen. Vorkäufte sei in dieser Hinsicht Deutschland weit voraus.

Petersburg (Priv.-Tel.) Auf Verfügung des Verkehrsministers sind sämtliche Direktoren der Wolgabu-ga imabahn entlassen worden, weil eine Untersuchung festgestellt hat, daß sie samt und sonders an seit längerer Zeit in großem Maßstabe betriebenen groben Unregelmäßigkeiten zum Schaden der Staatstasse beteiligt waren. Mit Wissen der Direktion wurden zur Verbedung der unterliegenden Summe doppelte Bücher geführt. Besonders stark ist die Direktion durch einen Nachweis kompromittiert, daß sie bei allen Lieferungen für die Bahn starke Extragewinne für sich selbst zu erzielen suchte. Es wurden einfach Schienen niedrigerer Qualität möglichst billig eingekauft, aber die höchsten Preise dafür als gezahlt in die Bücher eingetragen. Ferner wurden Anschläge gemacht, nach denen fingierten Lieferanten angeblich bis zu 1 Million Mark Vorküsse gewährt worden sein sollen. Es ist festgestellt, daß die Firmen gar nicht existieren und für die Summe nicht das Geringste geliefert worden ist.

(Nachst etwa eingehende Denkschriften siehe 4.)

Table with exchange rates for various locations including Amsterdam, London, and others.

Table with exchange rates for various locations including London, Amsterdam, and others.

Vertikales und Sächsisches.

Anlässlich seines Aufenthaltes in Danzen besichtigte Se. Majestät der König in Begleitung des Großherzogs von Baden am Sonntag die Pulverfabrik in Gutschwitz. In der Begleitung des Königs befand sich u. a. auch der Kriegsminister Hr. v. Hansen. Auf der Fahrt nach der Pulverfabrik fanden Verhandlungen der Bevölkerung, insbesondere durch die Militärvereine Döberitz und Umgegend, sowie Gutschwitz und Umgegend, statt. In der Pulverfabrik, wo das gesamte Personal Aufstellung genommen hatte, wurden unter Führung des Direktors, Hauptmann Richter, die Betriebs- und Arbeiterwohl-fahrts-einrichtungen besichtigt.

Der König hat genehmigt, daß der katholische Pater Papstlicher Geheim-Kammerer Schmittmann in Leipzig den österreichischen Orden der Ehernen Krone 3. Klasse annehme und anlege.

Dem Arbeiter Franz Simolka und seinem Bruder Johann Simolka in Ompelwitz wurde für Rettung eines Anabens vom Tode des Ertrinkens in der Elbe je eine Geld-belohnung bewilligt.

Die Stellung der sächsischen Konservativen zur Erbanfallsteuer. Die „Sächs. Pol. Nachr.“, die konservative Korrespondenz für das Königreich Sachsen, schreiben unter der Ueberschrift: Ueberzeugung — nicht Taktik! Die Korrespondenz des Bundes der Landwirte“ schreibt in ihrer Nummer 41, daß bezüglich der Stellungnahme der sächsischen Konservativen zur Erbanfallsteuer vielfach die Ansicht laut geworden sei, diese Taktik solle dazu dienen, abzuwachen auf die liberalen Angriffe bei den bevorstehenden Landtagswahlen in Sachsen zu wirken“. Wir heßen hiergegen wiederholt fest, daß es sich für die sächsischen Konservativen in dieser Angelegenheit um eine tatsächliche Frage überhaupt nicht gehandelt hat. Die sächsischen Konservativen sind vielmehr aus voller Ueberzeugung der Ansicht, daß die Erbanfallsteuer mit den von ihnen wiederholt hervorgehobenen Nachteilen durchaus nicht so verdammenwert ist, wie sie von ihren Gegnern hingestellt wird. Die sächsischen konservativen Reichstags-Abgeordneten werden daher — in Uebereinstimmung mit unseren sächsischen Parteifreunden — für die Erbanfallsteuer eintreten. Die in der Resolution vom 6. April d. J. niedergelegten Anschauungen zugunsten der Erbanfallsteuer sind seitdem durch die im Lande angestellten Erörterungen in weitgehendem Maße bestätigt und mehr und mehr gefestigt worden. Man hofft daher nach wie vor in weiten konservativen Kreisen unseres Königreichs, daß auf Grund der neuen Regierungsvorlage eine Einigung möglich ist, der auch die konservative Fraktion des Reichstages zustimmen kann. Auch die Führer des Bundes der Landwirte in Sachsen würden in der Lage gewesen sein, den betreffenden Verfassern darüber zu verhandeln, daß die sächsischen Konservativen niemals dem „nur um die Interessen des Großkapitals besorgten Liberalismus“ nachgelaufen sind!

Umgestaltung der Wilsdruffer Straße. Mit anerkennenswertem Eifer sind sämtliche in Frage kommenden Geschäftstellen des Rates (Zielbauamt, Betriebsämter für Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Straßenbahn) befreit, die Arbeiten auf dieser wichtigen Hauptverkehrsader Dresdens zu fördern. In der seit dem Beginn des Umbaus (8. Juni) verfloffenen, verhältnismäßig kurzen Zeit lassen sich bereits ganz erhebliche Fortschritte verzeichnen. Die für Mitte Juli geplante endgültige Fertigstellung des Straßenausbaues dürfte daher außer Frage stehen. Von den stark in Mitleidenschaft gezogenen Geschäftsbetrieben und sonstigen Anwohnern wird diese rasche Förderung ohne Zweifel mit Freuden begrüßt werden. Seit kurzem ist die nördliche Gangbahn in voller Ausdehnung für den Fußgängerverkehr wieder freigegeben worden, nachdem hier die Einlegung neuer Gas- und Wasserrohre, Bemerkungs-anstöße um Katapulten hat. Die Baumungsstelle Altmarkt, Wilsdruffer und Schloßstraße ist inzwischen ebenfalls für den regen Fuß- und Fuhrgängerverkehr geöffnet worden. Die Fundamentierungs- und Verlegungsarbeiten der doppelgleisigen Schienenanlage sind beendet. Bei der Verbindung der Schienenstöße kommt das neue Thermischweilverfahren von Goldschmidt zur Anwendung. Gegenüber der sonst üblichen Verschraubung der Schienenenden soll es eine größere Haltbarkeit infolge geringerer Abnutzung des Materials garantieren. Eine Neuheit stellen ferner die in der Beendigung der Jahrbahn an-

geordneten, mit abnehmbaren Betonplatten versehenen Deckungen dar. In Abständen von 8 Metern verteilt, ermöglichen sie eine leichtere Zugänglichkeit zu den darunter befindlichen Kabele für das Elektrifizierungswerk. Bei etwa vorwärtigen Vertiefungen wird dadurch das eben so kostspielige wie zeitraubende Aufbrechen des Betonuntergrundes der Fahrbahn vermieden. Mit der Herstellung der aus australischem Gortholite bestehenden Pflasterung ist vom Altmarkt her begonnen worden. Sie wird bis zu dem kleinen Querweg fortgesetzt und dann der Fahrverkehr auf diese Straße verweisen werden. Noch in dieser Woche soll dann die Gangbahn der Südseite in Angriff genommen werden, wo ebenfalls eine Neuregelung der Kabel- und Rohrleitungen, u. a. die Einlegung eines Gadröhres von 500 Millimetern Lichter Weite, erfolgen muß. Auch hier sind Maßnahmen getroffen, um den raschen Fortgang der Arbeiten durch Nachschichten usw. zu sichern. Eine teilweise Umgestaltung der Gleisanlagen auf dem Vorplatz vor dem Stadtwaldschloßchen-Restaurant ist im Anschluß an die Neupflasterung der Wildruffer Straße in Aussicht genommen.

— Leider tritt hier in Dresden ziemlich stark das Scharlachfieber auf. Aus diesem Anlaß hat gestern die Privatmädchenschule Roß, Lindengasse, geschlossen werden müssen.

— **Sächsischer Fortverein.** Einen Hauptbestandteil der Tagungen bilden neben der Beratung die so rühmlichen Ausflüge. Vom diesjährigen Fortvereinstage in Schandau gingen die Ausflüge in das Königshainer und das Mittelndorfer Staatsforstrevier, im Königshainer Revier führte Oberförster Wrohmann, im Mittelndorfer Revier Forstmeister Meißner die Fortflüge. Die Tagesexkursion am Mittwoch veranlaßte leider stark. Sie begann früh 8 Uhr am Marktplatze in Schandau. Von hier fuhren die Teilnehmer zunächst durch das romantische Tal der Müritsch am Großen Wasserfall vorüber bis zur Felsenmühle in das Mittelndorfer Revier, wo die Besichtigungen mit der Betrachtung einer Nichtenkultur begannen. Nach der Waldschloßchenanlage wurde auf dem Aufstiege vom Fortverein gemeinsam Mittag gegessen, worauf der Abstieg nach dem Großen Wasserfall und von hier die Rückkehr nach Schandau erfolgte.

— **Zur projektierten Zepellinfahrt nach Dresden.** Der Königl. Sächsische Militärverein in Dresden hat eine Karte an den Grafen Zepelin ein Schreiben gerichtet, in welchem die Bitte ausgesprochen wird, der Graf möge bei der der Bürgerlichkeit Dresdens in Aussicht gestellten demnächstigen Luftschiffahrt nach Sachsen Hauptstadt die alte Bergstadt Schneeberg überfliegen. Es wird in dem Schreiben darauf hingewiesen, daß die gerade Linie von Hof nach Dresden über Schneeberg-Dorfkirche führt. Als für freie, tiefe Luftfahrt geeignet wird der ungefähr 4 Kilometer vor Schneeberg auf einer Höhe von 400 Metern gelegene, große Nilsitz bezeichnet; das Feldgrundstück, das etwa 1500 Meter Länge bei 6 bis 800 Meter Breite besitzt, sei zur Einflugs von Wasserballast besonders geeignet. — Aus der Einladung traf bei dem erwähnten Militärverein die folgende Antwort ein: „Unter Bezugnahme auf Ihr unterm 15. d. M. an Sr. Excellenz Herrn Grafen v. Zepelin gerichteten W. Schreiben danke ich Ihnen für die freundliche Aufmerksamkeit auf den bei Schneeberg gelegenen Nilsitz namens Sr. Excellenz. Ueber eine Fahrt nach Dresden ist zurzeit noch keine Entscheidung getroffen. Es. Excellenz wird sich aber, wenn eine solche einmal ausgearbeitet werden sollte und die Umstände es gestatten, gern Ihrer Anregung erinnern. Hochachtungsvoll (gez.) J. Widemann, Sekretär.“

— **Die Sächsische Hauptbibelgesellschaft** hielt kürzlich hier unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Staatsministers a. D. von Meißel ihre Jahresversammlung ab. Dem vorgelegten Jahresbericht, erstattet von dem Sekretär der Gesellschaft, Herrn Pastor Dr. Wuttig, war zu entnehmen, daß sich der bereits 1907 bemerkbar gemachte bedenkliche Rückgang der Bibelverkäufe im Berichtsjahre noch gesteigert hat, aber doch nur die Polbibel betrifft, die in 2726 Exemplaren gegen 30355 im Jahre 1907 in das Land hinausging. An diesem Rückgang war vornehmlich die Einführung des Bibelleser-Büchchens in zahlreichen Schulen Sachsens schuld. Die Zahl der hinausgegebenen Traubibeln stieg im Jahre 1908 von 9508 im Jahre 1907 auf 10512, die der Neuen Testamente von 11876 auf 14334 und die der Schnorrtschen Bildertafeln von 545 auf 883 Exemplare. Angesichts dieser Tatsache soll, wenn die Bibel in den Schulen in Zukunft immer weniger verlangt werden sollte, hauptsächlich für eine größere Verbreitung der Konfirmationsbibel, der Traubibel, der Haus- und Familienbibel und der Schriftausgaben gearbeitet werden, die in Bibelschulen, Gebets- und ähnlichen Versammlungen gebraucht werden. Von diesem Bericht wurde Kenntnis genommen. Die weiter vorgelegte Jahresrechnung schloß mit 111307 Mark Einnahmen, 82804 Mark Ausgaben und 28412 Mark Ueberschuß ab. Das Vermögen der Gesellschaft betrug Ende 1908 166200 Mark. Die Osterkollekte 1908 lieferte einen Ertrag von 20253 Mark, die Bibelschulkollekte 328 Mark. Diese Rechnungslage wurde als richtig anerkannt und dem Vorstände einstimmig Entlastung erteilt. Weiter sagte die Versammlung einen Beschluß, wonach die Ausgaben der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft in Zukunft auch im Buchhandel zu haben sein sollen. Dabei wird allerdings alles vermieden werden, was geeignet sein könnte, die bestehenden freiwilligen Tätigkeiten zu beeinträchtigen oder gar aufzuheben. Das 95. Jahresfest der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft wird im September der 1909 abgehalten, und zwar allem Herkommen gemäß in Verbindung mit den sogenannten kirchlichen Septemberfesten in Dresden. Im Vorstände trat infolgedessen eine Veränderung ein, als der bisherige Sekretär der Hauptbibelgesellschaft Pastor Dr. Wuttig nach mehr als siebenjähriger Arbeit an dieser Stelle infolge Alters von seinem Posten zurücktrat und durch den Diakon an der Kreuzkirche zu Dresden Pastor Dr. Zwenner ersetzt wurde.

— **Der Wohltätigkeitsverein „Sächsische Rechenschule“** — Verband Dresden — veranstaltet nächsten Sonntag nach der Mitglieder und deren Angehörige einen Ausflug nach der Vohyni. Die Bilzliche Naturheilanstalt soll dabei mit besichtigt werden. Endziel ist Waldhof „Goldene Aone“ in Hadebeul. Das Programm verzeichnet gelungene und humoristische Darbietungen, Tana, Ninderstiele usw. Der Abmarsch erfolgt Punkt 1/2 Uhr nachmittags vom Waldhof „Wilder Mann“. Bei Regenwetter Abfahrt 2,25 Hauptbahnhof oder 2,30 Uhr Neustädter Bahnhof. Mitglieder, die nicht im Besitze einer Einladungskarte sind, werden gebeten, ihre Mitgliedskarte bei sich zu führen.

— **Veftsozialist.** Sonnabend, den 26. Juni, nachmittags von 3 Uhr ab, findet im Veftsozialist, Jägerstraße 34, das diesjährige Johannistfest des Instituts statt.

— **Die Maschinen-Lehr-Ausstellung der Technischen Hochschule zu Dresden** (Helmholtzstraße 5) enthält eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Maschinen erster Firmen. Sie hat den Zweck, die angehenden Ingenieure darauf aufmerksam zu machen, daß auch die Landwirtschaft ein Arbeitsfeld für Produkte der Maschinen-Industrie geworden ist, und daß dieser Zweig des Maschinenbaues sowohl im real-kommerziellen Sinne, als auch im idealen Sinne dauernd an Bedeutung gewinnt. Die Studierenden sowohl, als auch alle Interessenten sollen an den ausgestellten Maschinen sehen, was bis jetzt erreicht worden ist, und bei den praktischen Vorführungen sollen sie erkennen lernen, welchen Ansprüchen die Maschinen zu genügen haben. So werden sie dazu geführt, schließlich durch selbständige Arbeiten Vorschläge für weitere Verbesserungen in der Konstruktion und in der Ausnutzung zu machen. Hoffentlich gelingt es im Laufe der Zeit, den Versuchen, die jetzt nur in kleinem Rahmen durchgeführt werden können, größere Ausdehnung zu geben; die Erfolge werden dann sicherlich für alle beteiligten Kreise nicht klein sein.

— Die mit viel Interesse aufgenommenen „Sozialwissenschaftlichen Vorträge“ im Haus Feld, Lützner-

penional und Studienheim, Ammonstr. 9 (Inhaberin Frau Marie Feld), von etwa 40 Damen besucht, werden im kommenden Herbst fortgesetzt werden. Es sind zunächst die Monate Oktober und November vorgesehen. Sprechern werden Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Lobe: „Wie bekomme ich recht?“, Herr Dr. Wötger, Dozent an der Hochschule: „Recht und Zweck des Staates“, Herr Dr. Wötger: „Unsere wichtigsten Parteien“, Herr Dr. Wötger: „Allgemeine und chirurgische Krankenpflege mit praktischen Übungen“, Herr Dr. Wrohmann: „Recht, Preis, Kredit, Bank mit Bezugnahme über die Praktischen“. — Außerdem soll eine kürzere Vortragsreihe über die Arbeiterfrage, über die soziale Frage im engeren Sinne befehlen. Auch sind verschiedene Kurse in Vorbereitung, welche in die praktische Hilfsarbeit der Armenpflege, Jugendfürsorge und Vormundenschaft einführen, über Krankenversicherung u. dergl. aufklären sollen. Verschiedene Verwaltungsbeamte werden sich daran beteiligen; die Polizeikommission, Schwereit Mangel, wird über die Arbeit an Gefährdeten sprechen. Im Anschluß: Führungen durch gemeinnützige Anstalten, eventuell Wiederholung früherer Vorträge. Es sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Dr. Wötger sich bereit erklärt hat, wöchentlich eine Stunde der Vorbereitung der Tagungsarbeiten zu widmen, wobei Politif, Wirtschaftliches, Kunst und Literatur berührt werden sollen. Alle diese Vorträge finden im Anschluß an das Döbbernpensionat statt. Junge Mädchen und Damen werden gebeten, sich so früh als möglich zu melden, damit ihre Wünsche bei Einrichtung des Stundenplanes berücksichtigt werden können.

— **Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909.** **Blühende Alpenpflanzen** sind das Entzücken aller Besucher. Nichts Schöneres kann es geben, als wenn der Bergsteiger nach angestrengter Steigung oberhalb der Baumgrenze plötzlich auf eine kleine Wiesennatte tritt und dort einen Blumenstempel der seltensten Art vorfindet. Zeichnen sich doch bekanntlich die niedrigen Alpenpflanzen durch überaus große und lebhaft gefärbte Blüten aus. Besonders Strauchrosen in seltenen Exemplaren, die fast bis zum Absterben der Alpenrosen im Oberrheingebiet im Oberengadin können als wertvolle Fundgruben der Alpenflora gelten. Da bedecken im Frühjahr die zur Straße der Rhododendren gehörigen schneebedeckten Abhänge, die zerstreuten Steinbreche wechseln ab mit den blauen Gloden der Güziane und den schwarzbraunen, nach Vanille duftenden Blütenständen des Brandel. Die Alpenanemonen, das Hochgebirgsorchideen und das Zwergergewächchen haben sich zu ganzen Kolonien vereinigt, und wo Felsgeröll eine natürliche Schutzmauer gebildet hat, thronen in schneeweißer Weisheit die Königin der Alpenblumen, das seltene Edelweiss. Am Rande, im Bereich der Internationalen Photographischen Ausstellung sind vorzügliche Vegetationsbilder der Alpenflora aus dem Bergengebiet und vom Abtala zu finden, die durch natürliche Formen unterföhrt, auch dem Naturfreund, der aus irgendwelchen Gründen Obstgärten nicht zu unternehmen vermag, einen Einblick in die botanische Wunderwelt der Alpen gewähren. — Heute Freitag findet eine Führung durch die Abteilungen „Photographie im Dienste der Industrie, der technischen und wissenschaftlichen“ statt. Führer: Herr Oberlehrer Augustin Reichel. Treffpunkt 4 Uhr Ruppelshalle, Elbstraße. Diese Führung dürfte besonders für die Lustigere Kreise interessant sein. — Das Konzert wird durch die Kapelle des Grenadierregiments Nr. 101 ausgeführt.

— **Armede in Dresden.** Hotel du Nord: Graf und Gräfin Witschitz, Begleiter de Miremont nebst Familie aus Rembaix, General A. Berrier de la Garde aus Jalla.

— **Interessante Mitteilungen über das Kaiserdenkmal bei Leipzig** machte sein Erbauer, Kammerat Thiele, im Ergebirgsverein zu Leipzig, der das Denkmal besichtigt. Der Bau des kolossalsten Monumentes erfordert einen Kostenaufwand von 5 Millionen Mark. 100 000 Kubikmeter Zementbeton und 15 000 Kubikmeter Steine sind zu seiner Erbauung nötig. Ein Eisenbahngang von 12 Kilometer Länge wäre erforderlich, um die Zementmaße zu lassen. Von den Bausteinen wiegen die größten 300 Zentner. Ein solcher Stein kostet gegen 700 Mark. Das Holzgerüst kostet allein 1/2 Million Mark. Legte man sämtliche Balken der Länge nach aneinander, so würde das eine Länge von Leipzig bis Breslau ergeben. Das Denkmal, das eine deutsche Irminul bilden soll, wird aus drei Teilen bestehen. Der Unterbau, dessen Oberseite das 18 Meter hohe Standbild des St. Michael trägt, ist als Grabmal für die Gefallenen gedacht. Der Mittelbau bildet eine Ruhmeshalle des deutschen Volkes. Er ist 70 Meter hoch und würde den Thomaskirchurm in sich aufnehmen können. Die Decke bildet eine riesige Kuppel. Der Oberbau mit 12 allegorischen Figuren an der Außenfläche soll ein Wahrzeichen für das kommende Geschlecht. Interessant ist, daß an dem großen Bauwerk nur 40 Leute arbeiten. Eine 17 Kilometer lange Drahtseilbahn bringt den Sand herbei, der mit Zement vermischt und von einer selbsttätigen Maschine zu Beton verarbeitet wird. Wenn man bedenkt, daß man mit dem Bau begann, als so gut wie keine Mittel vorhanden waren, so wird man ermaßen, wie groß das Risiko war, das der Erbauer auf sich nahm. Jetzt sind 3 Millionen Mark aufgebracht, die fehlenden 2 Millionen hofft der Deutsche Patriotenbund durch Sammlungen und Lotterien auch noch aufzubringen, so daß das Denkmal voraussichtlich in vier Jahren fertiggestellt sein wird.

— **Allgemeine Bauartikelausstellung in Leipzig.** Nachdem aus Anlaß der Ausstellung der „Verband Deutscher Steinholzfabrikanten“ jetzt dort seine Tagung abgehalten hat, werden vom nächsten Sonntag ab aus gleichem Anlaß die Mitglieder des „Zentralverbandes Deutscher Zementwaren- und Kunststeinfabrikanten, E. V.“ in Leipzig Eintehr halten. Genannter Verband hat die erste Anregung zur Abhaltung der „Allgemeinen Bauartikelausstellung“ gegeben und er benutzt die Veranstaltung, um in der Generalversammlung über wichtige Branchengelegenheiten Beschlüsse zu fassen. Die Zementwaren- und Kunststein-Industrie, die auf eine lange Geschichte noch nicht zurückblicken kann, ist heute zu hoher Blüte bereits gelangt und sie gewährt vielen tausenden Arbeitern Existenz und Verdienst. Was diese Branche jetzt leistet, davon zeugen zahlreiche hervorragende Ausstellungsobjekte in der genannten Ausstellung, die auch sonst alles berücksichtigt, was mit dem Bau von Gebäuden und deren Ausstattung, mit Tiefbau, mit der Erzeugung von Bauartikeln usw. irgendwie zusammenhängt. Die nach vielen Hunderten zählenden Vorführungen der Ausstellungsgegenstände sind für jedermann von höchstem Interesse, und es ist begreiflich, wenn der Ausstellungsbesuch fortwährend ein überaus erfreuliches ist. Die Ausstellung findet bekanntlich auf dem Messeplatze in Leipzig statt und ist bis zum 11. nächsten Monats von früh 8 Uhr ab bis Eintritt der Dunkelheit, bzw. soweit Ausstellungsobjekte im Freien in Betracht kommen — bei bester Platzbeleuchtung —, bis 11 Uhr abends geöffnet.

— **Der Akademische Rat zu Dresden** hat dem Stadtgemeinderat in Elterlein mitgeteilt, daß das Ministerium des Innern auf Befürwortung des Akademischen Rates dem Besuche des Stadtgemeinderats vom 10. Februar 1909 entsprechend beschloffen habe, der Stadtgemeinde Elterlein ein Barbara Litzmann-Denkmal in Form eines Zierbrunnens aus Kosten des Kunstfonds in der Finanzperiode 1910/11 bereitzustellen zu lassen. Das Denkmal, das von dem Künstler Pfeifer in Dresden angefertigt wird, soll auf dem unteren, schon gelegenen Marktplatze vor dem Altpfarrschulgebäude in Bäumen oder Reifeform inmitten eines Zierbrunnens, der von Baumgruppen eingerahmt werden soll, errichtet werden.

— **Das sächsische Landtagswahlrecht.** Von Dr. jur. W. Troitzsch, Stadtrat in Burgau. (W. D. Möllers Verlag in Roffen, Carl. 75 Pf.). Die vorliegende Ausgabe des Wahlrechts für die 2. Kammer der Sächsischen Landtage enthält neben einem kurzen Uebersicht über die Behandlung des Wahlrechts, des Reichs Nr. 12 vom 15. Oktober 1907, den Entwurf zu einem Wahlgesetz für die 2. Kammer der Sächsischen Landtage, den Wortlaut des Gesetzes vom 2. Mai 1909 und der Ausführungsverordnung vom 7. Mai 1909 nebst der Anweisung des Königl. Ministeriums des Innern für die Behörden, Wahlvorsteher und Wahlkommissare vom 10. Mai 1909, sowie eine kurze Erläuterung der Bestimmungen des Gesetzes und der Ausführungsverordnung.

— **Geschäftsreisen.** Skandinavien ist das Ziel verschiedener Geschäftsreisen, welche das Reisebüro der Hamburg-Amerika-Verein im Laufe der nächsten Monate veranstaltet. Dieselben führen durch die romantischen Fjordlandschaften und die gewaltigen Fierarregionen mit ihren mächtigen Gletschern und prächtigen Wasserfällen, sowie durch die lieblichen Seen-

gebiete und die bedeutendsten Städte des Landes. Eine weitere Reise geht Anfang Juli nach der Schweiz, durch das Berner Oberland zur Jungfrau, dem Genfer See, über die Aarja und zu den herrlichen oberitalienischen Seen. Ferner bieten die im Sommer allmonatlich zur Ausführung gelangenden Reisen auf dem Seewege nach Paris und London Gelegenheiten, die größten mit aller Fracht und höchsten Komfort ausgestatteten Luxusdampfer in vollem Betriebe kennen zu lernen. Aber auch einige billige Reisen durch die schönsten Teile der mitteleuropäischen Gebirge unternimmt das Reisebüro während der großen Ferien, so vom 9. bis 14. Juli durch Thüringen und Ende Juli durch die Sächsische Schweiz, das Sauerhauer und Riesengebirge. Prospekte für alle diese Reisen sind unentgeltlich durch das Reisebüro der Hamburg-Amerika-Verein, Berlin N. W., Unter den Linden 8, sowie durch deren Agenturen zu beziehen.

Zum Kampf um die Reichsfinanzreform.

Unter der Epithete „Wassennut“ wird der liberalen „N. N. B.“ zu dem vielumstrittenen Kapitel einer etwaigen Reichstagsauflösung aus Berlin geschrieben: „Wenn die Konservativen zwischen der zweiten und dritten Lesung sich nicht noch eines anderen befinden, so wird sich für die Regierung folgende Lage ergeben: Annehmen kann sie die Gesetzgebung des neuen Blocks unter seinen Umständen, und sie wird dann vor die Wahl gestellt sein, ob sie den Reichstag bis zum Herbst vertagen und dann den ganzen Kampf von neuem aufnehmen will oder ob sie trotz aller bisher geltend gemachten Bedenken zur Auflösung des Reichstages bereit ist. Die Vertagung wäre allerdings eine sehr schlimme Lösung, denn nicht nur würde durch sie dem Reiche die Notwendigkeit auferlegt werden, täglich 1/4 Millionen durch Anleihen aufzubringen, sondern der ganze schwere Kampf, in dem wir seit einem halben Jahre stehen, müßte von neuem aufgenommen werden. Man muß daher dieser Lösung widerstreben, wenn sie auch immer noch besser wäre als die Annahme der neuen sogenannten Finanzreform, die durch die wirtschaftlichen Schädigungen und die Beeinträchtigung unseres Erwerbsebens dem Reiche unendlich mehr schaden würde als die 1/4 Millionen täglicher Schulden. Die zweite Möglichkeit wäre die Auflösung des Reichstages. Man hat gegen sie eingewandt, daß eine Wahlkampagne mit der Plattform neuer Steuern sehr mühselig sei, und daß vor allem die Gefahr bestehe, daß die bei den letzten Wahlen alljährlich zurückgedrängten Sozialdemokraten wieder in großer Zahl ihren Einzug in den Reichstag halten würden. Auch auf liberaler Seite werden diese Gründe nicht unterschätzt werden; aber es ist auch zu ermessen, daß wenn heute die Sozialdemokratie mit unvermeidbarer Aussicht auf Erfolg in die Wahlkampagne eintreten würde, das noch in vielfach erhöhtem Maße der Fall sein würde, wenn die im Lande jetzt schon herrschende Erbitterung noch mehr gesteigert oder gar, was wir allerdings für ausgeschlossen halten, der konservativen Liberalen Gesetzgebung die Möglichkeit geboten würde, ihre vorhergehenden Wirkungen eine Zeitlang auszuüben. Dann würden die Sozialdemokraten eine Plattform besitzen, wie sie sie sich bisher nicht wünschen können, und dann könnten wir allerdings ganz Wertwürdiges erleben. Den Gründen, die gegen die Auflösung sprechen, stehen also auch andere entgegen, die sie befürworten. Wir wissen nicht, wie die Entscheidung des Fürsten Bülow ausfallen, ob er den entscheidenden Kampf gegen den neuen Bund wagen oder ob er zurücktreten wird, wenn dieser kraft seiner Majorität darauf besteht, ihm parlamentarisch seinen Willen aufzuerlegen. Wenn Fürst Bülow einen Nachfolger erhält, so wird dieser, darüber kann man ganz sicher sein, nicht demjenigen Kreise entnommen werden, die jetzt durch ihre selbstthätige Politik die ganze Verantwortung angedrückt haben. Der Wahl eines solchen Nachfolgers stehen zu große staatliche Bedenken entgegen, als daß man annehmen könnte, daß die Wahl des Kaisers nach dieser Richtung hin ausfallen würde. Es ist unbekannt, ob der Kaiser sich schon mit der Frage der Nachfolge beschäftigt hat, und ebenso nicht bekannt, ob und welche bestimmte Persönlichkeiten er in Aussicht genommen haben mag. Wenn aber mit voller Bestimmtheit erklärt werden kann, daß der Kaiser, wie er auch in Curpaven geurteilt hat, die bisherige Politik des Fürsten Bülow billigt — und das ist eigentlich selbstverständlich, da der Fürst sie ohne kaiserliche Billigung nicht durchführen konnte —, so muß man entnehmen, daß die Wahl auf einen Mann fallen wird, der in wesentlichen Punkten die wilsonische Politik fortsetzen will. Nicht ausgeschlossen wäre aber noch ein anderer Ausgang, daß nämlich ein Mann ins Reichsfinanzamt berufen würde, dem es nicht so, wie dem Fürsten Bülow, durch seine ganze frühere Haltung erwidert wird, den offenen Kampf gegen die Konservativen zu führen, und der ungeschindert durch solche Rücksichten, den Versuch unternehmen würde, dem Fürst Bülow heute noch widerstrebt. Auch das ist eine Ermögung, der sich die Konservativen nicht verschließen sollten. Dem Zentrum könnte das ziemlich gleichgültig sein, nicht aber den Konservativen, die in ihrer jetzigen Haltung nicht so stark sind, wie sie selbst glauben und wie ihnen das Zentrum beibringen möchte.“

Die agrarkonservative „Deutsche Tageszeitung“ führt zu dem Gedanken einer eventuellen Reichstagsauflösung folgendes aus: „Denn da ein solcher Schritt wie Sprengpulver auf die bürgerlichen Parteien wirken müßte, ließe das Parlament jetzt auflösen nur die Gesäfte der Sozialdemokratie beiragen. Und welche „Förderung“ das für die Reichsfinanzreform bedeuten würde, brauchen wir kaum erst auszumalen! Um aber jeder Mißdeutung vorzubeugen, möchten wir doch ausdrücklich erklären, daß wir auch dieser Möglichkeit offen ins Auge sehen. Wir führen eine gute Sache und haben ein gutes Gewissen. Deshalb brauchen wir auch einen Wahlkampf nicht zu scheuen: Wir sind gerüstet!“

Die freikonservative „Post“ richtet in letzter Stunde folgende ernste Mahnung an die Liberalen: „Die Liberalen haben durch ihre Stellungnahme zu den indirekten Steuern den Regierungsbedarf um 200 Millionen vergrößert. Würde die Erbschaftsteuer angenommen werden, und sollten die Liberalen ihre Beschlüsse in der Kommission nicht aufheben und nicht die indirekten Steuern im wesentlichen nach den Forderungen der Regierung bewilligen, dann hat das Zentrum immer noch die Gelegenheit, die ganze Finanzreform mit einem Schläge zum Scheitern zu bringen, indem es mit den Liberalen gegen die indirekten Steuern stimmt. Dann fehlen an dem Steuerbedarf 200 Millionen Mark. Diese Rechnung ist klar. Deshalb ist es, wenn auch die Mahnung sehr spät erscheint, tatsächlich eine wohlbedachtende Stimme, die in eben der „Nat. B.“ laut wird: die Liberalen müssen durch eine Aussprache, die nicht vor der Öffentlichkeit stattfinden braucht, jede Unklarheit über ihre Stellung zu den indirekten Steuern beseitigen. Das nützt dem Ganzen der Entscheidung mehr als alle politischen Betrachtungen. Handeln ist mehr als Reden. Das sollte man auch namentlich im Parlament nicht vergessen. Durch die Stellungnahme der Liberalen zu den indirekten Steuern ist auch die Regierung nicht mehr ganz frei. Denn ihre Hoffnung auf die Liberalen kann sich doch nur dann erfüllen, wenn der tatsächliche Bedarf von 500 Millionen gedeckt wird. Das Entscheidende ist durchaus nicht die Annahme der Erbschaftsteuer vorläge allein. Wichtiger ist noch die Deutung des Bedarfs. Wenn der Liberalen die Erbschaftsteuer die Bedingung für ihre Zustimmung zur Reichsfinanzreform war, dann müßten sie auch den Konservativen die Möglichkeit bieten, für die Reichsfinanzreform aus Rücksicht auf die indirekten Steuern in der Regierungsbildung zu stimmen. Der Fehler, der gemacht worden ist, könnte vielleicht durch eine rasche Entschloffenheit nach in letzter Stunde verbessert werden. Befehlt nur eine geringe Hoffnung auf diese Möglichkeit, so ist es Pflicht der Liberalen, die Initiative zu ergreifen und einen Weg zur Verständigung zu suchen.“ (Sehr richtig!)

Die „Südd. Reichsanzeiger“ schreibt unter der Leitung...

Tagesgeschichte.

37. Deutscher Arzttag.

Unter Beteiligung von nahezu 1000 Ärzten aus allen Teilen...

Personen Karl Eduard und seine Robur.

Vor kurzem erschien in der Presse ein Artikel aus Koburg...

Zur Aretasfrage.

Die türkische Regierung hat sich entschlossen, unmittelbar...

Das offizielle Griechenland verhielt sich bisher der Aretasfrage...

Frankreich. Zum Seemannsstreik in Marseille wird gemeldet...

Russland. Die Großfürstin Elisabeth, die Schwester...

Perthien. Infolge der Gerüchte, daß die Bachtaren auf...

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Im Opernhaus wird heute „Eugen Onegin“...

Kesidentheater. Heute „Die lustige Witwe“.

Central-Theater. Heute „Gretchen“.

Kammerjäger Perron bezieht nächsten Sonntag sein...

Antitrittsvorlesung. In der Aula der Technischen Hochschule...

Geheimrat Dr. Paul Flechsig, der weithin bekannte Psychiater...

Albert Ruchs' Oratorium „Das tausendjährige Reich“...

Das Großherzoglich Hoftheater zu Weimar hat am 23. Juni...

Hohe Preise für Sportbilder. Die Münchener Kupferdruckanstalt...

Ueber den neuen Vertrag Josef Raina mit dem Bolschewist...

lich der 12000 Kronen Pension, dauernd ein ebenso beschlagliches...

Leo XIII. und Jola. Das Jola während seines Aufenthalts...

Ein Ehrengrab für Oscar Wilde. Der Vere Vere Lauchsch...

Ein neuer amerikanischer Südpolarplan. Seit Charles Wilkes...

Kleine Mitteilungen. Henri Lavedan hat, wie aus Paris gemeldet...

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Der geschäftsführende Ausschuss des Zentralvorstandes...

Petersburg. Seit gestern sind 76 Personen an Cholera erkrankt...

Roussantinspel. (Meldung der Agence Havas.) Der Finanzminister...

Teheran. (Westnik-Meldung.) Der Schah hat heute das neue Wahlsiegel...

Ich kaufe
verwertbare Waren oder Objekte
jeder Art bis 20 000 Mk. gegen
gute Aktien. Off. u. M. M. 12
Sollant 19.

**Unterrichts-
Ankündigungen.**
Stropfel u. Aust. Tel. 8062.
**Kurse für
Herren und
Damen.**
Einstritt jederzeit

Rackow
Unterr.-Anst. für Schreiben,
Handelsfächer u. Sprachen.
Direktion:

Altmarkt 15
Filiale Albertplatz 10.
Schnell fidescher Unterricht in
Buchhalt., Korrespond., Stenogr.,
Rechnenlehre, 44 Schreibmaschinen.
1908 wurden mit von Ge-
schäftsinhabern 131 offene
Stellen gemeldet.

Jg. Damen können das Zu-
schneiden u. Nähen
lernen. Nähe gründlich erlernen.
Butter, Galettenstraße 9.

Englisch
Französisch,
die Sibe. 20 Pf.
Mit Lehrer freies Sprechen.
Miss Samsons Sprachschule
Hilfstrasse 18, Victoriahaus

Zuckerkrank
Heilanstalt Dr. Kitz,
Neuenahr 917.

Herrmanns
Handelskurse,
Narischallstr. 1 u. d. Carolabr.

Technikum
Abteilung für Inge-
nieur-, Techni-
ker-,
Werkmeister-
Kursus.
Neustadt
Höhere Lehranstalt. Nach-
mittags- u. Abend-
Kursus. — Lehr-
werkstatt. — Pro-
gramm frei.

Auskünfte
über Personen jeden Standes
und in allen Rechtsachen, schriftl.
Arbeit, diese Vermittlung jeder Art,
Börservermittlung, börsenw. Zuhil-
fen, Vergleichs-, Güterregulierung.

**Detektiv-
Direktor Maucksch,**
10 Narischallstr. 10. Gest. 1897.
Angeht 4 Schwestern in Täglich.
Erst. großt. alt. Cur. Dresd.

Schüler der hoh. Klasse sind
wöchentlich einige Stunden
Zeit anem u. Luitpolden Unter-
richt zu geben, auch während der
g. Ferien. Off. T. G. C. 380
in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Casa-
Italiana**
A. Marchi & C.
Ital. Weinstuben.
Seestraße 13, 14, u. 15.
Verz. d. Weins bei kleinsten Preisen.

Wittelsbacher
Moritz-
Str. 10
plizkein!!

Scharzhofberger
Weinrezeption
Sträsesener Str. 8, nahe Scharzhofplatz.
Bequeme Autozufahrt.

Goldene Höhe.
Derselbe fährt mit der Wind-
berg-Zimmerbahn.
Station: Dänischen-Goldene-Höhe.

Umselssall
(Sächs. Schweiz),
1/2 Stunde von Rathen, sowie
1/2 Stunde von der Bastei. Durch
die herrlichen Schwedenlöcher ist
es der schönste Punkt in den
Gründen der Sächs. Schweiz.
Kalte und warme Bäder
zu jeder Zeit. Spez.: Frische
Forellen.
Nachachtungsvoll W. Mittag.

Pilsner
„Kaiserquell“
rein deutsch-nationales
Unternehmen.

Erdbeeren
mit Schlagsahne
A Portion 25 Pfg. empfiehlt
Die Milchballe,
9 Johann-Georgen-Allee 9.

Pillnitz.
Etablissement
„Zum Dampfschiff“
einziges am Strom gelegenes
Etablissement.
Erstklassige Küche,
Konditorei-Büfett.
Jah. Emil Kaiser.

San Remo
19 Schulgüterstrasse 19.
Gina, i. Dresden. Einst. frei!

Restaurant
Neue Post
Am See No. 5
Ausschank
echter, best gepflegter
Biere.

Schöne Vereinszimmer,
bis 80 Personen fassend.

Kegelebahn.
Gut bürgerlich. Mittagstisch
zu mäßigen Preisen.
Robert Bürger.

Kötzschenbroda.
H. W. Brandts
Konditorei u. Café
Inhaber Rich. Raabe,
zur Zeit der Ausstellung in
der Stadt-Gasse, empfiehlt
dem hochachtbaren Publikum seine
freundlichen Lokalitäten nebst
reichhalt. Konditorei-Büfett.

Herrschaftl. Gasthof
Gauernitz
Neu renov. Lokalitäten mit Ge-
sellschaftsraum, Terrasse u. Lindens-
garten, zu Ausflügen, sowie Ver-
einigen bestens empfohlen. Aner-
kannt gute Bewirtung. Eigene
Küche.

Pfaffenstein.
Schiff- u. Fabrik Königsstein a. E.
428 m ü. M. T. M. Köpcke 18.
Zehr lobende Partie.
Vorzügliche Bewirtung. Köstliche
Biere. Zimmer mit Balkon.
Bäder im Haus.
Großer Gesellschaftsraum.
Neuer malerischer Ausbauraum.
Sehenswert! Derm. Reiter.

Eilet! Eilet!
aus dem Stadtgewölbe
in den Rabenauer Grund u.

Mühle.
Der

Lilienstein
(Sächs. Schweiz)
mit dem Besuch empfohlen.
Gr. Gesellschaftsraum.
Hebernachtung.
F. Bergmann.

Restaurant „Weisses Ross“
Rothschloßwald.
Gesellschaftsraum noch einige
Sontage frei.

Wilsdruff,
Hotel Weisser Adler,
— Telefon Nr. 5. —
Beliebter Ausflugsort
durch das Saubachtal,
hält sich dem geehrten Publikum
bestens empfohlen.
Gute Küche,
bekannteste Biere.
Weine aus erster Hand.
Asphalt-Kegelbahn.
Nachachtungsvoll
Walther Gietzelt, Traiteur.

Schloßkeller
Schloßstr. 16. Schloßstr. 16.
Empfehle
meinen vorzüglichen
Mittagstisch,
Menü zu 75 Pfg.
und
1 Mk. 25 Pfg.,
im Abonnement 10 Porten 10 Mk.,
sowie à la carte in ganzen u.
halben Portionen. Reichhaltige
Abendkarte zu mäßig. Preisen.
Jeden Abend
Spezialgerichte.
Heinrich Mierschke.

Alles
hilft sich leicht bei
Spitzbarth.
Das elektrische Telexsystem muß
jeder haben. Rich. Spitzbarth
Post, Schreiberstraße.
Treff aller Amerikaner.

Eingeschlossen
durch feilige Höhen u. 100-jährige Bäume
einmalig schön. Besondere für Golf. In der Nähe
Marienmühle. Inmitten eines reizend schönen
Seifersdorfer Tal. — Seeufer. — Langstr. 16.

Gutberg Siemenz
Hotel und Restaurant,
empfehlen sich Sommerfrüchten
und Beeren. Herrliche Wald-
spazierwege und Aussicht.
Gute Küche, mäßige Preise.
Tel. 238.
Nachachtungsvoll
Richard Woyand.

Gr. Brüdergasse 15
Automaten
Kosthalle
Nr. 17 Nr. 17
Fischhaus
Einzig in Dresden.

**Mosel-
Wein.**
Garantiert echte deutsche Weine.
a. H. inf. 80 A.
Ebermosefer
Zandhoffer W. Almue 125.
Starfendurger Schloß.
a. H. inf. 175.
Bei 12 Pf. oder 25 Pf. eine Sorte
Einsparung.

C. Spielhagen,
Ferdinandplatz 1.
Filiale: Bautznerstrasse 9,
vis-a-vis dem Schauspielhaus.

**Gehilfen
Windmühle**
Elbtal
Cohles
Max Heide.
Rein ländlicher Aufenthalt.
Beste Verpflegung.
Täglich selbstgebackenen Kuchen.
Berg-Restaurant
Trachau,
3 Min. v. Wilsden Mann, dicht
am Walde gelegen, herrliches
Panorama über Dresden, höchst
angenehmer Aufenthalt, hält sich
bestens empfohlen.
Nachachtungsvoll H. Herfl.

Briefwechsel
gef. mit gebildeter Dame, die Lust
zu regem Gedanken Austausch hat.
Briefe unter F. W. 376 in die
Exp. d. Bl. erbeten.

Reisegefährte
von verm. Herrn Mitte der 40er
zu mehrtägiger Partie Oudin,
Schiffen u. gerührt. Off. unter
F. T. 761 „Invalidentausch“
Dresden.

**Privat-
Besprechungen**

**AV. Allgemeiner
Müller-Verein**
zu Dresden.
Todesanzeige.
Am 22. d. M. starb unser treuer
Mitgl. Mitbegründer des Vereins,
Herr Joseph Posselt.
Der Verein wird ihm ein
dauerndes Andenken bewahren.
Er ruhe in Frieden.
Die Beerdigung findet Freitag
den 25. d. M. nachm. 1/2 Uhr
auf dem neuen kath. Friedhof
statt. Um zahlreiche Beteiligung
bittet
Der Vorstand.

**Privat-
Besprechungen**

Nichte Ida
bittet 40jähr. Kaufm. Witwer m.
Häbr. Anaben, um reelle An-
nahme unter G. L. 388 in
in die Exp. d. Bl.

Nichte Herzenswunsch
wird u. solidem Kaufm. 40er,
um Näheres gef. u. H. L. 411
in die Exp. d. Bl.

Cottbus,
Hotel „Stadt Hamburg“,
Nähe heider Bahnhöfe.
Auskunftsstelle für
**Spreewald-
fahrten.**
Führer unndlich. Solide Preise.

Salbkeiß 65 a
Schweinekeiß 65-70 a
Säfelkeiß Sammelkeiß
70 a 65-70 a
Markthalle Antonplatz,
Stand 14 u. 15.

**Wendts Patent-
Zigarren.** Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei
Gustav Kneschke, Haupt-
straße 23. Fernsprecher 5870. §

**Papier-Laternen,
Kinder-Fackeln,
Luftballons,
Musik-Instrumente**
billigt im Papierwarenhaus
C. S. Adam.
Frauenstraße 14,
zunächst dem Neumarkt. §

**Kameraden
von
1866.**
R. S. Arnee.
Die Verdingung unseres Kame-
raden, Jollietstr. a. D.,
Wilhelm Krenz,
findet heute Freitag nachm. 4 Uhr
auf dem äußeren Plauenischen
Friedhofe statt. Um Beteiligung
wird erlucht.
D. Vert.-Ausfch.

**Verein
Genesungsheim.**
Die bisher noch nicht abge-
haltenen Gewinne bitten wir
Sonntag d. 27. Juni vorm. von
9-11 Uhr Berliner Str. 58, v.
bei Herrn Warthorn abzugeben.
D. V.

Konzert
Weisser Adler.
G. E. Gumbel
zu Dresden.
Die Verdingung unseres treuen
Kameraden
Ernst Moritz Köhler,
Jahrg. 77-80, 3. Gest.,
Restaurateur, Büttelstraße 13,
findet Freitag den 25. d. M.
nachm. 4 Uhr von der Halle des
Lößtauer Auenfriedhofes aus
statt. Um zahlreiche Betei-
gung bittet
Der Vorstand.

**Königl. Sächs.
Krieger-
Verein**
Sonabend den 24. Juni abds.
9 Uhr Mitglieder-Verfam-
lung im „Haus Sachs“, Scheffel-
straße 10. I. D.: Aufnahme
von neuen Mitgliedern. Abrech-
nung von der Sommerpartie.
Einladungen. Sonstige Mit-
teilungen.
Eintrittskarten für die
Photographische Ausstel-
lung sind für den ermäßigten
Preis von 50 Pf. bei den Kame-
raden kassierter Kamer. Strube-
straße 31, v. und Winkler, Börsen-
gasse 1, zu entnehmen. Zahlreiche
Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Nette Roderich. Brief liegt
u. M. U. 100 Hauptpostamt.

Nette Roderich. Dr. I. u.
E. 66 Hauptpostamt.

Nette Roderich!
Brief liegt unter B. 200
Hauptpost.

Königl. Schauspielhaus.
109. Abonnement-Vorstellung.
Samlet.
Prinz von Dänemark.
Zweite Vorstellung im Hoftheater
von H. Schloßmann. Unter-
stützt von H. W. von Schlegel.

Residenz-Theater.
Die infolge Witwe.
Operette in drei Akten von
Richard Kien und Leo Stein.
Musik von Franz Lehár.

Central-Theater.
Königl. Albert Hoftheater vom Thea-
ter in Danzig.
Gretchen.
Operette in drei Akten von
Gustav Kien und Leopold
Koch.

**Nationale
Ehrensache!**
Trinkt
einheimische
Biere.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

**Schön und
gesund**
Können Sie sich selbst machen
durch Pflege Ihrer Zähne.
Damen ziehen mit Vorliebe und
zu allseitiger Zufriedenheit
Martha Rennert,
Zahnkünstlerin,
zu Rate.
Teleph. 4889.
Sprechzeit
10 v. bis 5 u.
Sprechst. 10 v. bis 5 u.

**Hochzeits-
Patent- u. Festgeschenke**
in jeder Preislage. Neuankertig.
u. Reparaturen. Kauf und Aus-
nahme v. alt. Gold, Silber, Uhren,
Platin etc. bei F. Hierauer,
Goldschmied, Galericstr. 2. §

Schirme
wird binnen 1 Stunde repariert u.
begeben bei C. A. Petschke,
Wilsdrufferstr. 17, Fraue-
straße 46 und Amalien-
straße 7.
A. L.

Theater u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus.
Eugen Onegin.
Vorträge in drei Akten
nach Dumas, deutsch von
H. Bernhart.
Musik von S. Prokofjew.

Königl. Schauspielhaus.
109. Abonnement-Vorstellung.
Samlet.
Prinz von Dänemark.
Zweite Vorstellung im Hoftheater
von H. Schloßmann. Unter-
stützt von H. W. von Schlegel.

Residenz-Theater.
Die infolge Witwe.
Operette in drei Akten von
Richard Kien und Leo Stein.
Musik von Franz Lehár.

Central-Theater.
Königl. Albert Hoftheater vom Thea-
ter in Danzig.
Gretchen.
Operette in drei Akten von
Gustav Kien und Leopold
Koch.

**Nationale
Ehrensache!**
Trinkt
einheimische
Biere.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Hoftheater (Citt) 1/2 Uhr.
Vortragsgesellschaft (Baum) 1/2 Uhr.
Dr. W. W. (Herrmann, Weisner) 1/2 Uhr.
Waldschloß (Zerfall, Hermann) 1/2 Uhr.
Königl. Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.
Hoftheater (Kien) 1/2 Uhr.

Hochinteressant: Allgemeine Bauartikel-Ausstellung, Leipzig, Messplatz, bis 11. Jull.

1909 Prinz Heinrich-Fahrt 1909



OPEL

erster Sieger



Gesamtklassement: **I. Preis** Kommerzienrat Wilh. Opel auf Opel.
 Schnelligkeitsrennen bei Guben: **I. Preis** Kommerzienrat Wilh. Opel auf Opel.
 Schnelligkeitsrennen im Forstrieder Park: **I. Preis** Kommerzienrat Wilh. Opel auf Opel.
II. Preis Kittsteiner auf Opel.
 Ausserdem wurden auf Opel noch errungen: **III., V., VI. und X. Preis.**
 Ferner: Der **Spezial-Klub-Preis**: Lintpainter auf Opel.

Es sind dieses fürwahr beispiellose Erfolge der **Opel-Motorwagen**, wodurch wiederum der schlagendste Beweis dafür erbracht ist, dass der **Opel-Wagen** der **beste, schnellste deutsche Wagen**.

Ein Beweis hervorragender Konstruktion und unbedingter Verlässlichkeit des Materials.

Derartige hervorragende Erfolge sind noch nie errungen worden.

Verkaufsmonopol: **Automobilhaus Louis Glück,**

Tel. 5125.

Leipzig, Georgiring 4.

Dresden, Prager Strasse 43.

Tel. 923.

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Mein Bauland

bei Dresden veräußere auf Gasthof, Grundst. m. Restaurant od. anderes Objekt, zahlr. etw. bar zu Off. u. G. G. 381 Exped. d. Bl.

Stadtgut,

Dresden-Weißner Höhe, 125 Acker prima Weizen-Areaboden (ca. 200 Scheffel am Hof geerntet), ist mit allem Viehbest., Inventar und schöner antiker Ernte altererb. für 180 000 Mark bei mäßiger Anzahl. zu verkaufen (in dieser Gegend wird der Acker bis zu 2400 M bezahlt, demnach günstigste Gelegenheit, vorzuzieh. zu laur.). Näh. d. W. Heinze, Dresden-A., Bismarckplatz 9. Tel. 10416.

Gutsverkauf.

1 Landgut zwischen Dresden u. Weiden, nahe 2 Bahnh., ausst. u. herbergsfrei, 108 Schfl., soll mit vollst. Inv. u. gut antebend. Ernte verk. w. Off. erb. unt. N. H. 4 postl. Bismarckplatz. Verkaufte altershalb. mein in best. S. Kommiss. Bismarckplatz geordnetes GUT, 15 Min. v. Bahnh. entf. 50 Ad. groß, 24 500 M. Verf. Wasserf., Selbsttränke, sowie mit reichl. leb. u. tot. Inv. versehen. Alles Näh. erteilt Curt Gebauer, Kommiss. Bismarckplatz.

Radebeul

Villa für 2 Familien, schöner Garten, vornehm. Lage, 2 Min. von der elektr. u. 3 Min. von d. Staatsb., ist f. 28 000 M. zu ver. Off. u. A. B. Postamt 6.

Bauernhaus

in Südl. Schweiz, Ober- vogelgefang. mit 8500 qm Land, Garten, Viehe, Feld u. Wald, weg. Bezug billig f. 8500 M. bei 3000 M. Anzahl. zu verlauf. Klein & Co., Schloßstraße 8, 1.

Wirtschafts-Verkauf.

Eine Wirtschaft in Weistropf bei Bismarck, mit 24 Scheffel Land, tot. u. leb. Inventar, ausst. u. herbergsfrei, weg. hohen Alters soll zu verk. 13 Scheffel Bachland m. ant. ickner Ernte f. m. übern. w. Uebem. kann sof. gechehen. Näh. in Siegers Restaurant Bismarck.

Villa.

Südl. Villa mit Garten in Bl. Dresden-Weiden, sehr vermietet, bei Umst. halber sehr preiswert mit wenig Aus. zu verk. Agenten verb. Nur Selbstref. werden geb., ihre w. Adressen unt. N. 5552 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Grundstücke -- Baustellen, verkaufen.

in bester Gegend der Lößnitz, wegen Erbteilung billigst zu besonders günstigen Bedingungen zu Offerten erb. unter P. 15861 an die Exp. d. Bl.

Villa-Verkauf

oder Parterre-Wohnung zu vermieten in Oberlößnitz, König-Albert-Str. 10, besteh. aus 4 gr. Zimmern, gr. Küche m. Speisek., gasf. Veranda, Bad, elektr. Licht, Mädchenk., viel Keller u. Wodenaum, schöner Garten, Schuppengeb., sof. od. spät. bestebbar. Näh. Bismarck od. bei Herrn Gudner im „Ruffen“.

Hausgrundstück

in Seiffenwerder, Nähe des Bahnhofs, mit großen Arbeits- und Lageräumen, ist sofort preiswert zu verkaufen. Näheres durch Dr. R. Menzel, Rechtsanwalt, Jittau.

Gut Nr. 29 Troitschendorf

(Kreis Görlitz), ca. 131 Morg. 30 Morg. Viehe, 93 Morg. Acker, v. Hell Wald, alles ums Gehöft gelegt, 675 M. Grundsteuerreinertrag, 2 Pferde, 6 Kalben, 13 Rind., 1 Stüd Jungvieh, fast alle Weizen, Gebäude massiv, Inventar komplett, ist wegen Todesfalls des Besitz. erbtteilungs- halber am 10. Juli vorm. 9 Uhr d. 3. an Gerichtsstelle in Görlitz zu verkaufen. Witwe Linda Vormann.

Selten günstiger Gutskauf.

Schön gelegenes Gut i. Kreis Görlitz, 156 Morg. sehr guter Acker u. Viehm., massive Gebäude, vollständiges lebendes u. totes Inventar, wegen Ab- lebens des Besitzers sofort ganz billig zu verkaufen. Anfrag. erbeten unter J. G. 1192 an Hansenstein & Vogler, Berlin W. S.

Prachtvolles Restaurations-Grundst. in Neulissa, O.-L., prima Lage, guter Verkehr, bill. f. 40 000 M. sof. zu verk. Anzahl. 3-4000 M., extra trodene Riete 1400 M. Offert. unter K. L. postl. Neulissa, O.-L., erb.

Baustelle,

Laubegast, 1200 qm, für 7500 M. bei 1000 M. Anzahl. zu verkaufen. Off. u. O. 5682 in die Exped. d. Bl. erbeten.

VILLA,

part. u. Eig., mit schön. Obst-, Beeren- u. Gemüsegart., a. Natur- fig od. auch f. 2 Fam. voll., in sehr gesund. Höhen, som. herrl. Ausst., 8 Min. v. Bahnh., ist für den Kauf. von 10 500 M. sof. zu verk. Anzahl. nach Uebereinst. Off. Off. unt. J. B. Q. 10 an Otto Janßen, Laus.

Haus in Cotta,

mit 800 qm Grundst.-Fläche, geeignet für Werkstatt, auch für II. Beamte, zum Brandstätten- weize zu verkaufen. Riete 2200 M. Off. unt. N. 5681 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Landhaus-Kolonie am Kirschberg.

Herrliche Aussichtslage über dem Plauenischen Grund. Reine, rauch- freie Atmosphäre. Entfernung v. Stadtzentrum (Postplatz) mit Straßenbahn Nr. 15 od. 22 nur ca. 20 Minuten. Gas, Wasser, Elektrizität, geringe Steuern, bequemste Landhäuser an der Heidenz. mit 5-7 Zimm., Bad, Küche, Keller, Boden, Waschtische, Wasserloset und Garten, von 19 000 M. an. Feststehende Hypothek, keine Anzahlung. Besichtigung gern gestattet. Weiteres durch „Eigenheim“ G. m. b. H., Johannest. 19.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Fleischerei

Gasthof oder Restaurant mit Fleischerei von jung. Kreis. Leut. zu pachten gefucht. Off. bis 27. d. M. u. O. L. 123 lag. Hauptpost Dresden.

Geschäfts-Kauf.

Kaufm. wünscht altes nachver- rentables Geschäft zu kauf., wo '15-20 000 Mark

als Aus. u. Betriebskap. genügen. Nur solide Angebote, worüber Diest. zugesichert, erbeten unter F. R. 371 in die Exped. d. Bl. Agenten verbeten.

Lizenz.

Prakt. Neuheit wird event. für Sachlen gekauft. Offerten und Näheres unter G. F. 770 a. d. „Invalidendank“ Dresden.

Junge tüchtige Wirtsleute

suchen per 1. Oktober kleine Restau- ration, Kantine od. Kaffeehaus zu übernehmen. Kautions- summe gestellt werden. Off. unt. J. 5752 an die Exp. d. Bl.

Büfettmamsell,

tüchtig im Koch, sucht zum 1./7. Etzbergstraße auf Rechnung. Off. u. F. Z. 377 Exped. d. Bl.

Heidefahrten

Waldschlößchen-Heidemühle und umgekehrt.

Ab Waldschlößchen:

1.30 Uhr
2.00 „
2.30 „
3.30 „
4.00 „
4.30 „

Ab Heidemühle:

2.30 Uhr
3.00 „
3.30 „
6.00 bez. 6.30 Uhr je nach Bedarf
7.00 „ 7.30 „
8.00 „ 9.00 „



vermittelt eleganter Gesellschaftswagen (Mailcoaches) und Omnibusse bis auf Weiteres jeden Sonntag nachmittags bei günstiger Witterung. — Fahrpreis für eine Person u. eine Tour 50 Pf.

Dresdner Fuhrwesengesellschaft

Telephon 2572.

Bautzner Strasse 37.

Telephon 4650.

Die Denkmalswirtschaft auf dem Kyffhäuser ist auf 12 Jahre, vom 1. Oktober 1910 bis 30. September 1922 neu zu verpachten.

Das dem Kyffhäuserbunde der Deutschen Landes-Kriegerverbände gebührende und in bestem baulichen Zustande befindliche Anwesen liegt unmittelbar unter dem Kaiser Wilhelm-Denkmal der deutschen Krieger auf dem Kyffhäuser. Exakte Wasserleitung und elektrische Beleuchtungsanlage, 50 Fremdenzimmer, ausreichende Wirtschaftsräume, Saal, grosse bedeckte Hallen, sowie schöne schattige Gartenanlagen. Einem umsichtigen, kapitalkräftigen Fachmann von nachweisbarer Erfahrung und Zuverlässigkeit, dessen Persönlichkeit und Familienverhältnisse eine sichere Gewähr bieten für eine dauernde geordnete und erspriessliche Führung des gesamten Betriebes, ist Gelegenheit zu dem umfassenden und lohnenden Betrieb eines Gasthofes höheren Ranges, einer besseren Restauration und einer viel besuchten Sommerwirtschaft geboten. Pächter erhält die ausschliessliche Befugnis zu dem einträglichen Verkauf von Postkarten, Photographien und anderen Erinnerungsgegenständen auf dem grossen Areal des Denkmals und der Wirtschaft.

Die Neuverpachtung erfolgt im Wege des freien Wettbewerbs. Die allgemeinen Pachtbedingungen können von dem unterzeichneten Vorstände bezogen werden.

Angebote mit bestimmter Angabe der Pachtgeldsumme sind bis zum 30. September 1909 mit der Aufschrift „Angebote zur Pachtung der Denkmalswirtschaft des Kyffhäuserbundes auf dem Kyffhäuser“ bei dem Bureau des Kyffhäuserbundes in Berlin, Geisbergstrasse 2, versiegelt einzureichen. Den Angeboten sind nähere Angaben über die bisherige Tätigkeit des Bewerbers, etwaige Zeugnisse über Leistungen und Vermögensverhältnisse usw. beizuschliessen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt auf genanntem Bureau am 2. Okt. d. J. vorm. 11 Uhr. Dem Vorstand des Kyffhäuserbundes ist bezüglich der Wahl des neuen Pächters freie Hand vorbehalten.

Berlin, 15. Juni 1909.

Der Vorstand des Kyffhäuser-Bundes der Deutschen Landes-Kriegerverbände.

Lizenz oder Patentrechte

z. verk. v. f. vornehm. Reklamebuch mit selbsttätig. Blattwender; pass. für alle Branchen. Näheres u. Vorführung Freitag, a. f. Klörts.

Vornehmes Pensionat

in Dresden (Erlf.) soll verk. Anzahl. 17 000 M., R. 25 000 M. Anzahl. 10-15 000 M. Off. u. N. 5766 in die Exped. d. Bl.

Licenz

nur f. 150 M. z. verk. f. lobn. Verkauft u. Reklame-10 A - Artikel für Rinos, Warenhaus, Lotale. Näh. Freitag Hotel Linake, Zimmer Nr. 18. Range.

Weinstube,

für einzelne Dame voll., lange in erst. Hand, ist z. verk. Näh. Danne- stein & Vogler, Dresden, u. O. 728.

Herrn aus der

Kolonialwaren- oder Delikatessenbranche beschaffen sich mindestens 16 000 Mark Jahreseinkommen

durch käufliche Uebernahme mein. altrenom. 1864 in Breslau ge- gründ. u. bei feinsten Rundschiff brillant eingeführten Grofss- und Detailgeschäfts, welches die leht. 4 Jahre jährlich ca. 18 000 Mark effektiv. Reingewinn erbrachte. Zu Uebernahme und Betrieb sind 25 000 M. nötig. Entgegennahme Anfragen erb. unt. A. B. 241 Exped. d. Bl.

Fuhrwerksgeschäft,

mit Votensubwert, Hausgrund- stück u. Feld. Vorhanden sind 4 Pferde, versch. Plogge u. Anzahlung 5000 M. Näh. Curt Gebauer, Kommiss. Bismarck.

Schokolad.-Geschäft

in schön. verkehrsreich. kleinerer Stadt Sachsens ist umständehalb. sofort zu verkaufen. Passend für einzelne Dame. Offerten erb. u. N. 17102 a. d. Exped. d. Bl.

Seite 7 „Dresdner Nachrichten“ Seite 7
Freitag, 25. Juni 1909 Nr. 174

Königliches Belvedere

Täglich grosses Konzert

Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Anfang 7 1/2 Uhr. Sonn- u. Feiertags 5 Uhr.
Elite-Restaurant. Diners und Soupers von 3.40 an.



Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909.

Ausstellungs-Park.

Freitag den 25. Juni etc.

Grosses Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12. Direktion: W. Baum, Obermusikmeister.

Anfang 11 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Wortten: Kapelle des 2. Gren.-Regiments Nr. 101.

Kinderfest im Veranlassung und Illumination beschreiben.

Anfang 7 Uhr: Kapelle des k. u. k. Inf.-Regts. 608. und Teutichmeister aus Wien.

Am Abend: Wendisches Künstler-Ensemble.
Am Morgen: Unger. Künstlerkapelle „Dorvath“.

Ausstellungs-Theater Ernemann-Kino

Vorstellungen 3-11 Uhr. Auf Mittelblock 4 10 Stück Preis-ermässigung. Daueractenhaber auf Block doppelt Ermässigung.

Grosse Wirtschaft

im Königl. Grossen Garten.

Heute Freitag Gr. Doppelkonzert

von der Kap. des Königl. Sächs. 1. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 100. Direktion Königl. Musikdirektor O. Herrmann.

u. d. Kapelle des Königl. Sächs. 1. Inf.-Regts. Nr. 101. Direktion: H. Weydich.

Anfang 4 Uhr. Ende 20 St.

Waldschlößchen-Terrasse.

Heute Freitag

Gr. Militär-Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Inf.-Regim. Nr. 177. Direktion: H. Köpenack, Regl. Musikdirektor.

Anfang 10 1/2 Uhr. Ende 10 St.

Hochachtungsvoll Rich. Schubert.

Großes Militär-Konzert

von derselben Kapelle.

Im hinteren Garten Eintritt frei.

Sonntag u. Montag feiner öffentlicher Ball.

Bergkeller.

Täglich grosses Garten-Konzert.

Direktion: C. Fredericks.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 St.

PIANOLA

Unverbindliche Vorführungen des Pianolas, Pianola-Pianos und Orchestrelles jederzeit bereitwilligst.

Choralion Comp. m. b. H.

PIANOLA-SALON

Prager Strasse 49. I. Et. (Am Hauptbahnhof.)

Rennen zu Leipzig

Sonntag den 27. Juni nachmittags 3 Uhr

6 Rennen

(nur Herren-Reiten), darunter 4 Jagdrennen.

Offenl. Totalisator für alle Plätze bis einschliesslich 1. Markt Eintrittsgeld. — Wettanträge für den Totalisator in Leipzig werden am 25. u. 26. Juni im Sekretariat des Leipziger Rennclubs, Saintr. 7, 1. vom v. 10-12 u. nachm. v. 3-6 Uhr, am Sonntag nur vorm. von 10-12 bis 12 Uhr entgegen. (Wendebrief 5.4. Sieg. 10.4. Platz.)

Wein-Stuben

Part. u. I. Et.

Kaiser-Keller

DRESDEN

An der Mauer 5 ab Seestrasse.

Dittersbach b. Herrnskretschchen.

Zustufort I. Rang.

Schönster Punkt der sächs.-böhm. Schweiz. Post. Arzt. Badeanstalt im Exe. Ritterspost und Schwimmgelände. Prospekt versendet a Der Obmann des Gebirgsvereins.

Variété Königshof.

Bestes und beliebtestes Sommertheater der Residenz. Schuss bei jeder Witterung.

Das grosse Attraktions-Programm! u. a. L. Tartakoff's berühmte Weibliche Ural-Kosaken (13 Personen) in ihren militärischen Exercitien.

Paul Förster, Dichtler und Humorist.

Fränzl Menzdorf, Excentric-Soubrette.

Ada Francis in ihrem singenden Luft-Act „Höfen-Jauber“.

?? Tackas ??

Beginn der Musik 8 Uhr. der Vorstellung 8 Uhr 20 Min.

FLORA-VARIÉTÉ

1. RANGES.

„Hammers Hotel“

Dresden-Striesen, Augsburg u. Blasewitzer Str.

Vom 16.-30. Juni:

Neues erstklassiges Programm.

Cock and Billy mit ihrem Eier legenden Hahn. Grete Höven, der musikal. Sächsisch. Thais Kuiper-Trio, akrobatische Musik-Phantasten. Ed. Bayro, Humorist. Luri-Luri-Truppe. Tanz-Excentr. Nr. 3 Saxons, gymnast. Kunstleistungen, grosse American-Pantomime, ausgeführt von der Edmondine-Truppe. Arros-Duo prolongiert.

Das geehrte Publikum wird ganz besonders auf dieses erstklassige Programm aufmerksam gemacht.

Billetts im Vorverkauf sind in den Zigarrengeschäften von E. Ahlhelm, Seestrasse, Ecke Altmart, bei Weydich, Bittenberger Strasse 58, und bei Max Wolf, Augsburg Strasse 8, zu haben.

123 Pferde. Nur kurze Zeit! 200 Personen.

Circus Schumann

Sportplatz Dresden-Neustadt, an der König Albert-Strasse.

Heute Freitag d. 25. Juni abds. 8 1/4 Uhr

High-Life-Evening

Rendez-vous der vornehmen Welt.

The 3 Cornells

Musik, Clowns.

Kremo-Familie

(10 Personen)

in ihren unübertrefflichen Ikar. Spielen.

Morgen Sonnabend den 26. Juni

2 Grosse Fest-Vorstellungen. 2

Nachmittags 4 Uhr: Kinder unter 12 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Abends 8 Uhr: **Gala-Vorstellung** bei vollen Preisen für Gross und Klein.

Preise der Plätze: Loge numeriert 4.3, Sperrsitz numeriert 4.2, 1. Platz 4.1, 2. Platz 4.1, 3. Platz 4.1, Galerie 4.0

Vorverkauf in den Zigarrengeschäften von L. Wolf, Seestrasse und Postplatz. — Alles Nähere die Plakate.

Winter-Tymnians

Humoristen und Sänger

Täglich bis 27. Juni: 8 Uhr 20 Min.

Zoologischer Garten.

Bombenerfolg. Täglich ausverkauft.

Glänzende Parade-Programme.

Vorverkauf in sämtl. Zigarren-Geschäften v. Wolf.

Rebstock

mit originellen **Kloster Keller** und **Union-Bar** separ.

Dresdens interessantestes Lokal

Weine u. Küche vorzügl.

Hamp. Süßl. Spezialitäten 60 Pf.

6 Schösserg. 6

Höhenluftkurort

Hotel u. Pension Ostrauer Scheibe, Sommerfrische.

altrenommiertes Haus, empfiehlt seine schönen Sommerwohnungen.

Telephon: Amt Schandau 233. Besitzer: O. Rämisch.

Dresdner Männergesangverein.

Protector: Se. Majestät König Friedrich August.

Leitung: Kurt Striegler.

Heute Freitag den 25. Juni abds. 8 Uhr

Sommer-Konzert

im Stabl. „Weisser Adler“, auf d. Weissen Str. unter Mitwirkung der Kapelle des 2. Gren.-Reg. Nr. 101. Direktion: L. Schröder, Obermusikmeister.

Kartenverkauf à 0.75 bei Adolf Erler, Ballenhausstrasse 13, und Ernst Tamme Nachf. (Grosch), Bauhner Strasse 5. Buchhandlung Brauer, Volschweg, Kömmerplan, Stabliment „Weisser Adler“, Ober-Volschweg und O. Wiesner, Weisser Str. 14. Fernbands-Strasse 14. An der Abendkasse 1.—.

Die am 22. Juni nicht verwendeten Konzertbillets haben für dieses Konzert Gültigkeit.

Ein Lieblingsaufenthalt von Naturfreunden ist die so lauschig im Waldesgrün gelegene

Meixmühle

Von Pillnitz durch den herrlich. Friedrichsgrund in 30 Min. bequem zu erreichen.

Hotel u. Pension **Kaiserhof** Luftkurort. Bestlich empfohlen.

Bärenfels i. sächs. Erzgebirge. 700 Meter über N. N. Größtes u. bestrenommiertes Haus. 80 Zimm. Bäder, Zentralheizung. Großes Restaurant für Ballanten. Von den Terrassen wunderbarer Blick nach Tal Kipsdorf. Pension inkl. Zimmer von M. 3.50 an. Auto-Garage. Prospekt gratis und franco durch den Inhaber, sowie die Ann.-Exp. Rudolf Roske.

Bärenfels bei Kipsdorf, die Seele des Erzgebirges. Eine der schönsten Höhenluftkurorte mit herrlicher Alpenlandschaft, empfiehlt je nach Wunsch und Verhältnissen sehr schöne Sommerwohnungen mit u. ohne Benl. Durch Hotel I. Rang. u. Gasthof ist für die leidlichen Bedürfnisse reichlich vorat. Prospekt durch den Ortsvorstand.

Grosser Winterberg

Hotel und Restaurant, (Sächsische Schweiz) 1 Stunde v. Bahn- u. Dampfschiff-Station Schmiltz-Hirschmühle. Fernsprecher Amt Schandau. Unstrittig schönster Aussichtspunkt bei Sonnen-Auf- u. Untergang. Gute Küche und Weine, ff. Biere. Logement f. 80 Pers. Reiz- u. Fahrgelegenheit. Spelunne mit hochinteressanter Gewerksammlung. M.A. Preise. Hochachtungsvoll Carl Prüferius.

Vom Lichtenhauer Wasserfall (Endstation der elektr. Bahn über den Kuhstall 2 Stunden.)

Klimatischer Luftkurort

Rainwiese

bei Herrnskretschchen a. d. Elbe, Böhm. Schweiz, Bahnstation Schöna i. S.

Ideelle Lage mitten im waldreichen Nadelwald, ozonreich, würzige und gesunde Landluft. Mittelpunkt von Herrnskretschchen, Biber- und Edmundsflam und dem weltberühmten Biberbach, günstig zur Übernachtung gelegen. — Gestaltliche Nadelwaldhäuser nach eigenem System von ausgezeichneter Wirkung.

Von ärztlichen Autoritäten besonders empfohlen als

Nachkurort Karisbad etc.

Pension von Mark 6.— an.

Anerkannte bekrönte Küche. Auf Wunsch auch vegetarische Kost.

Ab 15 Juni Omnibusfahrten dreimal täglich von und nach Herrnskretschchen. A. eigene Equipagen aller Art stets am Landungsplatz Herrnskretschchen.

Eigene Telefon-Station im f. f. Jollachbäude.

Bad Oppelsdorf bei Zittau, Sächs. Schweiz. Moor-, Schwefel-, u. Stahlbad. Kohlen-, elektr. Bäder, medic. werden. Institut. Bedeutend erweitert: althergebr. bei Rheumatismus und Gicht, Nervenkrankheiten (bes. Tabies), Frauenleiden u. s. w. — 1. Mai bis 1. Oktober. — Stadler Naturd. Prospekt durch die Gemeinde-Behörde.

Nordsee bad Dangast. Nibbes Seebad. Luftkurort I. Rang. Prospekt C. Gramberg.

Ge gründet 1850.

Musik

Werke mit u. ohne Klavier- u. Orgel. Zurechapparate v. 4 bis 10 an. Neueste Modelle (in 4 verschied. Tonarten) v. 25 bis 100 an. Doppelleistig bespielte Klavier (neueste Schläger) M. 1.50, 2.— u. 3.—. **Edison-Records** 1.—

Musikalien. Eigene Fabrikation in Violinen, Konzert- u. Saiten. Mandolinen und Gitarren, veru. Rosenblättern sofort zu spielen, v. M. 8.50 an. Echt ital. Mandolinen von M. 12.50 an. Gitarren, Harmonikas, Trommeln, Signalhörner, sowie alle anderen Musik-Instrumente in größtlicher Auswahl bei

Musik. Kataloge, Balken- u. Platten-Verzeichnisse gratis und franco.

C. A. Bauer, Dresden, N. Hauptstr. 27 u. Schmeiberg 2. Nur eine Verkaufsstelle in Leipzig. Teleph. 9181.

Verantwortl. Red.: Armin Zander in Dresden. (Sprechz. 10-12 Uhr.) Verleger u. Drucker: Klopisch & Reichardt, Dresden, Marienstr. 28. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Freitag, 25. Juni 1909 Nr. 174

Steckenpferd: Lilienmilch-Seife

erzeugt rosiges, jugendfrisches Aussehen, weisse sammetweiche Haut und blendend schönen Teint à Stück 50 Pf. überall zu haben.

Vertikales und Sächsisches.

In der gestrigen 21. öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten, die Präsidat Dr. Stödel leitete, wurde zunächst aus der Regierkammer ein Ratsschreiben vorgelesen, gemäß dem der Rat mittelst, daß er sich entschieden habe, es bei dem abliegenden Beschlusse der Stadtverordneten zu der Vorlage über den Beitritt der Stadtgemeinde Dresden zu dem Verbands zur Errichtung eines Zentral-Arbeitsnachweises für den Regierungsbezirk Dresden zu bewenden zu lassen. Dann nimmt das Kollegium mit Dank Kenntnis von der Schenkung einer Ungenannten im Betrage von 8000 Mk. für die beim Stadtfrankenhaus Johannstadt bestehende Pohlhand-Freibettstiftung und im Betrage von 1000 Mk. zur Beschaffung von Kistengeräten für das Stadtfrankenhaus Friedrichstadt.

Der Eintritt in die Tagesordnung erhielt Stadtrat Daebler das Wort zu einer Erklärung: Er bedauere, in der letzten Sitzung nicht rechtzeitig erschienen zu sein, er habe sich aber länger als beabsichtigt im Schulamt aufgehalten. Daher sei ihm das bedauerliche Mißgeschick zuzuschreiben; zudem habe er nicht geglaubt, daß die Stadtverordneten schon so weit in ihrer Tagesordnung vorgeschritten seien. Was die in der letzten Sitzung gerügte Mißhandlung eines Schülers der 22. Bezirksschule angehe, so seien Erörterungen bereits angestellt worden, die jedoch noch nicht abgeklungen seien. Richtig sei allerdings, daß die Züchtigung kräftige Folgen gehabt hätte. Das rühre aber daher, daß der geschädigte Knabe von zarter, porphyrischer Konstitution sei, der überdies an jenem Tage sehr dünne Kleider getragen habe. (Allgemeine Heiterkeit.) Der Schüler, übrigens der schlechteste seiner Klasse, der seine Schularbeiten nicht habe vorlegen können, weil sein Schwefelrohr das Schulheft zerrissen und seine Mutter es darnach verbrannt hätte, habe nur etwa drei Hiebe bekommen. Von einer Mißhandlung könne also wohl keine Rede sein. (Rufe: „Doch! Doch!“ — „Sehr richtig!“) Die Unternehmung der Angelegenheit werde fortgesetzt. — Darauf beschloß das Kollegium nach längerer Debatte, die Ratvorlage betreffend die Ausschreibung einer Konkurrenz unter den Baumeistern und Architekten Dresdens zur Erlangung von Entwürfen für die Bebauung des städtischen Kirchhofs an der Deubitz- und kleinen Pachtstraße mit einem Wohnbau abzulehnen. — Der Ausbau der Krenzelsstraße zwischen der Holbein- und der verlängerten Gabelsbergerstraße wurde einstimmig beschlossen, ebenso die Mitvollziehung der nach dem Feuerbestattungsgesetz vorgeschriebenen Erklärung, nach welcher sich die Stadtgemeinde verpflichtet, für den Fall der Einkennung des Betriebes der städtischen Feuerbestattungsanstalt dieses Grundstück der Gemeinde Tolkewitz entschädigungslos zu überlassen. — An die beantragte Erhöhung der der Annahme der Dresdner Kaufmannschaft für ihre Handelslehranstalt gemachten Beiträge von 10 000 Mk. jährlich auf 15 000 Mk. auf 12 Jahre schloß sich eine lebhafteste Debatte, in der hauptsächlich die St.-V. Schneider und Fleischer gegeneinander polemisierten. St.-V. Schneider trat für das Gutachten ein, dem Ratbeschlusse zuzustimmen. St.-V. Fleischer sprach im Namen der Sozialdemokraten dagegen, oft von Widerspruch des Kollegiums unterbrochen. Das Gutachten wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. — Anlässlich der Positionen des Haushaltplans „Berichtigte Ausgaben“ über St.-V. Kühn sprach er dem Vorhalten der Dresdner Polizei auf dem Trinitatisfriedhof gelegentlich der Erhebung der 1840 Gefallenen durch Kranquiederlegung von Seiten der Sozialdemokraten und Angehörigen Veteranen. Redner verlas einen Bericht der „Frankfurter Zeitung“, der das Wehnen der Dresdner Weidarmen geißelt. Die Dresdner Polizei sei dieser Vorfall wegen in ganz Deutschland ausgelacht worden. Und wenn seine Kollegen im bürgerlichen Lager die Handlungsweise der Dresdner Weidarmen mit angesehen hätten, so würden sie ganz bestimmt von der gleichen Empörung erfüllt worden sein, wie die Besucher des Friedhofes an jenem Tage. Während dieser Ausführungen wird dem Vortrager das Extrablatt der „Dresdner Nachrichten“ vorgelegt, das die Ablehnung der Urbaukosten im Reichstage meldete. Mit höchstem Interesse nehmen die Stadtverordneten Kenntnis von dieser Sonderausgabe. Am Schlusse seiner sehr einflussreichen Rede, während der er vom Vortrager zur Sache gerufen wurde, stellte St.-V. Kühn einige Anträge auf Anwendung von Mitteln an den Arbeiterturnverein und den Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder. — St.-V. Hurst trat dem Vordrager beifällig entgegen, vom Beifall der Mitte und der Rechten begleitet. St.-V. Moehring sprach zu leise, daß auf der Tribüne nichts zu verstehen war. Es schien, als wüßte er dem Vordrager bei. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde gegen wenige Stimmen angenommen. Bürgermeister Dr. Kretschmar suchte die Dresdner Polizeibehörde gegen die vorgebrachten Vorwürfe in Schutz zu nehmen. Er gab zu, daß dies stets schwierig sei, da die Polizei nicht der Stadt unterliege. (Rufe aus der Mitte: „Tief bedauerlich!“) Er könne nicht entscheiden, ob die Vorwürfe berechtigt seien. St.-V. Kühn erklärte, daß, wenn Bürgermeister Kretschmar ihm solchen Vorwurf der Unwahrheit habe machen wollen, ihn dies „völlig wurscht ließe“. Der Vortrager erklärt diesen Ausdruck für nicht üblich. Die Anträge werden jedoch abgelehnt, die Positionen einstimmig bewilligt. — Mit einigen Verbesserungen in den öffentlichen Bedürfnisanstalten erklärte sich das Kollegium einverstanden. — Schluß der Sitzung nach 10 Uhr; es folgte eine geheime Sitzung.

— **Ferienwanderungen als Ferienpflege für die Kinder unserer Volksschulen.** Einem Bericht des Herrn Lehrers Bieweg an die Abteilung Dresden des Deutschen Vereins für Volkshygiene entnehmen wir folgendes: Nur wenige Wochen wahr es, dann schallt uns wieder aus frohem Kindermunde der Ruf entgegen: „Große Ferien!“, und freudig eilen die Kinder zum Elternhause zu. Wie lange dauert aber bei vielen diese Freude? Ganz verschiedenartig verleben ja die Kinder ihre Ferien, und von allem der größte Teil unserer Volksschuljugend, die Kinder des wertvollen Volkes, haben keine eigentlichen Ferien. Vielfach ist es so, daß die Eltern froh sind, wenn die Ferienzeit zu Ende ist, weil sie das viele Zerumlegen ihrer Kinder auf den Straßen und Plätzen mit Recht durchaus nicht gern haben. Und die Kinder selbst? Auch wenn sie die Spielplätze benutzen, geht ihnen der Hauptgenuss der „großen Ferien“ verloren. Dieser Hauptgenuss besteht für das Großstadtkind in der Bekanntschaft mit Wald, Feld und Dorf. Unsere Großstadtkinder müssen während der Ferien größere einträgliche und mehrtägige Wanderungen hinaus ins Freie unternehmen, die Umgebungen von Dresden, ihr Vaterland Sachsen kennen lernen und Leib und Seele erquicken an der Gotteswelt. Mit Freude und Dank habe ich von der Mitteilung des Herrn Stadtverordneten Dr. Hopf, Ihres verehrten Herrn Schriftführers, Kenntnis genommen, daß mein Vorschlag Annahme gefunden hat, daß die gesegnete Abteilung Dresden des Deutschen Vereins für Volkshygiene sich der Ferienwanderungen für Volksschüler annehmen und solche pflegen will. Wie sind Ferienwanderungen als Ferienpflege für Kinder unserer Volksschulen einzurichten, wie verläuft eine Ferienwanderung? Eine allgemeine gültige Vorschrift läßt sich nicht geben, da ja das Schicksal einer Wanderung fast ganz von der Persönlichkeit des Führers abhängt. Die eine Hauptforderung aber ist bei Ferienwanderungen zu beachten: Ferienwanderungen sollen gesundheitsfördernd, belehrend, erziehlischen Zwecken gerecht werden, aber auch der Aufbebung dienen. Wanderlust ist ein ganz wichtiges Moment.

Bericht rechte Wanderlust, dann kommt man auch zu einer ordentlichen nennenswerten Marktleistung, die möglichst erzielt werden muß, wenn eine gewisse Benutzung empfangen werden soll. Es ist wirklich erfreulich zuzuhören, wie die Teilnehmer einer Wanderung sich über in Aussicht genommene oder erzielte Ziele unterhalten, wie die Kinder erjaunt sind über die Leistung ihrer kleinen Weine. — Im einzelnen führt Herr Lehrer Bieweg sodann aus, wie er sich diese Wanderungen unter Führung eines Lehrers denkt. Er weist darauf hin, daß seine bisherigen Wanderungen stets mit allseitiger Befriedigung beschloßen wurden. Die Kosten — so schließt der Bericht — für einträgliche Wanderungen sind gering. Sie betragen nur das geringe Fahrgehalt (ermäßigter Preis) und 10 bis 15 Pf. für Suppe und Getränke. Bei den mehrtägigen Wanderungen sind im Höchstfalle für die volle Verpflegung 1,30 Mark pro Tag nötig und das Fahrgehalt. Es kann dann und wann noch geparkt werden. Doch nicht darben auf Wanderungen, die Kinder entwickeln einen ausgezeichneten Appetit. Eigentlicher Befahrung im engeren Sinne sollte die Tage nicht dienen, obwohl sich auch dazu Gelegenheiten bietet, aber der Schüler soll lernen auch ohne „Genüsse“ sich des Lebens zu freuen und nicht nur, wozu er so leicht neigt, davon allein Bergnügen und Frohsinn abhängig zu machen. Es ist gewiß nicht schwer, billig zu wandern, und auch nicht allzu schwer, zum billigen Wandern anzuhalten; aber es ist wertvoll und nicht so einfach, daß trotzdem und vielleicht gerade deswegen eine fröhliche Stimmung herrscht. Wenn unsere Kinder nur einmalig an sich den Wert dieses Wanderns und die Möglichkeit dieser Freude erprobt haben, dann werden sie sicher um einen wesentlichen Gewinn reicher die Schule verlassen und ins Leben hinaustrreten. Ferienwanderungen sind eine Vorbereitung für das Leben.

— **Mitglieder der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in der Dresdner Milchverorgungsanstalt.** Gelegenlich der Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft werden im Anschluß daran Ausflüge veranstaltet, die es den Besuchern der Ausstellungen ermöglichen sollen, verschiedene landwirtschaftliche Verhältnisse des Landes, in dem die Ausstellung stattfindet, kennen zu lernen. Ein solcher Ausflug ging anlässlich der Leipziger Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft über Leipzig nach Dresden in die hiesige Dresdner Milchverorgungsanstalt, Bärsburger Straße 9, um dann einige Weidewirtschaften im Wildgrüner Bezirk und den Vorgründen zu Tharandt zu besuchen. Es nahmen 57 Mitglieder der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft unter Führung des Herrn Geh. Referendaris Andra an diesem Ausfluge teil. Der Bericht der Dresdner Milchverorgungsanstalt zeigte den Teilnehmern, daß hier ein Werk geschaffen ist, das in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit steht, die modernsten Anlagen besitzt und sowohl den Milchproduzenten, als auch den Konsumenten der Dresdner Bevölkerung zum Segen werden kann und werden muß, besonders wenn die Milchproduzenten immer ihre Milch in frischem, gutem Zustande an die Milchverorgungsanstalt zur Ablieferung bringen und die Konsumenten ihrerseits wieder alles tun, um die einwandfreie Milch bis zum Verbrauch in passender Weise aufzubewahren. Die Verwaltung der Anstalt hat es verstanden, die neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Milchversorgung hier in ihrem Betriebe nutzbar zu machen und darf derselbe als ein in jeder Beziehung musterhaftiger bezeichnet werden.

— **Für die Hundertjahrfeier des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 in Freiberg.** Die am 29. und 30. August stattfindet, ist vorläufig folgendes Programm aufgestellt worden: Sonntag, den 29. August: Frühjahrsabend der ehemaligen Offiziere, Beamten usw. im Offiziers-Kasino der Jägerkaserne; Frühjahrsabend für die ehemaligen Mannschaften im „Tivoli“, hierbei Ansprache durch den Kommandeur. — Montag, den 30. August, vormittags 10 Uhr: Feldpostdienst auf dem Marienhof, darauf Parade des Bataillons und aller ehemaligen Angehörigen auf dem Obermarkt; nachmittags: Befestigen der Offiziere und Offizierinnen der ehemaligen Mannschaften; abends finden Feiern der Kompanien in verschiedenen Lokalen der Garnison statt. Der Chef des Bataillons, Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg, wird an den Feiern teilnehmen.

— **Der sächsische Innungsverband** hält am 11. und 12. Juli in Riesa seinen Verbandstag ab. Außer allgemeinen geschäftlichen und gewerblichen Angelegenheiten finden u. a. Besprechungen statt über die neue Reichsversicherungsordnung, über die des Handwerks schädigende Konkurrenz durch Staats- und Gemeindefabrikationen sowie durch das sogenannte Finsterium und über Mängel in der Kontursordnung. Geplant ist die Gründung einer freiwilligen Altersversicherungskasse durch den Innungsverband für die Mitglieder der sächsischen Innungen. Nach einer Umfrage haben sich bis jetzt von 156 antwortenden Innungen 91 für und 65 gegen die Einrichtung einer solchen Kasse ausgesprochen, während sich 9 abwartend verhalten.

— **Ein Stubenbrand**, durch den sämtliche Mobiliargegenstände und eine große Menge zur Ablieferung bereit liegender künstlicher Blumen vernichtet und auch erheblicher Gebäudeschaden angerichtet wurde, entstand gestern nachmittags im Grundstück Pirnaische Straße 18. Mit einer Schlauchleitung gelang es, das Feuer zu löschen und die angrenzenden Zimmer vor größeren Beschädigungen zu bewahren. Die Antragsarbeiten nahmen längere Zeit in Anspruch. Ueber die Entstehungsursache war nichts Bestimmtes zu ermitteln, doch wird angenommen, daß durch ein sähiges Mädchen beim Wärmen von Eisen eine Unvorsichtigkeit begangen worden ist.

— **Ernennungen, Verlegungen usw. im öffentlichen Dienste.** In den Ausbilden verlegt: der Referendar beim AG. Reichs-Kommissionrat Dietrich. Auf Abschied entlassen: der Gerichtsassessor beim AG. Justiz Präsidat. Im Staatsdienst angestellt: die Gerichtsassessoren beim AG. Eisenhof Dr. Beer unter Verlegung zum AG. Altmühlthal, beim AG. Vohau Dr. Heiber, beim AG. Döbeln Votermöller. Dieser unter Verlegung zur Staatsanwaltschaft beim AG. Dresden. Verlegt: die Gerichtsassessoren bei der Staatsanwaltschaft des AG. Dresden Bierweg zum AG. Grimmlitzsch, beim AG. Augustuburg Dr. Giesler zum AG. Plauen, beim AG. Rabenberg Dr. Roßler zum AG. Johannsgericht, beim AG. Sebnitz Dr. Boden zum AG. Dippoldiswalde.

— **Was der sächsische Staatsbürger vom neuen Landtagswahlrecht wissen muß.** Von Dr. jur. B. Trojisch, Stadtrat in Burgen. B. D. Wölbers Verlag in Köfen. 28 Seiten, 25 Pf. broschiert. Der Zweck dieses Heftchens ist, dem sächsischen Staatsbürger in gemeinverständlich Weise Kenntnis über die gesetzlichen Bestimmungen des neuen Landtagswahlrechtes zu verschaffen.

— **Billiche Ferienreisen** veranstaltet auch in diesem Jahre wieder das Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie, Berlin W. 64. Unter den Kindern 8. Die erste Tour beginnt am 9. Juli und führt durch die schönsten Gebiete des Thüringer Waldes von Eisenach bis Schwarzburg, während auf der zweiten Seite die beliebtesten Punkte der Sächsischen Schweiz, des Saugitzer- und Riesengebirges besucht werden. Dieselbe dauert vom 22. bis 31. Juli, jedoch sind auf Wunsch auch Teilanträge zulässig. Prospekte können kostenlos bezogen werden.

— **Dresden's Chronik in Volkstänzen.** Mit Serie I, Brunnen und Wasserwerke, beginnt der hiesige Kunstverlag von Koch & Pitzel eine geschichtlich und künstlerisch wertvolle Bilder-Sammlung aus Dresden. Wir finden außer wohlbestimmten architektonischen Kunstwerken auch solche, die dem allgemeinen Interesse weniger vor Augen liegen, so den Dingslingerbrunnen im Park Frauenstraße 9, das von Georg Knüttler ausgeführte Wasserbeden im Darmstadtgebäude. An vergangene Zeiten erinnert der Quedlinburger Brunnen aus dem 15. Jahrhundert, vom Architekten Julius Roth erneuert. Archiven entnommene Texte erläutern die Entstehung und den Wert der Bilder. Je 12 Karten kosten 75 Pf.

— **Neue Ansichtskarten von Nordböhmen.** Die Firma J. J. Bauer & Co. in Prag, Biegelstraße 2, hat eine Kollektion Ansichtskarten der Mann- und Regenwaldung Nordböhmens herausgegeben, die, von der Ausgabe beginnend, Tollerstein, Koll, Böhm, das Summereck und die Taubart Schweiß bis zum Elbthal umschließt, und eine Ergänzung der im vorigen Jahre herausgegebenen Karten bis zum Müllbacher und zur Osterburg bildet. Die Karten sind vorzüglich in Kupferdruck-Imitationen ausgeführt und werden in Touristenkreisen viel Nachfrage finden.

— **Im Reform-Kino, Wettinerstraße 18,** erscheinen in dieser Woche wieder zwei Dramen aus dem modernen Leben. Großer Interesse begegnen die Bilder aus Serbien. Unter den Humoristen eifert namentlich die vortrefflich dargestellte Geschichte vom dummen Bauern ungeheure Heiterkeit.

— **Beidefahrten.** Die Dresdner Fahrweggesellschaft, Baubner Straße 37, richtet vom nächsten Sonntag ab bis auf weiteres einen regelmäßigen Verkehr mittelst ihrer eleganten Mailcoaches und Omnibusse zwischen Waldschloßchen und Heidenmühle ein. Die Gesellschaft sieht sich dazu veranlaßt, weil sich die im Winter von ihr entricenen Schlittenfahrten mittelst ihrer Gesellschaftsschlitten stets einer großen Beliebtheit und regen Beteiligung erfreuen. Der Preis beträgt 50 Pf. pro Person für die einfache, etwa eine Stunde dauernde Fahrt. Die Fahrten finden nämlich nur an den Sonntag-Nachmittagen statt.

— **Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg** hat genehmigt, daß die von der in Dresden unter dem Protektorat des Herzogs stehenden Vereinigung der Sachsen-Altenburger für den im Werden begriffenen Herzog Ernst-Fort in Altenburg zu stiftende Linde nach dem Namen ihrer Hoheit der Kron-Prinzessin Herzogin in Adelheid-Linde genannt wird.

— **Die Rodauer Linde,** ein Wahrzeichen des Lothwitzer-Bismarck-Höhenzuges, 3 1/2 Stunden von Niederwitz entfernt, ist am Dienstag eine Beute des Sturmes geworden. Ein kurzer Sturmwind hat die Stätte des 1888 gepflanzten, oft und gern von Naturfreunden aufgesuchten, weichen schattigen Baumes. Das 400jährige Jubiläum der Rodauer Linde wurde im Jahre 1888 gefeiert, ein Wirbelwind riß im Frühjahr 1898 einen Hauptast herunter.

— **Am Parke des sächsischen Sanatoriums** in der Lößnitz findet morgen nachmittags 4 Uhr großes Reiten und Erdbereit statt. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges.

— **Am 1. Juli** wird auf dem neuen Truppenübungsplatz bei Königsbrunn für die Dauer der Truppenübungen eine Postanstalt mit Telegraphenbetrieb unter der Bezeichnung „Königsbrunn-Übungsplatz“ eröffnet.

— **Die Stadtverordneten** in Sebnitz bewilligen 10 000 Mark und die unentgeltliche Ueberlassung eines Bauplatzes an einem Grundstück für die Krankenstation des Birner Bezirkes, das dort 1910 errichtet werden soll; die Krankenstation bewilligt zu demselben Zweck 5000 Mark unverzinstlichen Darlehen auf unbestimmte Zeit.

— **Die sächsischen Kollegien in Döbeln** haben die fakultative Einführung des Turnunterrichts für die Fortbildungsschüler beschlossen. Mit den drei der Deutschen Turnerschaft angehörigen Vereinen sind Vereinbarungen wegen Uebernahme des Schülerturnunterrichts getroffen worden. Die Vereine erhalten für Ausbildung eines jeden Fortbildungsschülers jährlich 150 Mk. Vergütung aus der Schulkasse. Man rechnet auf Beteiligung von 20 Schülern.

— **In Vornau** ist der Buchhalter Pohl der dortigen Stadtbrauerei nach Unterschlagung einlassierter Gelder schuldig geworden.

— **Die nun schließt** ist, ist der auf dem Steinkohlenwerk „Edwigschacht“ in Oelsnitz i. G. endlich vernünftige Bergarbeiter Mühliger einem Erdbeben zum Opfer gefallen. Die Erschütterungen waren so stark, daß eine Zimmerung einstürzte und große Massen Gestein ins Ausfließen kamen, wodurch der Bauernwerte erschlagen wurde. Die Erderdbeben wurden übrigens in mehreren Orten des Saganer Kohlenreviers bemerkt.

— **Von dem vormittags kurz vor 9 Uhr** von Rulbenberg nach Heilsgrün abfahrenden Personzuge entgleiten gestern bei der Einfahrt in den Bahnhof Grünbach die letzten vier Wagen. Reisende wurden nicht verletzt, ein Zuglokomotive erlitt leichte Verletzungen. Der Personenverkehr wurde durch Umfahrungen anrechterhalten.

— **Wegen verurteilten Verbrechens** gegen das feimende Leben bzw. Verhülte dazu in zahlreichen Fällen wurde vom Landgericht Plauen i. V. der Handelsmann Fleming zu einem Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, seine Ehefrau wegen gleichen Verbrechens zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Fünf Opfer des Ehepaares — junge Verkäuferinnen, Kassierinnen usw. — kamen mit drei Monaten, eine mit zwei Monaten Gefängnis davon. Eine Angeklagte wurde freigesprochen. Die Verhandlungen wurden unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt.

— **In der Nacht zum Donnerstag** starb in Plauen i. V. im Alter von 74 Jahren der frühere Bezirkschulinspektor Schulrat Gustav Heinrich Seitzmann. Der Verlebene war von 1874 bis 1900 Bezirkschulinspektor in Plauen, wo er seitdem im Ruhestande lebte.

— **Die sächsischen Kollegien in Plauen** werden sich in einer der nächsten Sitzungen mit einer bedeutenden Vorlage: Erhöhung der Gehälter aller sächsischen Beamten, zu befassen haben. Dabei werden auch die Besüge des Oberbürgermeisters und sämtlicher befohlener Ratsmitglieder geregelt.

— **Beim Fällen eines Baumes** in Unterheilsdorf bei Reichenbach i. V. wurde ein Ingenieur des Elektrizitätswerkes von dem stürzenden Stamm getroffen. Der Mann wurde zu Boden gedrückt und erlitt einen Schädelbruch.

— **Der Privatier Theodor Arno Maerdel** in Bauen feierte vorgestern sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

— **Landgericht.** Wegen Untreue zum Schaden der Bektumitwerke, W. m. B. D. zu Dresden, hat sich der 1874 in Magdeburg geborene, in Plauen wohnende Kaufmann und Ingenieur Ludwig Johannes Schade van Bektum vor der 5. Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte wird beschuldigt, in der Zeit vom Juli bis Oktober 1907 in vier Fällen, um sich selbst oder der „Continentalen Bunt- und Seidengewerkschaft“ zu Dresden einen Vermögensvorteil zu verschaffen, als Bevollmächtigter der Bektumitwerke zu Dresden 818,85 Mark veruntreut zu haben. Die Bektumitwerke wurden früher von dem Angeklagten und dessen Bruder betrieben und beschäftigten sich damit, mittels wasserlöslicher Teile Straßen und Plätze haubfrei zu machen, bzw. den Staub zu binden. Die Gesellschaft hat mit den Verwaltungen einiger Großstädte in sächsisch-rcgem Geschäftsverkehr gestanden. In Köln befand sich früher ein Zweiggeschäft, bis etwa 1904 die Zentrale nach dem Grundstück Seidnitzer Platz 3 in Dresden verlegt wurde. Derselben Geschäftskollege bezog die „Continentalen Bunt- und Seidengewerkschaft“. Von 1905 an war von Bektum Geschäftsführer beider Gesellschaften und bezog von den Bektumitwerken 6000 Mark Jahresgehalt, 15 Mark Tageslohn und Fahrverrechnung für die zweite Eisenbahnklasse. Für beide so eng miteinander verbundenen Gesellschaften bestand zwar getrennte Buchführung, aber nur eine gemeinsame Kasse. „Eine heillose Wirtschaft“ nennt der Vorklagende das Geschäft dieser Einrichtung. Der Angeklagte behauptet, daß er mit großen persönlichen

Bereins- und Innungsberichte.

Innung Dresdener Buchbinderberufe. Das rückliegende Jahr 1908 war nach dem letzten erschienenen Bericht für die Innung von besonderer Bedeutung, wichtige gewerbliche Veränderungen haben sich in ihm vollzogen. In wirtschaftlicher Beziehung war das verfloßene Jahr nicht sonderlich günstig. Die wichtige allgemeine Geschäftslage blieb auch für das Buchbindergewerbe nicht ohne Einfluß, der Geschäftsgang ließ daher in der Mehrzahl der Betriebe zu wünschen übrig und nur vereinzelt wurde dem Jahr 1908 eine recht befriedigende Note ausgehollt. Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse des gelernten Personal sind durch den noch bis Ende 1911 gültigen Deutschen Buchbinder-Tarif geregelt, und indem sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer den tariflichen Bestimmungen fügten, blieb die Ruhe im Gewerbe hergestellt. Mit dem 1. April d. J. trat ein neues Tarifabkommen in Kraft, welches die Lohn- und Arbeitsverhältnisse des Personal für die nächsten Jahre abgeklärt, in das friedliche Verhältnis mit dem Arbeitgeberpersonal nicht wieder gestört worden. — Die Kassenverhältnisse der Innung gehalten sich im abgelaufenen Geschäftsjahre weiter günstig. Das Ministerium des Innern und der Reichsanwalt haben ihre Bewilligung zur Fortführung der Innungserhebung in der Hinsicht zur Prämien an Fachlehrer infolge Beherrschung der Gutenberg-Jubiläums-Kasse nicht voll aufgebraucht worden. Aus der Julius Reichardt-Stiftung konnten wiederum 23 würdige und berühmte Buchbinder oder deren Witwen durch Preisgeldbeiträge im Betrage von 1000 Mk. unterstützt werden. Die Gutenberg-Jubiläums-Kasse hat die namhafte Verwendung von 1900 Mk. zu verzeichnen. Diese Summe ist zur Förderung der Weiterbildung tüchtiger, leistungsfähiger Lehrlinge des Buchbinderhandwerks bestimmt. — Die Fachschule erzielte sich auch im vergangenen Jahre des Wohlwollens und der wertvollen Unterstützung der tüchtigsten und tüchtigsten Schüler. Das Ministerium des Innern bewilligte einen wesentlichen höheren Betrag als in den Vorjahren zu den Unterhaltungsarbeiten der Schule. Der Schülerbestand betrug am 28. April 09, darunter 42 Seher- und 27 Pruderlehrlinge. In der Staatsangehörigkeit sind unter den Schülern 101 Sachsen, 28 Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten und 5 Ausländer (Dachstein). — Nach dem Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1908/09 wurden im Geschäftsjahr 1908/09 140 Seher und 28 Pruder in den Innungsberufen eingestellt und in die Lehrlingsrollen eingetragen, dagegen beendeten 51 Lehrlinge (31 Seher und 20 Pruder) vertragmäßig ihre Lehrzeit.

Der seit 22 Jahren bestehende **Algerienabteilung-Sammelverein Dresden-Richtsch** ist wieder mit allen Kräften an der Arbeit, um Spenden und Erwerbungen zu beschaffen, die die Bekämpfung der Malaria zu dienen. 5000 Mark sollen zu diesem Zwecke eingekauft werden, da gilt es, für die 300 Mitglieder der Abteilung an feinsten wertvollen Dingen zusammenzutragen. Auch die Einzahlung des am Mittwoch nachmittags im „Vandalen-Saal“ veranstalteten Sammelkonzertes war für den Verein sehr erfolgreich. Zwar hatte das Fest Anfangs unter der Leitung der Mithrasgesellschaft, und der Verein sich angeschlossen zu wollen, so daß der unerwartete Vermögensverlust Herr Direktor Schickel, als der Sammelkonzert im Begriff war, „abblauen“ zu lassen, als der Sammelverein eintrat und in der nächsten Sitzung erkrankte. Man erwiderte sich beim Konzert der 177er Mithras-Vereinigung. Auf Wunsch des Sammelvereins übernahm Herr Direktor Schickel die Leitung der Mithras-Vereinigung. Jedes Kind konnte ein Geschenk mitnehmen. Der Sammelverein hat sich beim reich ausgestatteten Abendessen, in der Mithras-Salle und Pfefferkuchenbude oder beim Preisfesten beteiligen, das Geld los zu werden und dafür manchen wertvollen oder schmackhaften Gewinn zu erlangen. Das Motto des Vereins: „Brot und Butter machen ein Ziel, vereinte Kräfte führen zum Ziel“ bewährte sich wiederum. Die einzelnen der Mithras-Vereinigung kopierten Broschüren zusammen ein einziges Sammelbuch als Leihbuch, um so mehr, als ist familiäre Gewinne von Mithras-Vereinen und Freunden des Vereins abgeholt worden waren. Bei einbrechender Dunkelheit veranlaßte die Kinder bei Feuerwerk und bengalischer Beleuchtung einen Vorstoß durch den Saal und wurden nach einer von Herrn Schickel gehaltenen Ansprache entlassen. Ein Sommer-nachtsball beschloß das Fest.

Bermischtes.

17. Bundestag Deutscher Gastwirte. Der 17. Bundestag des Bundes Deutscher Gastwirte mit dem Sitz in Leipzig trat am Mittwoch in Darmstadt zu seiner Hauptversammlung zusammen, zu der sich insbesondere die Delegierten aus Südwestdeutschland, Süddeutschland, Rheinland und Westfalen sowie aus Mitteldeutschland und dem Königreich Sachsen sehr zahlreich eingefunden hatten. Zunächst fanden die Aufsichtsrats-Sitzungen der Gastpflicht, der Sterbefälle und des Nachorgans des Bundes statt. Der vom Bundesvorsitzenden Steiner-Leipzig erstattete Geschäftsbericht konstatierte einleitend, daß die mit dem Eintritt besserer wirtschaftlicher Verhältnisse in Industrie und Handel erhoffte Besserstellung der allgemeinen geschäftlichen Lage des Gastwirts-gewerbes leider nicht eingetreten sei. Es sei vielmehr eine Wendung zum Schleimern zu verzeichnen. Die Klagen über geschäftlichen Rückgang mehrten sich, die Konkurrenz im Gewerbe nahm zu und die vom Bunde seit Jahren bekämpften Mißstände im Gastwirts-gewerbe und nicht zuletzt die in dem allgemeinen Verhältnis der Gastwirtsbetriebe zu den Bierproduzenten hätten in den einzelnen Landesstellen trotz heftiger Gegenwehr eine Verschärfung erfahren. Die Reichs-sinfanngreform habe eine weitere Verschärfung der ungünstigen Situation mit sich gebracht, denn die geplante Besteuerung von Bier, Branntwein, Wein, Tabak, Licht und Kellereitrafte vor allem den Gastwirt. Die Tatsache, daß das hiertrinkende Publikum sich stets mit aller Heftigkeit gegen eine Verteuerung des Bieres sträube, daß ein sehr großer Teil der Bier konsumierenden Kundenschaft sich aus Angehörigen des arbeitenden Standes zusammensetze, und daß neben dem Bier auch weitere Belastungen des Wirtschaftes geplant seien, gestalte den Blick auf die nächste Zukunft des deutschen Gastwirts-gewerbes trübselig. Die geplante Hundertmillionen-Belastung des Bieres würde Tausende ruinieren. Demgemäß wurde denn auch seitens des Bundes mit aller Energie der Kampf gegen die Kontingentierung geführt und ebenso die Frage der Abwälzung seitens des Bundesvorstandes eingehend erörtert. Ferner hat er gegen die Neubelastung des Branntweins, gegen die Tabaksteuer, gegen die Licht- und Inzeratensteuer, sowie gegen die Weinsteuer Stellung in verschiedenen Eingaben genommen. Die Erörterungen über die Frage des Animierteinpein- wegens und seiner Bekämpfung durch die Frauenvereine, insbesondere durch die Forderung des Verbots der Kellnerinnen- beschäftigung gab dem Bund Veranlassung, vor einem zu schroffen Vorgehen zu warnen, da man unter Umständen auch das solide Kellnerinnengewerbe Süddeutschlands treffen würde, doch hat er sich mit einer Beseitigung der Animierteinpein- verhältnisse erklärt. Die Bundesorganisation habe auch im letzten Geschäftsjahre weitere Fortschritte gemacht, so daß die Mitgliederzahl gegenwärtig etwa 45 000 beträgt.

Erinnerungen an den Fürsten Otto von Bismarck. Abgearbeitet und verlegt, wollte der Fürst in Barzin, gänzlich fern von Geschäften, seine Nerven wieder stärken. „Selbst hier werde ich die Tinte nicht von den Fingern los“, und „Hier in Barzin stehe ich nicht hinter dem Lebnistisch“, sagte er einmal voll Zorn, als trotz aller Abmahnungen die Fülle der Fragen und Briefe ihn doch nach Barzin verfolgt hatte. Er ritt, er fuhr, er ging über Stursader, um sich körperlich zu ermunern und auf diese Weise wieder schlafen zu lernen, wie er sich ausdrückte. Kein Wetter hielt den Fürsten ab, seinen Spaziergang zu machen; „Der Mensch muß täglich eine Meile gehn, wenn er gesund bleiben will“, sagte er eines Tages zu seinem Förster. Vor- schläge und Heilmittel, wie der Fürst seine Schlaflosigkeit kurieren sollte, wurden ihm zu Hunderten nach Barzin geschickt, und sogar an uns wandten sich ein paar mal solche missühlenden Seelen, die auf diesem privaten Wege ihre Vorschläge sicher an den Fürsten gelangen zu lassen dachten. Da war vor allen eine alte fromme Dame, eine frühere Schulvorsitzerin, die sich an meine Mutter wandte und sie dringend bat, ihr probates Mittel dem Fürsten vorzuschlagen und ans Herz zu legen. Es bestand darin, daß sie ein paar Kapitel aus der Bibel las, sich dann zu Bett begab und sich ihren großen kalten Hauschlüssel unter den Kopf, in das Genick legte. Meine Mutter machte die Bestimmung, und der Fürst erwiderte lachend: „Nun, dann schreiben Sie nur der alten Dame, sie müsse mir ihren Hauschlüssel schicken, meiner hilft gewiß nicht.“ Und der Hauschlüssel kam! ein wahres Monstrum; er wurde dem Fürsten auch überhandt; ob er aber geholfen hat, weiß ich nicht. Erstaunlich sind die Erlebnisse und die Eindrücke, die die Leute hatten, wenn sie dem Fürsten begegneten. **Vorsichtungs-Rede nächste Seite.**

Äerztliche Personal-Nachrichten.

Frauenarzt Dr. med. Krull
bis Ende Juli verreist.

Zahnarzt Dr. med. Kunstmann,
Bismarckplatz 6, II.,
verreist am 1. Juli.

Dr. Böttcher's
Chemisch-medizinisch u. technisches Laboratorium
Wildruffer Str. 4, II. Dresden-A. Telefon 8903.
Untersuchungen aller Art:
Harn-, Sputum-, Trinkwasser-, Nahrungsmittel- und Technische Analysen - Gutachten.
Fortbildungs- und Ferienkurse für Mediziner, Chemiker und Apotheker.
Ausbildungskurse für Chemikerinnen.

Hedwig Beyers Zahnatelier,
König Johann-Straße, Eingang Schlegelgasse 1, II. Et.
Zahnersatz
bei gewissenhafter Ausführung. **Zähne in Kunstschmelz schon von 2 Mk. an unter Garantie guten Passens. Spezialität: Ganze Gebisse mit Emailleaufbau, Goldkronen, Zähne ohne Gummiplatte, Umarbeiten u. Reparaturen von nicht gefestigter Gebisse. Sorgfältige Behandlung. - Unbemittelte finden Berücksichtigung, ebenso Teilzahlung gern gestattet.**

Die **Berliner Börsen-Zeitung**
— im Königreich Sachsen seit langer Zeit wohl bekannt und viel verbreitet —
empfiehlt sich zum Abonnement für das neue Quartal.
Extrablatt „Deutsches Bankier-Buch“
(3. Auflage) in Wochenlieferungen.
Probenummern versendet gern gratis die Expedition Berlin W., Kronenstrasse 37.

A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,
16 Kleine Plauenische Gasse 16, Ecke Weinlichtstraße.
Neue Malta-Kartoffeln,
2 Fund 25 A
Neue ital. Kartoffeln,
Bfd. 10 A
Reinste neue
Cassaba-Radies-Grünlinge,
Stück 10 A,
10 St. 90 A, Schod 4.50 A
Schöne neue Vollerlinge
3 St. 25 A,
10 Stück 75 A, Schod 3.80 A
Neue große Vollerlinge,
Stück 10 A,
10 Stück 95 A, Schod 5.50 A
Frische Zitronen
Bfd. 20 A, 10 St. 33 A,
Ort.-Kiste, ca. 300 St., 9.50 A
Feinste Bananen
Stück 5 A, Fund 33 A
Die oberste
Tafel-Margarine
Bfd. 65 A
Kakao II,
rein entölt, leicht löslich, guter Geschmack, Bfd. 90 A,
bei 5 Bfd. 87 A, b. 10 Bfd. 86 A
Kakao I,
herborwogender Geschmack,
Bfd. 100 A
Vorzügliche Pralines,
Bfd. 58 A
Vanille-Schokolade,
rein Kakao u. Zucker, in Tafeln,
Bfd. 65 A
Himbeersaft
aus gepreßtem, garant. reinem Muttersaft, mit Raffinade eingekochten, streng nach dem Kon- vers. der Bfd. B. IV., zur Hebung der Farbe mit etwas Kirschbrot gebunkelt, Bfd. 38, b. 5 Bfd. 36, bei 10 Bfd. 34 A,
in Flaschen à 1/4 1/2 3/4 1 Liter
40 70 90 120 A

Pirnaer Anzeiger

Amtsblatt.
Fernsprecher 773. * Gegründet 1809.
Einzig wöchentlich sechsmal erscheinende Zeitung in der Amtshauptmannschaft Pirna.
Tägliche Unterhaltungsbeilage.
Belehrende Wochenbeilage.
Humoristisches Wochenblatt.
Eigene Berliner Redaktionsstelle.
In allen Schichten der Bevölkerung des südöstlichen Sachsens verbreitet, daher **wirksamstes Insertionsorgan.**
Spaltzeile 20 Pf.
Fernsprecher { Geschäftsstelle Nr. 773.
Schriftleitung Nr. 943.
Vertreter für Dresden:
Herr Otto Müller, Dresden, Holbeinstrasse 39, II.

Geheime **Leiden, Auskuffe, Gehelestr., Schwärze etc. (lang) bei Dr. med. Blau (ist. gemein.) bei Dr. med. Gossinsky, Warschaustr. 17, tagl. v. 9-4 u. 6-8 abds., Sonnt. 9-3.**

50jähr. Jubelfeier der Realschule mit Realgymnasialklassen zu Glauchau

vom 3. bis 5. Juli 1909.
3. Juli abends Festkommers, 4. Juli Festakt, Schülerfeier, Festmahl, 5. Juli Ausflug ins Muldental.
Alle ehemaligen Lehrer und Schüler, Gönner und Freunde der Schule werden hierzu herzlich eingeladen.
Den früheren Schülern, deren Adressen zu ermitteln waren, sind bereits besondere Einladungen zugegangen. Soweit dies nicht erfolgen konnte, wird gebeten, Adresse unter Angabe des Jahres des Eintritts in die Schule baldmöglichst dem Stadtrat zu Glauchau mitzutellen, durch den auch alles Nähere zu erfahren ist.
Glauchau i. Sa., Juni 1909.

Der Stadtrat.

Brink, Baumeister.
Die **Erdb., Maurer-, Abfuhr-, Zimmer- u. Schmiedearbeiten** bei Erbauung eines Sandpulvermagazins für die Munitionskanäle des königlichen Artilleriedepots zu Dresden sollen **Mittwoch den 30. Juni 1909 vorm. 10 Uhr** öffentlich verdingt werden. Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus. Bedingungenanschläge können, soweit der Vorrat reicht, gegen Einzahlung der Selbstkosten entnommen werden. Angebote mit eigener Unterschrift des Unternehmers sind in einem Verschluss mit der Aufschrift: „Erdb. und Maurerarbeiten Sandpulvermagazin“ verpackt und portofrei bis zu obgenanntem Zeitpunkt einzureichen. Zuschlagsfrist 28 Tage.
Militär-Bauamt III Dresden.

Hotel u. Pension „Hirschen“,
Hondrich ob Spiez, Berner Oberland (Schweiz).
800 m ü. M. Stadtblick Aussicht auf See u. Alpen, ruhige, staubfreie Lage, Waldpromenade, Möbige Preise.
G. v. Kaeli-Mühlematter, Bes.

Union Castle Line.

Regelmässige wöchentliche Dampfschiffahrt von Hamburg ohne Umladung, Zwischenhöfen anlaufend, nach **Süd- u. Ostafrika.**
Beförderung von Gütern und Passagieren nach **Kapstadt, Mossel Bay, Port Elizabeth (Algoa Bay), East London, Durban (Natal), Laurence Marquet (Delagoa-Bay), Beira und Mauritius.** Ausserdem werden von London und Southampton jede Woche bezw. Post- und Intermediate- und Extra-Dampfer expediert.
Nähere Auskunft wegen Fracht usw. erteilen: die Expedienten der direkten Dampfer von Hamburg
Suhr & Classen, Hamburg,
ferner für Verladungen über London:
Hugo & van Emmerik, Hamburg,
sowie wegen Passage beide Firmen und in **Dresden:**
Fr. Bremermann, E. Höckel, A. Kohn, G. A. Ludwig, Otto Schurig, Walther Hessel i. Fa. Adolph Hessel.

Echt Ziegenhainer Bier
(Lichtenhainer)
allerfeinste Qualität, empfiehlt **Albert Berger, Dresden-A. 5,**
Bier-Gross-Handlung.

Sommer-Preise!
Aus ununterbrochen eintreffenden Robnladungen und Waggons- sendungen offerieren wir bei bekannter bester und zuverlässigster Bedienung zu nachstehenden Sommerpreisen:

Braunkohlen, Mittel I oder II,
Ia Gabrielzeche bei Mariaschein R. 0.80
Ia Schwager Beckbraunkohle R. 1.—
Ia Wiltner R. 1.05
Ia Döfner oder Brucher Beckglanzkohle R. 1.40
Oelsnitzer Steinkohlen
Ia gem. Würfel R. 1.90
Ia gem. Knüppel I (kleine Würfel) R. 1.80
Ia gem. Knüppel II (kleine Risse) R. 1.60
pro Hektoliter frei vora. Haus od. 6 Wf. mehr frei Keller od. 1. Etg.
Briketts
Ia Brikettbriketts R. 1.15
Ia Ruskbriketts R. 1.20
pro Hektoliter frei Keller oder 1. Etage.
Salonbriketts
Ia Oberläufiger „Olba“ 6“ R. 7.50
Ia Oberläufiger „Olba“ 7“ R. 9.—
Ia Niederläufiger „Seurela“ 6“ R. 7.75
Ia Niederläufiger 7“ R. 9.—
Ia Niederläufiger „Jda“ oder „Jrene“ 7“ R. 8.50
pro 1000 Stück frei Keller.
Bei Abnahme v. 3000 Stk. u. mehr 50 Wf. Ermäßig. pro 1000 Stk.
Alle anderen Sorten billigst.
Grossbezüge nach Vereinbarung.
Deutsch-Böhmische Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H.
Dresden-A.,
Rontor: Brager Str. 20, I. Lager: Johannstädter Bier.
Telephonruf: Nr. 200 u. 19121 für Vorkaufverehr. Nr. 6820 für Ferngespräche. **Eigene Verwertungs-Einrichtungen.**

2 elektrische Kronen
(ganz gleiche Ausführung), je 11kammig, für Saal, Dielen oder großen Geschäftsraum passend, billig zu verkaufen.
Tel. 311. Ostra-Allee 32.

Nästen begegnet waren bei irgendeiner Gelegenheit. Eine Frau aus unsem Dorfe sagte: „Das scheint bald so, als ob das richtige Wintertier nun an als ob die Groß Frau un Rinner grad so leuc hett an mi, blot en beeten finer!“ Der Fürst liebte es, die Leute anzureden; er unterließ sich freundlich mit ihnen über ihre häuslichen Verhältnisse, erkundigte sich nach ihren Familienangehörigen, fragte nach ihren Gärten und Feldern, gab auch wohl einen guten Rat und hat manchem so oder so aus irgendeiner Not geholfen. Wo aber Faulheit, Arbeit oder Unbilligkeit hervorzutreiben, da hat es der Fürst nie daran fehlen lassen, ganz nachdrücklich seine Meinung darzutun. Ganz zu Anfang seines Aufenthaltes in Barzin sah der Fürst bei einem Spaziergange einen Mann auf dem Felde seine Pferde ganz schimpflich malträtieren. Der Fürst trat auf den Mann zu und fragte, ob das seine eigenen Pferde seien, und als der Mann das verneinte, fragte er weiter, wem denn die Pferde gehörten, und erhielt die unerschämte Antwort: „Bismiere“. Ohne Besinnen rief der Fürst: „Ich werde Dich bestrafen“, nahm die Peitsche, und mit den Worten: „Damit Du weißt, wie solche Prügel schmecken“, ließ er ihm eine auserwählte Nüchtigung zusetzen werden. Der Knecht soll nur ein bewunderndes: „Dunnet weiter!“ geantwortet und danach weitergeschliffen haben, ohne seine Pferde zu schlagen und zu malträtieren. Ein andermal betrat er in seinen Obstbäumen Vorstungen, die schonungslos reife und unreife Früchte abrißen und in ihre Taschen verpackten. Als der Fürst herankam, rissen sie aus über den Jaun auf das Feld. Der Fürst aber setzte ihnen nach, erreichte sie mit ein paar Sägen seines großen Braunen und ließ seine Kettgerete nachdrücklich auf ihrem Rücken spielen. Dabei erklärte er ihnen: „Nicht bloß, weil ihr gestohlen habt, sondern weil ihr Unreifes abreißt, die Bäume ruiniert und mich alten Mann auch noch jünger, euch nachzujagen, kriegt ihr die Jache voll.“ — Ein sehr alter, sehr armer Mann mit einer schweren Last Holz auf dem Rücken begegnet dem Fürsten zu Pferde, der ihm freundlich ausbiegt, um dem Manne den bequemeren Weg zu lassen. Dadurch vertraulich gemacht, ruft der alte Mann dem Fürsten zu: „Du, Groß, Du kannst mit en beeten Tabak gewen to min Prim.“ „Un wer gibst Du woll, so erzählte der alte Mann nachher sein Erlebnis im Dorfe, „he lett mit ne Zigaret nehmen ut sine eigene Zigaretentisch un Geld gew he mi oof noch.“ Als ihn dann die andern Leute darüber interpelliert hatten, daß er doch zu dem Groten nicht „Du“ sagen dürfe, hatte er geiaat: „Dat hett em nicht schadt; he hett mit oof nich jegg, dat it em anners neumen full.“ (Aus „Barzin“ — Erinnerungen an den Fürsten Otto von Bismarck von F. Sahn. — Verlag des Vereins der Bühnenschauspieler.)

Die neuesten Ausgrabungen von Delphi. Das ganze Gebiet des heiligen Tempelbezirks von Delphi ist jetzt durch die Ausgrabungen freigelegt, die von der französischen archäologischen Schule in Athen unter Leitung ihres Direktors Homolle über mehr als ein Jahrzehnt hin ausgeführt wurden. Damit ist ein gewaltiges Werk durch die „Wissenschaft des Spätens“ zu glücklichem Ende geführt, durch das reiche Schätze der Schönheit und Belehrung ans Licht gefördert wurden. Nachdem die französische Regierung 1891 die Erlaubnis zur Freilegung der Tempelstätte erlangt hatte, mußte zunächst das Dorf Kastri, das sich über dem alten Bezirk von Delphi in unieren Zeiten erhoben hatte, nach einer anderen Stelle überführt werden. Es war nicht leicht, diese Gemeinde von 400 Häusern und etwa 1000 Einwohnern von ihrem heimatischen Boden an einen benachbarten Ort zu verpflanzen; es dauerte über zwei Jahre und erforderte einen Kostenaufwand von mehr als 200.000 Mark. Auch dann konnte erst nach Heberung mancher anderer Schwierigkeiten mit den Grabungen begonnen werden. Das Forschungsgebiet erstreckte sich über den ganzen heiligen Tempelbezirk hin und umfaßte sowohl den Tempel und das Theater, als auch all die anderen Gebäude, die damit zusammenhängen, das Stadium, das Gymnasium, den heiligen Quell von Kastotis und verschiedene kleinere Heiligtümer. Um diese ausgedehnte Fläche freizulegen, arbeiteten mehr als 400 Leute, und die 70 leichten Karren, auf denen die Erde weggelassen wurde, mußten einen Weg von mehreren Kilometern zurücklegen, denn die Ausgrabungen wurden auf einem Gebiet von etwa 2 1/2 Kilometer ausgeführt. Wir vermögen uns nun erst einen Begriff zu machen von der ungeheuren Fülle von Kunstwerten, von Tempelgebäuden, Statuen und Weidgeschichten, die in Delphi, dem religiösen Mittelpunkt Griechenlands, angehäuft waren. In den verschiedenen Schauhäusern, kleineren Tempeln von höchstem Kunstwert, waren die Gaben zusammengestellt, die die einzelnen Städte und Völker dem Apollo darbrachten. In dem heiligen Bezirk selbst fanden in großer Zahl Bronze- und Marmorgruppen, die von den hervorragenden Künstlern gearbeitet waren. Der Plan und die Anordnung der ganzen gewaltigen Anlage ist nun nach Vollendung der Grabungen, wie wir einem Bericht des „Scientific American“ entnehmen, von Homolle rekonstruiert worden. Den ganzen Weidbezirk umgab nach seiner anschaulichen Darstellung eine Mauer von etwa rechteckiger Gestalt, innerhalb deren die Hülle der Tempel und Bauten an dem Bergesabhang empor in einem ziemlich steilen Anstieg sich aufbaute. In der Mitte liegt dann der große Tempel Apollos, errichtet auf einer weiten Terrasse und das ganze umliegende Land beherrschend. Darüber befindet sich, noch höher an der Berglehne sich ausbreitend, das Theater, während zu Füßen des Tempels die verschiedenen Schauhäuser und Tempelgebäude gruppiert sind. In herrlichen Gebäuden vorbei führt der heilige Weg bis zur Tempelterrasse empor. Außerhalb der Mauer befand sich ein gepflasterter Platz, auf dem sich die frommen Prozessionen ordneten, bevor sie den heiligen Bezirk betraten und zum Tempel emporstiegen. An der einen Seite dieses Platzes lag eine Säulenhalle, in der Kaufleute verschiedene Gegenstände, zweifellos alle religiösen Charakters, den Pilgern anboten. So erhält man aus diesem genauen Entwurf ein lebendiges Bild dieses einzigartigen Nationalheiligtums, und auch von der Schönheit eines einzelnen der kleineren Weidgebäude, die sich hier befanden, kann man sich eine Vorstellung machen durch die vollkommene Rekonstruktion des Schauhäuses von Knidos, die jetzt im Athensischen Museum zu sehen ist. Die Wiederherstellung dieses im reinsten jonischen Stil erbauten Tempels wurde aus Teilen des Frieses unternommen, die zahlreich aufgefunden wurden, und aus dem Giebel; dazu kamen noch eine Karyatide und mehrere andere Architekturteile, so daß die einzelnen Bauglieder und ihr künstlerischer Schmuck deutlich erkannt werden konnten. Der Tempel besteht aus einer kleinen Cella und einer schönen Eintrittshalle, er mißt 20 : 30 Fuß. Auf dem Fries, dessen wundervolle, der Blütezeit griechischer Kunst entflammende Darstellungen sich in ihrem Zusammenhang genau erklären lassen, ist an der Vorderseite der Kampf der Griechen und Trojaner um den Körper des Euphorbus unter den Augen der vom Olymp aus die Schlacht verfolgenden Götter geschildert; die Verarmung der Gottheiten weist manche Ähnlichkeit mit den Gruppen am Parthenon-Fries auf. Auf der Weidseite zeigt der Fries die Apotheose des Herkules, der von der geflügelten Athene auf einem Wagen mit Flügelrollen in den Olymp eingeführt wird, während auf der anderen Seite Hebe von ihrem Wagen herabsinkt. Auf dem Weidfries erblickt man die Entführung der Tochter des Leutippos durch Kairos und Pollux, wobei die drei Wagen und Pferde wieder an den Parthenon-Fries erinnern. Eine Gruppe voll dramatischer Bewegung enthält der Nordfries, der die Gigantomachie, das Ringen der Götter mit den Riesen, darstellt. Auf dem Giebel ist eine Gruppe im Hochrelief dargestellt, die den Streit zwischen Apollo und Herkules um den berühmten heiligen Dreifuß zeigt. Unter den anderen jüngsten Funden mögen hervorgehoben werden die Hebersteine einer Gruppe von acht lebensgroßen Marmorstatuen, die der Tetrade von Theiosien Daedalos als Weidgabe errichtet sind. Diese Bildwerke aus dem 4. Jahrhundert v. Chr. stellen die verschiedenen Mitglieder der Familie des Daedalos dar, und eins von ihnen, die Statue des Äthleten Agias, ist vorzüglich erhalten. Ihr strenges Stil und ihr hoher Kunstwert berechtigen dazu, in ihnen ein Werk des Polippos oder zum mindesten eines seiner nächsten Schüler zu sehen. Die Gruppe, die Daedalos in Delphi aufstellte, war eine zweifellos sehr genau gearbeitete Kopie einer Weidgruppe in Paros; sie muß als ein bedeutendes Kunstwerk gegolten haben, sonst hätte man sie nicht im Tempelbezirk aufgestellt. Die Länge der Körperproportionen, die Kleinheit des Kopfes, die sorgfältige Behandlung des Haares, der Ausdruck des Gesichtes mit dem halb offenen Mund, all das bietet charakteristische

Darstellung siehe nächste Seite.

Shampoo
 mit dem schwarzen Kopf
 Das Beste für die Haare!
 Paket 20 Pf. 7 Pakete 1.20 M. Überall käuflich!
 All. Fabr.: Hans Schwarzkopf, Berlin N. 27

Berlin-Hamburger-Kolonial-Kursbericht
 herausgegeben durch das
Deutsche Kolonialkontor
 G. m. b. H.
 erscheint jeden Sonnabend
 Post-Abonnement 90 A per Quartal.

Nur „Ledra“ 50% billiger als Linoleum,
 der beste, wärmtste, eleganteste Zimmerfußbodenbelag.
 Zimmerbeläge in einem Stück nach Maß u. jed. Wunsch
 werden überallhin billigst verlegt, sowie Läufer und Teppiche
 jeder Größe durch Schmidt & Sohn, Tapeziermstr., Bestell-
 erbeten nach Ultra-Allee 2, Bismarckstraße (sogar Muster und
 Vorschläge). Linoleum neu aufarbeiten, umlegen, reparieren, billigt.

Die einzige hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus
 ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht
 einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
 Schwarzhaupt Seiocker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Fahrräder
 werden infolge ihrer sehr
 gediegenen Konstruktion
 grossen Dauerhaftigkeit
 und dem leichten Lauf von
 Kennern stets bevorzugt.
 Hauptniederlage:
H. Niedenführ,
 Struvestr. 9, nahe Pragerstr.
 Tel. 6040.

GERMANIA

Die Vorrücklichkeit und Dauerhaftigkeit derselben beweist der nachstehend wiedergegebene Brief des Herrn
 Karl Philipp, Tientsin, vom 31. Mai 1909:
 „Aus Ihrer Annonce im „Echo“ vom 1. April d. Js. ersah ich, dass Sie die berühmten Schreibmaschinen
 „Ideal“ herstellen. Ich bin seit Beginn unserer neuen Kolonie bis 1903 in Tsingtau und von dieser Zeit in Tientsin;
 ob Sie hier Vertreter für Ihr Fabrikat haben, ist nicht bekannt, weil auch nicht die kleinste Reklame gemacht wird.
 Wir sind mit drei Brüdern die ganze Zeit in China und fahren stets Ihre Fahrräder. Ein Rad, welches ich 1901
 kaufte, ist nicht kaputt zu bekommen; ich kaufte mir vor 4 Jahren ein neues und verkaufte das ältere einem Chinesen,
 weil die Witterung, wie auf alle Gegenstände, hier draussen schnell viel Einfluss ausübt, aber der Chinesen
 fährt das Rad noch, und das Material ist noch gut. Würden Sie mir nun durch die Deutsch-Asiatische
 Bank in Tientsin eine Schreibmaschine, wenn möglich mit englischen Typen, zukommen lassen? Beigefügt
 20 Mark bringen Sie bitte in Abzug. Falls Sie einzelne Maschinen nicht ins Ausland senden, bitte ich höflich, etc. etc.

Bisheriger Versand 650 000 „Germania“-Fahrräder.

Prinz Heinrich-Fahrt 1909.

Alle 4 Protos-Wagen

keine Spezialtypen
 sondern normale
Tourenwagen

ohne Maschinendefekt

in tadellosem Zustande
rechtzeitig am Ziel
 eingetroffen.

Automobilwerk Siemens-Schuckert-Werke Nonnendamm bei Berlin

Merkmale für den Stil des Lypip. Andere Hunde von hoher künstlerischer Bedeutung waren ein bronzenener Wagenlenker, die kolossale marmorne Sphinx von Naxos aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. und drei liebliche Frauengestalten an einem Säulenkapitel.

*** Coats Vorläufer.** Es ist ein großer Irrtum, Thomas Coats, wie es gewöhnlich geschieht, für den Begründer der Reiseweche und ersten Veranstalter von Gesellschaftsreisen zu halten. Dieser Ruhm kommt vielmehr einem gewissen Galignani zu, der viele Jahre hindurch bei den reisenden Engländern unter dem Namen „Mister Messinger“ bekannt gewesen ist. Nach der Niederwerfung Napoleons I. erfasste die Engländer eine unendliche Sehnsucht, fast als wollten sie sich für die lange Kontinental-Sperre schadlos halten, aber die ersten, die sich hinüberwagten, wußten so viel von Vexationen und Scherereien zu erzählen, daß sie die anderen abschreckten. Da erschien 1816 in englischen Blättern folgende Anzeige: „Gentlemen und Ladies, die Europa zu bereisen wünschen, bietet der Gefertigte seine Dienste an. Er hat die Einrichtung getroffen, daß gegen eine an ihn zu entrichtende Pauschalgebühr die Gentlemen und Ladies die von ihnen gewählten Touren ohne jede weitere Bezahlung durchreisen können. Er trägt Sorge, daß die verehrlichen Reisenden hin und zurück sichere Fahrgelegenheiten, behagliches Unterkommen, vorzügliche Kost und jede sonstige Bequemlichkeit finden. Die Bah- und Zollformalitäten werden auf seine Veranlassung allerorts vollzogen, ohne daß die Gentlemen und Ladies, die die Beforgung ihrer Reiseangelegenheiten ihm anvertrauen, sich durch die Sorge darum belästigen zu lassen genötigt sind. John Antony Galignani, Paris, Rue Rivoli.“ Der unternehmende Mann hielt anfangs auf Viktrien; aber als er das Versprechen hielt, wurde sein Haus bald der Mittelpunkt und der Versammlungsort aller reisenden Engländer. Von hier aus gingen die Touristenkarawanen in die Schweiz, an den Rhein und nach Italien. Galignani verließ sie mit Vätern, gemischtem Geld, Karten, Anisichten und Beschreibungen der Länder, die sie durchziehen sollten. Sprach- und ortkundige Führer harrten ihrer, Quartiere und Kellars waren bereit und auf den Tischen standen Beistat, Chelter und Portwein. Außer den gewöhnlichen „Gesellschaftstouren“ veranstaltete er auch „Gelegenheitstouren“ zu einem Forellensischen am Rhein, einer Fuchsjagd in Thüringen, zum Heringsfang in Holland, zum Karnaval in Rom usw. So wurde er als „Mr. Messinger“ populär, und als er in der Silvesternacht 1874 starb, wurde er von vielen seiner Landsleute aufrichtig betrauert.

*** Mit der Betäubung der nervösen Angstzustände,** die viele Künstler und Redner bisweilen überfallen, wenn sie vor ein größeres Publikum treten, beschäftigt sich ein interessanter Aufsatz des „British Medical Journal“. Das viel gefährdete Uebel ist verhältnismäßig leicht zu beseitigen; es genügt, unmittelbar vor dem Auftreten eine kleine Morphium-Einspritzung zu machen. Allerdings ist damit eine andere schwere Gefahr verbunden, der Redner wird immer öfter zu diesem Beruhigungsmittel seine Zuflucht nehmen und nur sehr starke Willensnaturen werden der Versuchung trotzen. Morphium zu werden. Eine berühmte Schauspielerin pflegte vor jeder Premiere ihre Nervosität durch sieben Tropfen Opium zu dämpfen; das Mittel hatte stets die gewünschte Wirkung. Selbstverständlich wurde es nur bei Erstausführungen angewandt, so daß der Organismus nicht dauernd der schädlichen Wirkung des gefährlichen Giftes ausgesetzt wurde. Die Betäubung des Lampenfiebers durch Opium ist übrigens keineswegs neu. Der berühmte englische Anatom und Chirurg Hunter wurde schon bei dem einfachen Gedanken, vor einer Veramtlung zu sprechen, von Nervenleiden befallen; aber furchtlos und sicher trat er dem größten Auditorium gegenüber, nachdem er vorher 30 Tropfen Opium zu sich genommen hatte. Bekannt ist auch, daß Lord Erskine, der als Advokat und meisterhafter Redner im Anfang des vergangenen Jahrhunderts in London Triumphe feierte, vor jeder großen Rede zum Opium keine Zuflucht nehmen mußte. Bei seinem Auftreten im Prozeß gegen die Königin Karoline kam es dadurch zu einem Zwischenfall, der damals großes Aufsehen erregte. Der berühmte Advokat hatte sich erhoben, um in einer hinreißenden Verteidigungsrede die Anklage zu erschüttern; aber kaum hatte er einige Worte gesprochen, als er taumelte und in die Arme des neben ihm stehenden Lord Stanhope fiel. Wie gewöhnlich hatte Erskine vor der Rede Opium genommen, aber er hatte die gefährliche Wirkung des Giftes unterschätzt und die Dosis zu groß bemessen.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu München am 24. Juni. 1. Rennen: 1. Samshir (Sch.), 2. Kapitän, 3. Honen Moon IV. Tot: 14; 10, Platz 11, 11, 12; 10. — 2. Rennen: 1. Fuzzi (Schiff), 2. Schwannengelang, 3. Gefe. Tot: 18; 10. — 3. Rennen: 1. Lurand (Aurel Brode), 2. Kugelsburg, 3. Coquette. Tot: 31; 10, Platz 11, 12; 10. — 4. Rennen: 1. Sonderburg (Reich), 2. Beweis, 3. Denton. Tot: 10; 10, Platz 10, 12; 10. — 5. Rennen: 1. Cousin Eibel (Schiff), 2. Orbenauer, 3. Trant. Tot: 42; 10. — 6. Rennen: 1. Rindland (Prachala), 2. Gilla, 3. Witte. Tot: 21; 10, Platz 10, 10; 10.

Rennen zu Paris am 24. Juni. 1. Rennen: 1. Moalla (Schiff), 2. Elt (Schiff), 3. Madriat II. Tot: 95; 10, Platz 46, 12; 10. — 2. Rennen: 1. Ma Cherie (Schiff), 2. Arena, 3. Revuile. Tot: 19; 10, Platz 15, 34; 10. — 3. Rennen: 1. Nigis (Schiff), 2. Sumonino. Tot: 10; 10. — 4. Rennen: 1. Gijre (Schiff), 2. Nidien II, 3. Merc. Tot: 66; 10, Platz 22, 40, 46; 10. — 5. Rennen: 1. Kocface (Schiff), 2. Ter, 3. Labon. Tot: 42; 10, Platz 17, 44, 48; 10. — 6. Rennen: 1. Ringo Koc (Schiff), 2. Dhor, 3. Gilla II. Tot: 31; 10, Platz 20, 23; 10.

Rennen zu Leipzig. Am nächsten Sonntag finden in Leipzig 8 Rennen (nur Herren-Reiten) statt, darunter 4 Jagd-Rennen. Näheres siehe im heutigen Anzeiger.

Das **Damburger Derby-Meeting** nimmt heute seinen Ausgange. Die Hauptanstrengung bildet das mit 15000 M. ausgestattete Hamburger Kriterium für zweijährige, in welchem der bereits erfolgreiche **Macado III** des Herrn P. Patzschler gute Aussichten besitzt. Ein großes Geld wird sich in dem über die weite Ebene von 2000 Meter führenden Großen Hamburger Handicap am Start einfunden. Cape Common, Nicolo und Barritade II sollten, falls die Weibergische Zucht wieder einmal richtig geht, in Front des 10000 M.-Nennens ebnen.

Herberrennen zu **Karlobad** veranstaltet wieder nach mehrjähriger Pause der Böhmische Rennverein, und zwar ein dreitägiges Meeting am 27. und 28. Juni, sowie am 1. Juli. Das Interesse an den Karlobader Rennen, welche nun wieder alljährlich stattfinden sollen, ist ein äußerst reges, zumal die voranschickliche Anwesenheit des Erzhersogs-Thronfolger Franz Ferdinand alles, was Namen haben wird, auf dem Rennplatz ver sammeln dürfte. Das Komitee verleiht in Karlobad, Moorzna, Jagdschänke, erteilt Auskünfte, nimmt Beteiligungen auf Karten und Wettanträge für den Totalisator entgegen.

König Eduard hat in dieser Saison bereits 381546 M. an Renngewinnen zu verzeichnen. In dieser gewaltigen Summe rechnet nur 6 Pferde mit 10 Siegen bei, und von ihnen wiederum galoppierte Minoru, der Gewinner der Two Thousand Guineas, des Derby und der St. James Palace Stakes, allein 383580 M. aufzusammeln. An zweiter Stelle unter den erfolgreichen Rennhelfern Englands steht Mr. J. B. Joel mit 209000 M., welche Summe 7 Pferde durch 8 Siege gewonnen.

Selbst über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Mai 1900, erläutert von Dr. jur. Alh. v. Baum. Breslau, J. S. Kerns Verlag (Max Müller). Bei der Selbstheit einerseits, deren sich der Automobilismus in weiten Kreisen erfreut und bei den Anstrengungen, die ihm noch immer zuteil werden, dürfte eine Erläuterung des einschneidenden Bestimmungen treffenden Gesetzes am Plage sein. Das Buch wendet sich in erster Linie an die Befürworter von Kraftfahrzeugen, also in den allerersten Fällen Vater an juristischem Gebiete, und will diesen das Wissen ohne allen viel juristische Fachkenntnis näherbringen und verständlich machen. Dem eigentlichen Kommentar wurde eine Reihe von weiteren für Automobilhalter wichtigen Anlagen angesetzt.

Die **Protos-Bogen der Prinz Heinrich-Jahrt** haben sämtlich ihren Platz behauptet und sind rechtzeitig durchs Ziel gegangen. Fernst des Automobilverkehrs (Siemens-Schuckert-Berke) Konnerdam bei Berlin, 6-gylindrig, hat sich als tadelloser Tourenwagen ohne jede Reparatur bewährt. Protos, 4-gylindrig, hat als einziger von Daimler geprüfter Wagen trotz schwieriger Strahlen die ganze Fahrt durchgeföhrt. Beide Typen blieben ohne jeden Strapanz.

Die **Opel-Motorwagen** errangen bei der Prinz Heinrich-Jahrt 1900 folgende Preise: Gesamtergebnis: 1. Preis: Kommerzienrat Wih. Opel auf Opel. Schnellfahr-Rennen bei Guben: 1. Preis: Kommerzienrat Wih. Opel auf Opel. Schnellfahr-Rennen im Vorherlicher Park: 1. Preis: Kommerzienrat

Vorlesung siehe nächste Seite.



Von Sonntag den 27. Juni bis Sonnabend den 3. Juli

Reise-Woche

Besonders vorteilhaftes Angebot zum Einkauf für die Reise- und Ferienzeit, Bäder- und Land- : : aufenthalt. : : :

Spezial-Preisliste

der Reise-Woche wird auf Wunsch zugesandt.

Selten günstige Gelegenheit zum Einkauf aller Sommer-Artikel, da in sämtlichen Abteilungen die Preise ermäßigt sind. : :

Am Sonntag den 27. Juni sind die Geschäftsräume von 1 Uhr ab geöffnet.

Herm. Mühlberg, Hoflieferant, Wallstraße.

Kinderwagen-Garnituren

(Lambrequin, fertige Vorhänge und Bindekugeln).

Garnitur komplett 1,60, 2,25, 3,00, 4,00. Grösste Auswahl in allen Farben. Versandt nach auswärts prompt.

W. Eduard Rammer, Scheffelstrasse 6.

George Baumanns Toilette-Essig.

Nach dem Theater, Ball, Konzert oder Strapazen angenehm, vertreibt dieses köstliche Kosmetikum sofort Müdigkeit, Müdigkeit, Kopfschmerz, Unbehagen und alle. An Stelle dieser Leiden tritt sofort ein unbeschreibliches Wohlbehagen ein. Allein echt im kosmetischen Laboratorium

George Baumann, Prager Str. 40. Telefon 3567.

Bandwurm mit Kopf
vertreiben ohne Beschwerden innerhalb 2 Stunden per sicherer Heilmittel-Bath
berühmte Hausmittelwurm-Kapseln. Preis mit Verkor 3 Mk. Angenehm einzunehmen, für den Körper absolut unschädlich. Alleinverkauf u. prompter Versandt nach auswärts.
Salomonis-Apotheke, Neumarkt 5, 1500.

Papiere, Effekten.

Informationen über börsengängige Effekten, die vorzügliche Chancen zur Steigerung

haben, erteilt Sachmann. Ich bin Vertreter einer Berliner Firma und empfehle nur Papiere, die an den deutschen Börsen täglich notiert werden. Auslaute Bedingungen. Auf Wunsch auch Ausföhrung, event. gegen mäßige Anzahl. Amt. erb. u. E. D. 2325 an das Annoncenbureau Berlin S. 14, Prinzenstraße 41.



Wen's juckt

wer durch das Tag und Nacht ununterbrochen anhaltende Jucken um Ruhe und Schlaf, ja oftmals um seine gesellschaftliche Existenz gebracht wird, verdient im höchsten Grade Mitleid. Obwohl es sich nur um eine Hautaffektion handelt, gab es bisher doch kein zuverlässiges Mittel, um diesem qualvollen Zustande zu begegnen. Wochen und Monate hindurch sind die davon Befallenen der Verzweiflung nahe, körperlich und seelisch heruntergekommen und unfähig, sich in Gesellschaft zu bewegen. Manchmal ist es nur ein kleines Pünktchen auf der Haut, welches ausserordentlich stark juckt und die kratzenden Finger mit magischer Gewalt anzieht. Das ist meist der Anfang, dem bald die fortschreitende Affektion folgt. Die Ursachen des Juckens sind bisher noch nicht aufgeklärt, da es aber mitunter doch Krankheits Symptome sein können, so wird immer der Arzt die Entscheidung treffen müssen. Eine Reihe von Aerzten und unzählige mit Hautjucken Bekannte betonen die überraschend günstige und schnelle Wirkung von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**. Der dicke, weiche Schaum dieser Seife wird nach Vorschrift der Gebrauchsanweisung angewendet und bringt meist sofortige Linderung und Beseitigung des Juckreizes, der schliesslich überhaupt nicht mehr auftritt. Die Beseitigung dieses nervenzersetzenden Hautlebens mittels **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** ist also ebenso einfach wie aussichtsreich.

Man beachte folgende Unterschiede bei Bestellungen:
Zucker's Patent-Medizinal-Seife, 35% ist die am stärksten wirkende Form, auch ist das Seifenstück am grössten. Preis pro Stück M. 1,50.
Zucker's Patent-Medizinal-Seife, 15% steht in Wirkung wie Quantum etwas nach und kostet pro Stück M. 0,50.
Dazugehörige **Zuckeeb-Creme** (nicht fettend), die Perle aller Hautcremes. Preis pro Tube M. 2,—, kleine Tube 0,75 M.
In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. zu haben. Man achte jedoch auf die ausschliesslich von uns in den Handel gebrachte Originalpackung und lasse sich niemals überreden, sogenannte „Ersatzmittel“ zu nehmen. Weder für **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, noch für **Zuckeeb-Creme** gibt es einen Ersatz.
L. Zucker & Co., Berlin, Potsdamer Strasse 73.

Hervorragend schöne Original-Oelgemälde,

auf großer Ausstellungsstell. geweiht, darunter herrl. norweg. u. a. Landschaften, Jagdschiffe usw. will bedeut. Maler wegen Korts sehr billig verkaufen. Off. u. G. 5748 in die Expedition d. Bl. erteilen.

Packfässer,

die noch in gutem Zustande sind, bin ich jederzeit Abnehmer. Erb. Effekten an **K. Steinmann,** Postkassabriefen, Tiefenfurt, Schiel, Preis 60 Pf.



E. PASCHKY.

Heute wieder in feinsten Qualitäten eingetroffen:

- Goldbarsch, ohne Kopf,** Pfd. 18 Pf. fett und delikat wie Karpfen
- Seelachs, ohne Kopf,** Pfd. 18 Pf. in delikaten großen Fischen
- Kabeljau, ohne Kopf,** Pfd. 18 Pf. in delikaten großen Fischen
- Schellfisch, ohne Kopf,** Pfd. 25 Pf. in ff. großen Fischen

Ferner sehr empfehlenswert:
Schellfisch, „Helgol.“ Pfd. 25 Pf. in ff. mittelgroßen Fischen

Ausführliche gedruckte Reseypte gratis.

Neue grosse saure Gurken,

3 Stück 25 Pf., 100 Stück 7 M.

Neue grosse Vollheringe,

3 Stück 20 Pf., das Hundert 6 M., 1/2 Td. 22 M.

Juni-Matjesheringe,

3 Stück 20 Pf., Stück 10 Pf., Stück 12 Pf. für auswärts 100 Stück 6,50 M., 8 M., 10 M., Postboxen 275 Pf., 300 Pf., 350 Pf.

1/2 Originaltonnen **Castlebay medium** 20 M., 1/2 **Stornoway Large** 22 M., 1/2 **Downingsbay Large** 26 M. Versand prompt gegen Nachnahme.

Witz, Opel auf Opel, 2. Preis: Rittmeister auf Opel. Außerdem wurden auf Opel noch errungen: 3. u. 6. und 10. Preis. Ferner: der Spezial-Halbpreis: Winterer auf Opel. — Das Verkaufsmonopol für die Wagen, die damit einen Beweis ihrer hervorragenden Konstruktion und unbedingter Verlässlichkeit des Materials erbracht haben, besitzt das Automobilhaus Louis Witz, Dresden und Leipzig.

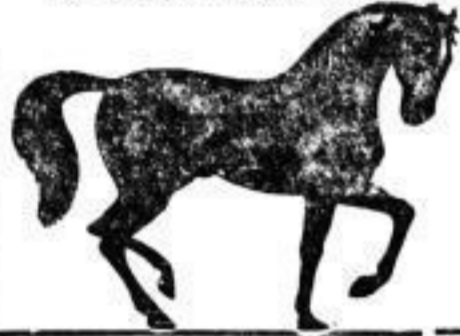
Jahrbuchpost. Der D. G. M. Auto-Moto-Zeitung stellt am kommenden Sonntag drei Mannschaften auf seinem eigenen Sportplatz am Tolkewitzer Wasserwerk ins Feld. Um 10 Uhr treffen sich Auto-Moto IV gegen Sportklub IV, um 3 Uhr Auto-Moto II gegen Dresdenia II, während sich um 5 Uhr Auto-Moto I und Fußballklub I im Schlusspiel für die waterlandischen Wettspiele gegenübersehen.

Büchernheiten.

Die Weltwirtschaft. Ein Jahr- und Lesebuch unter Mitwirkung zahlreicher Fachleute herausgegeben von Dr. Ernst v. Halle, Professor an der Universität und Technischen Hochschule Berlin, Vizebürgermeister, 3. Jahrgang 1908. 3. Das Ausland. (Geb. 5,50 M.; ermäßigter Preis für alle drei Teile gebunden 12 M.; in drei Bände gebunden 18,50 M., in einen Band gebunden 18,50 M. Verlag von H. O. Teubner in Leipzig.) Zum drittenmal liegt nunmehr das „Jahrbuch der Weltwirtschaft“ vor, indem der dritte, das Ausland behandelnde Teil des dritten Bandes erschienen ist, der als Ganzes aus neue erkennen läßt, in wie hervorragender Weise das Unternehmen angeht, in dem Zusammenhang wie dem Teile in übersichtlicher Form eine zusammenfassende Darstellung der Weltwirtschaft in allen Gebieten des Wirtschaftslebens zu bieten, wodurch es bereits zu einem unentbehrlichen Ratgeber geworden ist. Der in diesem Teil mit wenig Ausnahmen durchgeführte Grundriss, jeweils Fachmänner der einzelnen Länder über deren wirtschaftliche Entwicklung berichten zu lassen, ist gerade um eine besondere Originalität und Verlässlichkeit zu gewinnen. Denn die im Wirtschaftsleben der verschiedenen Länder lebenden Mitarbeiter vermögen am besten zu beurteilen, welche Probleme bei ihnen im Mittelpunkt des Interesses stehen und die Entwicklung entscheidend beeinflussen haben. So gelangen zunächst die drei Reichsteile, das britische, die Vereinigten Staaten von Amerika, sowie Skandinavien, anschließend zur Behandlung, dann folgen die Berichte über die nordischen Königreiche, Holland, Belgien einschließlich des Kongos, Österreich, Frankreich, die Schweiz, Spanien, Italien, China, Süd- und Zentralamerika und endlich eine allgemeine zusammenfassende und vergleichende Uebersicht über die Ansichten der europäischen und der wichtigeren außereuropäischen Staaten, die den vorliegenden dritten Band abschließt.

Wilder aus dem Amazonasleben. Von Hugo Viehmann. Mit 8 Abbildungen. (1,50 M.) Die Schmaroger der Menschen und Tiere. Von Generaloberst Dr. E. v. Vinow. Mit zahlreichen Abbildungen. (1,50 M.) Die Photographie. Von M. Zimmermann. Mit zahlreichen Abbildungen im Text und auf Tafeln. (Verlag von Lucie u. Werner in Leipzig.) Diese drei neuen Bändchen der so rasch beliebt gewordenen preiswerten „Naturwissenschaftlichen Bibliothek“ repräsentieren uns wie ihre Vorgänger auf das vorzügliche. Ein charakteristisches farbiges Bild nimmt den Einband. Auch diesmal sind die Herausgeber von dem bewährten Grundplan ausgegangen, daß eine Anzettelung von Rache berichten und, ihr Wesen in einer populären Darstellung zu geben.

Sie mit einem feinen Transport bester



Oldenburger, Seeländer, Holländer u. Holsteiner Wagenpferde sowie leichter und schwerer Danisch.

Arbeitspferde

eingetroffen und stehen dieselben in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Döhlstraße 30. Telefon 2197.

Franz Augustin.



Pferdeverkauf.

Zeige erachtet an, das ich wieder eine Auswahl ca. 100 Stück erstklassiger schneller Wagenpferde hier zum Verkauf haben habe. Darunter befinden sich auffallende Viererzüge, Karosiers, leichte u. Juckergewanne, hervorragende Venette, flotte Donatpferde, sowie 30 kompl. gefahrene Waare. Sämtliche Pferde sind in reich. Farben und Größen ein- und zweifachig gefahren und werden zu möglichst billigen Preisen unter Garantie verkauft.

Dresden-N., Kaiserstr. 1 u. Z. Bialaschewsky. Lützowstr. 17. Fernnr. 4282.

2 Ponies, Schimmel,

6 und 7 Jahre alt, verkauft Jul. Kelling in Petersham, Stat. der Cottbus-Großenhainer Bahn.

Starke Arbeitspferd

auf Land zu vl. Buchsberg 32.

Irische Stute,

Brandhuch, 12 j., 1,63, kräftig, sehr ausdauernd u. tadelloser gelb. aus Englandsland zu verkaufen. Preis 800 Mk. Anton Hotel „Grosse Tonne“, Königsbräuer Str. von mittags 1 Uhr an evb.

Jährlings-Fohlen

zu kaufen gesucht. Off. n. Nord. unt. F. H. 362 Exp. d. Bl.

Pony,

Goldhuch, sehr flott, fünfjährig, zu verkaufen Chemnitz Str. 65.

Rappwallach,

ohne Abz., drei u. kräftig, 172 h., Dübend., gut Rich., sich. Schritt, trumm u. gesund, mit jed. War. 4. verk. König Georg-Allee 3.

Schimmel,

geb. 2. voll. truppen- und kräftigster, für jedes Gew., sehr ausdauerndes Manöverpferd, auf Jagden, auch unter Dame gegangen, auch f. Wagen geeignet, unumstößlich sehr billig zu verkaufen. Näb. Hobeberger Str. 30, v.



Pferde

heben zum Verkauf

Posthalterei Dresden, Feldschützenstraße 40.

Ponygespann

zu verkaufen Gödlicher Straße 42

Pferd,

br. Wallach, 7 J., ohne Abz., 1,70 h., edles Tier, w. fl. Lähme im Trabe, in gute Hände aus Land zu verk., ein- u. zweifachig, sehr. Vorkäufer, 36. v. t. (Gute junge Fische sind abzugeben Solbsteinstraße 2, 2. l.

Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin.

Bilanz am 31. Dezember 1908.

Aktiva.		A	A	A	A
Buenos Aires.					
Elektrizitätswerke		35 430 846	23		
Leitungskonto		24 768 219	66		
Hausanschlüsse und Steigeleitungen		2 828 771	90		
Schäler-Konto		1 508 820	91		
Werkzeuge- und Utensilien-Konto		1	—		
Mobilien- und Einrichtungs-Konto		38 697	16		
Automobil-Konto		400 336	55		
Transportmittel-Konto		16 012	68		
Patents-Konto		3 874 792	10		
Bauen- und Materialien-Konto		8 368 048	77		
Diverse Debitoren		209 984	60		
Kasse und Bankguthaben Buenos Aires		97 591	63		
Werts-Inhaltungen-Konto		13 456	61		
In Ausführung befindliche Installationen		74 636	96		
Tranvia Metropolitan		6 074 643	24	83 606 860	40
Beteiligungen.					
Buenos Aires: Tranvia Quilmes					
Santiago: £ 650 000 Preferred und £ 386 000 Ordinary Shares der Chilean Electric Tramway and Light Company Ltd.				27 491 756	55
Balparaiso: £ 5 000 000 Aktien der Electricen Straßenbahn Balparaiso Aktien-Gesellschaft					
Montevideo: \$ Gold 1 688 500 Aktien der „La Transatlantica“ Compania de Tranvias Electricos, Montevideo					
Sau-Konten.					
Erweiterungen Buenos Aires		19 168 737	48		
Tranvia Quilmes		141 516	60		
Indio-Elektrizitätswerke Santiago		6 232 156	10	25 542 410	18
Voransch.-Konten.					
Chilean Electric Tramway and Light Co. Ltd.		7 185 789	75		
Electricen Straßenbahn Balparaiso Aktien-Gesellschaft		13 163 482	12		
„La Transatlantica“ Compania de Tranvias Electricos, Montevideo		18 397 895	84	38 747 167	71
Kasse und Bankguthaben Berlin				*) 1 020 581	75
				176 498 776	59

*) Bankguthaben am 24. Mai 1909 A 9 310 084,88.

Passiva.		A	A	A	A
Aktien-Kapital-Konto		72 000 000	—		
Obligationen-Konto		55 000 000	—		
Diverse Kreditoren		12 468 054	98		
Bauschuld		15 331 773	20		
Reservefonds-Konto		6 330 407	85		
Dispositionsfonds-Konto		4 850 000	—		
Buenos Aires Erneuerungs-Konto		367 711	23		
Buenos Aires Kapital-Ergänzung-Konto		1 000 000	—		
Amortisations-Konto Tranvia Metropolitan		725 000	—		
Rückstellung für Disagio auf Obligationen 1909		170 830	—		
Dividenden-Konto		7 480	—		
Obligationen-Zinsen-Konto		59 487	50		
Avul-Kreditoren		209 984	60		
Unterstützungskasse für Beamte und Arbeiter		142 735	93		
Sanktions-Konto		23 730	12		
Gewinn- und Verlust-Konto		7 811 581	18		
Verteilung:					
Reservefonds 5% von A 7 648 141,47		= A 382 407,07			
5% Dividende auf A 72 000 000,—		= 3 600 000,—			
2% Zinsen des Aufsichtsrats		= 256 601,40			
4% Superdividende auf A 72 000 000,—		= 2 880 000,—			
Uebernennung an die Unterstützungskasse für Beamte und Arbeiter		= 100 000,—			
Vortrag auf neue Rechnung		= 232 572,71			
		A 7 811 581,17			
				176 498 776	59

*) Bankschuld im März 1909 aus dem Erlös der neuen Aktien- und Obligationen-Ausgabe getilgt.

Gewinn- und Verlust-Konto.		A	A	A	A
Soll.					
An Handlungs-Kosten Berlin und Stempel- und Herstellungskosten der Obligationen Serie IV		558 353	10		
Steuern Berlin		261 348	—	819 701	40
Steuern und Abgaben Buenos Aires		985 115	72		
Berichtigungen Buenos Aires		81 575	83	1 066 691	55
Obligationen-Zinsen				2 574 305	53
Pacht für Primitiva-Zentrale				613 457	55
„La Capital“				102 176	30
Haben.					
Uebernennung an das Buenos Aires-Erneuerungs-Konto		362 064	21		
Uebernennung an das Buenos Aires-Kapital-Ergänzung-Konto		500 000	—		
Uebernennung an das Dispositionsfonds-Konto		500 000	—		
Abrechnung auf nicht an die Stadt übergebene Anlagen		200 000	—		
Abrechnung auf Werkzeuge- und Utensilien-Konto		46 195	67		
Abrechnung auf Mobilien- und Einrichtungs-Konto		100 889	56		
Abrechnung auf Automobilien-Konto		10 000	—		
Abrechnung auf Transportmittel-Konto		100 000	—		
Uebernennung an das Amortisations-Konto Tranvia Metropolitan		100 000	—		
Rückstellung für Deckung des Disagios auf im Jahre 1909 emittierte Obligationen Serie V		170 830	—	2 069 978	84
Saldo				7 811 581	18
				15 077 892	35

Haben.		A	A	A	A
Per Vortrag aus 1907		163 439	71		
Betriebs-Ueberschuss der Elektrizitätswerke		12 430 762	77		
Gewinn aus Installations- und Verkauf-Konto		174 882	12		
Zinsen und Dividenden		1 858 216	65		
Pacht-Konto Tranvia Metropolitan		450 591	70		
				15 077 892	35

Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft. Heinemann, Müller, Prieger.

Wir haben die in Berlin geführten Bücher der Gesellschaft einer Prüfung unterzogen und bestätigen, das sich aus denselben vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto ergibt. Die letzten der Zweigabteilungen in Buenos Aires und Santiago de Chile eingesandten, von uns nicht geprüften Bilanzen sind in die diesigen Bücher richtig übernommen.

Berlin, den 24. Mai 1909.

Th. Veyer. Deutsche Treuhand-Gesellschaft. Blinzig, Uhlemann.

Ländliche Ferienpflegen gegen Bezahlung.

Der Gemeinnützige Verein beabsichtigt auch in diesem Sommer ländliche Ferienpflegen gegen Bezahlung, im übrigen aber durchaus nach Art seiner Ferienkolonien, einzurichten, um dem oft gedrängten Publikum von Eltern zu entsprechen, welche ihren schulpflichtigen Kindern die Wohlthat eines Landaufenthaltes gewähren möchten, dabei aber weder die öffentlichen Wohltätigkeit in Anspruch nehmen wollen, noch Mittel und Zeit haben, um sie in Pensionen unterzubringen oder selbst begleiten zu können. Die Kinder (im Alter von 9-15 Jahren) sollen also für die Zeit der großen Ferien unter erprobter Aufsicht eines Lehrers an geeigneten ländlichen Orten bei einfacher, aber reichlicher Kost untergebracht werden. Die (Selbst-)Kosten betragen 50 M. Anmeldungen sind bis spätestens 6. Juli zu richten an unsere Geschäftsstelle Züdenhof 1, II.

Der Ausschuss für die Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins.

Pianino für nur 200 M. a. v. 2. Gürtiger Klavier. 9. 2. Pianino und Geldschrank für 100 M. a. v. 2. Gürtiger Klavier. 9. 2. Pianino und Geldschrank für 100 M. a. v. 2. Gürtiger Klavier. 9. 2.

Aus Privatband:
1 Landauer,
1 Coupé,
2 Halbhaijen, davon eine mit Gummiabern,
1 Rutschierwagen
sieben billigst zum Verkauf.
Posthalterei Dresden, Feldschützenstr. 40.

Motorrad,
3 HP., Wagnetzündung, Feder-gabel, elegante, fast wie neue, tabellose Maschine, la. Fabrikat, 1. 400 Mk. verlässlich.
Paul Gerhardt-Str. 23. Hb.

Schlagsahe,
sehr fettreich u. haltbar, 4 Liter 20. 1.10. jedes Quantum frei Haus abzugeben. Off. erb. unt. F. U. 374 in die Exp. d. Bl.

Postkarten
(4 Stück 1 Mark)
mit eigener Photographie, gleich 3. Mitnehmen, fertigt Photograph
Richard Jähniß,
Marienstraße Nr. 12.

Ziehung 20. Juli und folgende Tage.
Rothenburger Geldlotterie
1907 Geldgewinne mit
250000
Hauptgewinn bar Mk.
60000
40000
20000
10000
Lose à 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. versendet
Alexander Hessel,
Kgl. Sachs. Lotterie-Kollektion,
Dresden, Weissegasse 1
und Breite Str. 7.

Gummiol.

Fussboden-Lackfarbe

Gummiol.

Lacke

ohne Farbe sind zum Selbstgebrauch die besten für Fussböden, Möbel, Haus- u. Gartengerät etc.
Schnelles, hartes Trocknen!
Keine anderen Lacke ersetzen Gummiol-Lacke!
Man verlange Broschüren.

Haupt-Läger bei:
Reinh. Sonntag, Rietzschstr.,
Joh. Wörthofer, Schäferstr.,
Max Leibniz, Kreuzstr.,
Herm. Koch, Altmarkt,
Paul Finster, Christianstr.,
H. Viesch, Schwanstr. und
Nürnberg Str.,
Paul Horn, Auguststr.,
Ogdo Schumann, Altenerger
Str.,
Joh. Schuster, Ostra-Allee,
Weigel & Zech, Marienstr.,
Herm. Grier, Schrebergasse,
Otto Jacob, Rühnstr.,
C. F. Zövel, Rühnstr.,
H. Trölsner, Rühnstr.,
Otto Kubut, Döhlstr.,
Joh. Köhler, Oppellstr.,
Ernst Dreher, Leipziger Str.,
Hb. Berner, Leipziger Str.,
Ottwin Dittich, Leipziger Str.,
Curt Bachmann, Großenhainer
Str.,
Conrad Müller, Klammstr.,
O. Singer, Marienstr.,
Willy Adam, Gruna.
Außerhalb Dresden in den durch
Blatte kenntlichen Drogerien.
Lackfabrik Curt Gündel,
Dresden 30,
Inb.
C. Gündel & B. Jentzsch.

Wollmusseline

Nur Prima-Qualitäten
Nur neueste Muster.

Sonderangebot **95** Pfg.
das Meter

Am Postplatz **Robert Bernhardt.**

Offene Stellen.

Wir suchen zum 1. Juli 1909 einen zuverlässigen **Stufter** und guten **Biedermeister**, welcher die Selbstarbeit vertritt. Adressen niederzul. im **Hotel Ritterhof, Dresden, Breite Straße, Weid. Weberstr.**
F. G. Horn & Sohn.

Gür **Stenographie** und **Schreibmaschine** wird per 1/10 cr. od. früher nur **tüchtige Kraft, Herr od. Dame,** gesucht. Gehl. Offert. mit genaue Lebenslauf und Gehaltsanfrage erb. unter **D. N. 1214** an **Dauhe & Co., Seelitzstr. 1.**

Erfolgreiche Firma sucht **Vertreter** für **Dresden u. Umgeb.** zum Besuch v. **Hotels u. Restaurationen** (Hotel-Einrichtungen). Off. u. **K. H. 1295 Daanstein & Vogler, Berlin W. 8.**

Lackbranche. Eine bedeutende Lackfabrik sucht für **Sachsen u. Schlesien** einen tüchtigen, branchenkundigen, gut eingeführten, christlichen **Reisenden** gegen festes Gehalt, Spesen und Provision. Offert. m. Zeugnisabsch. u. Refer. u. **J. H. 1765 Rudolf Woffe, Berlin SW.**

Für Chemnitz in meine Generalagentur (Wasserversorgung, Unt.- u. Lebens-Verf.) suche für **Außenbesuch** einen tüchtigen, jungen Mann. Offerten mit **G. D. 381** Exped. d. Bl.

Blasewitz-Loschwitz in die alte Agentur einer gut eingeführten Feuer- u. Lebensversicherung neu zu besetzen. Leistungsfähige Bewerber wolle sich u. **P. Z. 177** „Invalidentauf“ Dresden, melden.

Eine sichere Existenz, die bei einiger Tätigkeit 5-10 000 M. Jahresverdienst abwirft, ist in geeignete Hände sofort zu vergeben. Brandversicherungsfirma nicht erforderlich. Sofort nötiges Betriebskapital 600-800 Mark. Näh. Hotel Edelweiß, Wettiner Straße, Zimmer 9.

Zur Uebernahme einer erstklassigen Konditorei mit Café

die sichere Existenz bei großer Zukunft bietet, wird ein gebildeter, tatkräftiger Nachmann mit 5000 M. Kautions gesucht. Gebl. Offert. unter Angabe bisher. Tätigkeit u. **G. J. 386** Exp. d. Bl. erbeten.

Schachtmeister oder Vorarbeiter

mit Kolonne 20-30 Mann tüchtigen Erdarbeitern (Deutsch-Böhmen oder Italiener) bei hohen Löhnen sofort gesucht. Offerten unter **D. 1431** an **Daanstein & Vogler, Dresden.**

Dresdner Grossbrauerei Reisenden

zum baldigen Antritt. Ausführliche Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschritten und Photographie unter **P. U. 174** erb. „Invalidentauf“ Dresden.

10000 M. Jahresverdienst

kann man in **Dresden** spielend leicht durch Uebernahme einer Vertretung verdienen. (Großartige Existenz.) Erforderl. Kapital ca. 3000 M., keine Versicherungsbranche. Kenntnisse nicht erforderlich. Personen, die über **Mk. 3000,-** bar verfügen, belieben merke Adressen unter **G. B. 585** sofort postlagernd Dresden zu senden.

junger Kaufmann

gesucht, welcher militärfrei und mit Korrespondenz (auch franz. u. engl.) vertraut ist. Bevorzugt werden solche Bewerber, die den Verhältnissen in Ost- u. Westpreußen dienlich sind. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen werden unter **F. P. 749** an den „Invalidentauf“ Dresden, Seelitzstr. 1, erbeten.

Wirtschafter-Gesuch. Bei 1. Juli ein tücht. bestens empfohlener Wirtschafter gesucht. Alter 30-40 Jahre. Gehalt nicht ausgeschlossen. Wo zu erfahren bei **Otto Hartmann, Rostwim.**

Verwalter wird zum 15. Juli gesucht, nicht unter 22 Jahre. Gehalt 500 M.

Rittergut Merzdorf bei **Riesa a. G. Zeische.**

2 Oberschweizer, led., und viele Frei- und Unterschweizer sofort u. 1. Juli gesucht. **Erlar, Vermittler, Dresden, Bl. Blauenische Gasse 47, Tel. 11216.**

Wirtschafterin gesucht zum baldigen Antritt von alleinstehendem Herrn (Brauereibeamten) in die Nähe Berlins. Dieselbe soll gut kochen können und event. die Wäsche mit übernehmen. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie u. **K. 5736** in die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht! Stützen für Restauration, Kellnerinnen, Kellnerinnen für hier u. ausw., Kellnerin für Brauerei, Schützenfest, Zwickau, Fahnenweihe, Vogelweide zc. zc. **Gastwirts-Bureau Martin Meissner, Stellenvermittler, Rossmaringasse 2, II., Ecke Schloßstraße.**

Mamsell in ziemlich selbständ. Stellung sucht. (Wirtschafterin) keine Bedienstete. Offert. mit Zeugnisabsch. nebst Angabe d. Alters und der Gehaltsansprüche erbittet Frau **Herrgottschalk, Gadegast, Cannenweg bei Rerchau.**

Stütze, wirtsch. pers. unabh., f. 15. Juli od. bald darauf in best. Haushalt in Dresden zu ein. Leuten gef. Gut. Geh. 100-120 M. Off. m. **Zeugnisabsch.** er. auch Post. unter **P. S. G. 105** erb. in d. **Bl. Exp. St. Klosterstraße 5.**

Wirtschafteringegesuch. Best. Redul. 30 Jahre alt, blond, große, schlank. Figur, sucht baldigst Stellung bei besser. Herrn. Werte Abt. unter **G. E. 382** in die Expedition d. Bl. erbeten.

2. Wirtschafterin, welche vor all. in der Federwirthschaft, Leutenfische u. der sonstig. inneren Konsumwirthsch. tüchtig, fleißig und ordentlich ist. Anfangsgehalt 360 M. u. 3. Offerten unter **P. W. 176** erb. „Invalidentauf“ Dresden.

Gaus- u. Stubenmädchen zu ein. Herrsch. sucht **Müller, Vermittlerin, Jakobsgasse 8.**

Gausmädch. f. a. Bräut. Restaur. u. **Gastwirtsch.** sucht **Gimmler, Vermittlerin, Wilsdrufferstr. 12, Chemnitz.**

Perfekte Buchhalterin

gesucht per sofort od. später für mein Kohlen- und Futtermittel-Geschäft. Besondere muß dopp. Buchführung selbständig beherrschen und bilanziell sein. Offert. mit Zeugnisabsch. und Gehaltsanfrage erbittet **Hans Ludwig, Riesa.**

1. Wirtschafterin gesucht. Dieselbe hat in erster Linie den herrsch. Haushalt zu besorgen und muß **perfekt** in der Küche (Verrichtungs- u. Leutenfische), Einmachen, Backen, Wäsche und damit zusammenhäng. Handarbeit sein, Neigung in der Haushaltung, sowie allgemeine Kenntnisse der inneren Konsumwirthschaft haben. Sie muß unbesch. absolet erbeten, und befähigt sein, bei der öfteren Abwesenheit der Herrschaft das Hauswesen selbständig zu führen und der inneren Wirtschafterin vorzustehen. **Anfangsgehalt 500 M. p. anno.** Nur **Bestempfohlene** wollen Zeugnisabschriften mit Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit (welche nicht zurückgeschickt werden) unter **P. V. 175** einreich. an den „Invalidentauf“ Dresden.

Wirtschaftsmädchen gesucht. **Beeger, Kalsitz bei Leutwitz, Ostermädchen, köchl. u. ehel. gef. Spittstr. 1, Rüd. Weich.**

Stellen-Gesuche. **Chauffeur** benötigt, wird gebet. jun. Mann, 29 J., verb., Elektro-Mechan., als solcher für sich ausb. zu lassen. Off. u. **C. 16964** Exp. d. Bl.

Chauffeur verb. sich. Fahrer, g. Reparatur, zweimal staatl. gepr., lang. Ban. sucht sofort Stellung. Off. mit **G. P. 392** Exp. d. Bl. erbeten.

Kaufmann, 24 Jahre alt, mit tabell. Handb. u. prima Zeugn., sucht Stellung als Buchhalter oder Expedient. Off. mit **G. D. 708** „Invalidentauf“ Dresden.

Invalid, 39 Jahre, sucht für sofort oder später leichte Beschäft. als Wächter, Wärter, Portier od. dergl. Gef. Off. u. **N. U. 100** an **Daanstein & Vogler, Pirna.**

Schirrmeister, 29 J., mit 1 Kind u. 8 Jahren, 1. Juli Antritt erwünscht. **Landwirtschafterin,** 25 J., in allem Firm. f. Dresden-Reizner Gegend, empfiehlt **Otto Lutber, St. Vermittler, Dresden-W. Wettiner Str. 24, 1. 2349** Telefon 2349.

Schirrmeister, 29 J., mit 1 Kind u. 8 Jahren, 1. Juli Antritt erwünscht. **Landwirtschafterin,** 25 J., in allem Firm. f. Dresden-Reizner Gegend, empfiehlt **Otto Lutber, St. Vermittler, Dresden-W. Wettiner Str. 24, 1. 2349** Telefon 2349.

Schirrmeister, 29 J., mit 1 Kind u. 8 Jahren, 1. Juli Antritt erwünscht. **Landwirtschafterin,** 25 J., in allem Firm. f. Dresden-Reizner Gegend, empfiehlt **Otto Lutber, St. Vermittler, Dresden-W. Wettiner Str. 24, 1. 2349** Telefon 2349.

Seite 15 „Fresener Stadtrichter“ Seite 15
Dresden, 25. Juni 1909 Nr. 174

Oberschweizer, verb. u. besten Empfehlung, lautionsf., suchen **Stelle.** **Erlar, Vermittler, Dresden, Bl. Blauenische Gasse 47, Fernldr. 11216.**

Stellung sucht z. weiteren Ausbildung für **Lehrling**, der 2 J. Kolonialwar. Detail gelernt hat für Kontor in gleicher Branche. Offerten unter **G. 5741** Exp. d. Bl. erbeten.

Landwirtsch. 32 J. alt, ledig, welcher mitarbeit. sucht sof. Stellung als Verwalter oder Wirtschafter. W. Off. an **Georg Oeh in Leipzig, Hobeistraße 6, I., erbeten.**

Arbeiter-Familien (müchtern), **Feldmädch., Hausmädch.,** **Burschen,** **Wirtschafterin** für Hotel empf. Frau **Janz, Vermittlerin, Schreiberstraße 17, 3.**

Übersehle Arbeiterfamilie, 9. Kind, 12 M. Bodenlohn, empf. **Gimmler, Vermittlerin, Wilsdruffer Str. 12, Tel. 8685.**

Stenogr., Maschinenschr., **Schreib.,** **Korresp. u. w. Posten,** **nachgew. d. **Radows** Unter-Anst., Altmarkt 15, Tel. 8062**

Fräulein, 19 Jahre alt, sucht Stellung in Dresden od. Umgeb. als **Stütze der Hausfrau, Gesellschaftlerin** od. **Kindersfrau.** Offerten erbeten unter **L. C. 9547** an **Rudolf Woffe, Chemnitz.**

Lotter ehelich. Mädchen, 22 J. alt, sucht in gutem Geschäft gleich welcher Branche Stell. als **Verkaufserin.** Suchende überm. Hausarbeit mit **Näh. Weisen, Rostwim. 10, 1. I.**

Hr. J. Adler hübsche **Kellnerinnen** auch für **Schänke** u. dgl. **Freudenberg & Hille, Tel. 3609** Vermittler, **3. Frauenstr. 3.**

Die Seilwagenpartie.

Humoreske von Auguste Werner.
(Schluß.)

„Demnächst steht mir der Kanzleirat bevor.“ sagte Herr Berthold mit beschleunigtem Schritte. —
Langsam kroch die „Einigkeit“ des Berges lehtes Drittel hinan. Die Hitze war groß. Man leuzte leise, man stöhnte laut. Man tabelte das Programm. —
„Ich hab' es ja gewußt.“ rief Weidenmüller. „eine Wasserfahrt wäre das einzig Richtige gewesen.“ —
Der Schrei nach Wasser blieb nicht unehört. Als man auf dem Aussichtspunkt angelangt war, schoben sich graue Wolken vor die Sonne, und die „Einigkeit“ sah sich in die Lage versetzt, den drohenden Regen in der Schutzhütte abzuwarten oder eiligst den Rückweg anzutreten. Die Meinungen waren durchaus geteilt. Da schien es ein Zeichen des Himmels, daß ein Windstoß den Jäger des ersten Vorstandes entführte. Herr Köller eilte hinterher und die Gesellschaft hinter Herrn Köller her, dem rollenden Hute nach, den Bergabhang hinunter, ohne indes ihrem Schicksal zu entgehen.
Ein Platzregen brach los, der den Frieden der „Einigkeit“ für immer zu untergraben drohte, denn nur die eine Hälfte hatte Schirme bei sich — Klage um Klage drang an Herrn Köllers Ohr über aufgeweichte Stiefel, Hüte, Röcke und Unterzüge, bis er endlich seinen eigenen Regenschirm unter die aufgeragte Menge warf und mit einem Baumstumpf aus ihnen zuschrie, daß er sein Amt niederlege. —
Dieses Opfer schien den Himmel zu beruhigen. Der Regen hörte so plötzlich auf, wie er gekommen. Die Sonne lachte wie-

der auf die „Einigkeit“ herab. Und die „Einigkeit“ lachte gleichfalls. —
„Sie kommen.“ sagte die Tante zu Herrn Berthold. „Koch ein Händebuch — und sie erheben sich mit bewegten Gliedern aus der Sofaede der stillen Gaststube, wohin sie sich vor dem Wetter geflüchtet.“
Im strahlenden Sonnenschein kam die „Einigkeit“ herangezogen und gruppierte sich fröhlich um den Tisch, wobei Frau Weidenmüller sich vergeblich nach ihrer Hanni umsah. Ihr Blick schweifte umher, und plötzlich begann ihr Herz zu klopfen — den Weg her, den sie alle gekommen, kam langsam ein Regenschirm gewandelt. Darunter sah man neben einem Paar dunkler Männerbeinkleider etwas Lichtblaus schimmern. —
„Sieh mal an.“ lächelte die Stadtrat Köller und nahm ihre Perle — und schließlich lächelte alles.
„Aber Hanni, Herr Stadtrat, es regnet doch längst nicht mehr.“ —
„Ach — es regnet nicht mehr?“ —
Es überlachte niemanden, als Herr Weidenmüller bei der Matrowie abends unter den Linden verführte, daß sich zwei Herzen unter dem Regenschirm gefunden! —
„Da wir einmal beim Verlobungsfeiern sind, lieber Oskar, so tannst Du der Gesellschaft noch eine Mitteilung machen.“ sagte die Tante, mit einer bezeichnenden Handbewegung auf sich und ihren Nachbarn: Frau verwitwete Schöneberg und Herr Kanzleisekretar Berthold (demnächst Kanzleirat und Kolenzüchter). — „Es liebe die Einigkeit!“

Sommer- und Reijemoden.

Die Frauen, die heutzutage dem „Qualm der Städte“ entfliehen, um eine Sommerreise anzutreten, lassen sich in zwei Kategorien einteilen: die einen wollen sich von den Anstrengungen der Winterfaison ausruhen; die anderen, von unermüdlichem Bergnügungsdrang befeelt, wollen in den Kurorten oder am Strande ihre Toiletten bewundern lassen. Die Reijeausrüstung beider wird selbstverständlich sehr verschieden sein müssen. Die ehrgeizige Modedame wird für die mondainen Veranstaltungen in den eleganten Badeorten und den Sommerfrischen der vornehmen Welt Toiletten aus Foulard, Batist oder dem so überaus reizenden Kalle Ninon mitnehmen. Zur Morgenpromenade am Strand oder in den Wandelbahnen der Kurorte wird das Kostüm aus Leinen oder festem Baumwollstoff bevorzugt, das wie die Anzüge aus Wollstoff gearbeitet wird. Neu sind jedoch die großen aufgesteppten Taschen und die jedenfalls originell aussehenden Knöpfe aus Naturholz, die an Taschen und Jackett angebracht sind. Auch viel Biffe wird getragen, gestreifter und

einfarbiger, der sich namentlich in beige und Khasi zur Anfertigung von Kostümen eignet.
Diejenigen Frauen, die darauf verzichten, während ihrer Touren durch ihre Toiletten zu verblühen, und sich, besonders bei Automobilfahrten, aufs äußerste einschränken wollen, werden in ihren kleinen Automobilkoffer nur zwei Kleider packen und damit vollständig auskommen. Zunächst ein Jackett aus feinstem marineblauen Serge mit schwarzem Atlasrevers, ohne das eine getreue Jüngerin der Mode in diesem Sommer gar nicht reist. Diese außerordentlich praktischen Anzüge bewähren sich in jedem Wetter; man trägt dazu sehr gut sitzende Blusen aus plissiertem Batist mit reichem, bis auf den Gürtel herabfallendem Jaded.
Als zweiten Anzug nimmt die Touristin ein sehr elegantes, möglichst über einem Unterkleid aus weißem Liberty gearbeitetes, aus Batist und Spitze bestehendes, maßbares Kleid mit, das auch unter den prächtigsten Roben in den Sälen der luxuriösen Hotelpaläste seinen Platz behaupten wird.

Ester, die Kokette.

Roman von Horst Bodemer.

(12. Fortsetzung.)

„Meinen Anteil hab' ich schon heute weg, ich werde sicherlich nicht bald wieder „befohlen!“
„Und darüber sind Sie unglücklich?“
„Allerdings! Sie könnten mir das wohl glauben!“
Da wirft ihm Ester einen Blick zu und zeigt ihm die Zähne, daß dem Rennjoker ganz im Kopfe davon wird.
„Ich glaube, wenn Sie die Menschen nicht durcheinanderschmeißen können, ist Ihnen nicht wohl!“
Herr von Heinersdorf liebt „drastische“ Ausdrücke.
„Möglich! — Aber nun überlegen wir!“
„Gott, ich kann doch mit meinem Landesherren und Regimentschef keine Wette austragen!“
„Ich sagte Ihnen schon, — der Fürst verliert!“
„Trübsdem!“
„Also bin ich wieder einmal auf mich allein angewiesen!“ Ein ganz freud unglückliches Gesicht machte sie. Dem Rennjoker lief es kalt und warm über den Rücken. Aber dann lachte sie auch schon. „Ich hab's, ich hab's!“
„Und ich wuschle im voraus meine Hände in Unschuld!“
„Sie sind mir mal ein mutiger Ritter! Kommen Sie — fecht, mach!“
„Na, wie sieht's?“ fragte der Fürst und erhob sich von der Bank.
„Sachverständige Durchlaucht, wenn wir verlieren, müssen wir, Herr von Heinersdorf und ich, uns noch in diesem Jahre verloben!“
„Aind!“
„Aber, Mama! Es ist doch nicht nötig, daß gerade wir beide — miteinander! Nur überhaupt, so im großen Ganzen!“ Leichtsin sagte sie es.
Da sollte nun ein Mensch ernst bleiben!
„Also schon auf gut, und zur Hochzeit werde ich doch eingeladen?“
„Sachverständige Durchlaucht, es wird uns beiden eine hohe Ehre sein!“
Lachend griff man zu den Koketten. Der Fürst schlug vor lauter Aufregung die Hände ins Heck, Ester und Heinersdorf gewannen alle drei Spiele.
„Bin ich der Leidtragende! O weh! — Tröcklein von Schramm, da müssen wir beide zusammen etwas ganz Besonderes austobel!“
Zu Hause machte Frau von Allingen ihrer Tochter energische Vorwürfe.
„Weißt Du, mein Kind, das ging haarstarr bis an die Grenze des Erlaubten!“
„Aber nicht darüber hinaus, Mamachen!“
„Du mußt Dich mehr zusammenehmen, der Fürst ist nicht mehr der Erbprinz und Leutnant bei den Garbedragonern!“
Da lachte Ester.
„Und was hätte ich riskiert, wenn wir die Wette verloren hätten?“
„War denn Herr von Heinersdorf mit Deinem Vorschlage einverstanden?“
„Der wußte ja gar nichts davon!“
Frau von Allingen rang die Hände und schüttelte den Kopf dazu. —
Der Hofmarschall bekam von seiner Frau zu hören, daß es geradezu gefährlich sei, ein wohlgezogenes junges Mädchen, wie ihre Urkel, mit Tröcklein von Allingen verkehren zu lassen.
Der Schwieg' sein stille, denn Unrecht hatte er am Ende doch allemal!

19. Kapitel.

In der Residenz; and ein Lokaltrenntag statt. Für die große Sportgemeinde im Reiche war er nicht von Interesse. Im Fürstentum stand die Landwirtschaft in hoher Blüte, viele Pferde wurden gezüchtet, drei Rennen waren den bäuerlichen Züchtern reserviert, die ihr Material selbst oder von ihren Söhnen reiten lassen mußten. Ausnahmen wurden erst nach Prüfung durch das Komitee gestattet. Zwei Rennen blieben dem Herrnsport vorbehalten: Ein Handicap im Werte von ganzen fünfhundert Mark

Heute und folgende Tage

Grosser Sommer-Räumungs-Verkauf.

Derselbe übertrifft an Auswahl und Billigkeit alle vorangegangenen.

Sämtliche Restbestände aller Läger der Confection aus dieser Saison und früheren bieten wir zur Hälfte, teils zum Drittel des Wertes an.

Französische Modell-Costumes sonst Mk. 1000, jetzt Mk. 250, sonst Mk. 700, jetzt Mk. 200, sonst Mk. 500, jetzt Mk. 160.

Foulard-Toiletten, Shantung-Costumes von 55,— Mk. an.
Grosse Posten **Jacket-Costumes** aus englischen Stoffen und deren Kopien, teils auf Seide, von 25—150 Mk.
„ „ **Costume-Röcke** in Tuch, englischen Stoffen, Voile, Leinen von 15 Mk. an.
„ „ **Batist- und Leinenkleider** von 20 Mk. an bis 100 Mk., früher das Doppelte.
„ „ **Englische Mäntel**, teils mit Seide gefüttert, von 15 Mk. bis 75 Mk.
„ „ **Jupons** in Seide und Wolle von 12 Mk. bis 35 Mk., früher das Doppelte.
„ „ **Handgestickte Batist-Blusen** von 6 Mk. an.

Farbige Shantungs Meter 2 Mk., **Leinen und Batiste** für Kleider und Blusen, **Voile-Roben, Wollstoffe, Seiden-Reste** ganz enorm billig.

Moderne farbige **Entoutcas** von 8 Mk., reinseidene **Regenschirme** von 7 Mk. an.
Sonnenschirme von 4—20 Mk., früher das Dreifache.

Reise-Hüte von 2,50 Mk. an, **Französische garnierte Hüte** weit unter Selbstkostenpreis.

Deertz & Ziller, Hoflieferanten,
Prager Strasse 42.

und der „Clou“ des Tages, die den Offizieren des Husaren-Regiments „Karl Anton“ vorbehaltenen Steepchase über 5000 Meter, ohne Gewichtsausgleich, zu befechten auf Pferden, die im Dienste mindestens seit einem halben Jahre Verwendung gefunden hatten.

Natürlich war es Ehrensache, daß sich jeder jüngere Offizier, der einen Schinder besaß, welcher auch nur die Aussicht hatte, die lange Bahn leidlich durchzukommen, in den Sattel schwang.

Voriges Jahr war wegen der Landestrasser der Rennstag ausgefallen. So lange wie Heinersdorff im Regiment stand, war der vom Fürsten zu diesem Regimentsrennen gestiftete Ehrenpreis immer keine sichere Beute gewesen, bis auf ein einziges Mal — vor drei Jahren, da hatte der kleine Spanning das Rennen gewonnen. Ohne Verdienst und Würdigkeit! Dreizehntel Jahre vorher war er Offizier geworden, er hatte sich einen Gaul auszuwählen lassen, der nicht ganz richtig im Kopfe war, einen bildhübschen hohen Braunen. Wenn der aber warm wurde, nahm er den Kopf tief und raste los, daß ihn kein Mensch halten konnte. Er schien keine Lunge, sondern eine Dampfmaschine im Leibe zu haben. Und als Spanning als erster das Ziel passierte hatte, war es ihm unmöglich gewesen, den Schinder durchzuquartieren, er ritt noch ein halbes Rennen unter dem Hahnen der Zuschauer zu seinem Verbotvergnügen.

Für die Bauernrennen waren Geldpreise ausgelegt, Medaillen und silberne Erinnerungsbücher für die drei das Ziel zuerst passierenden Pferde. Das Handicap war außer mit 500 Mark mit ein paar Ehrenpreisen ausgestattet, die abwechselnd von dem Minister und dem Hofmarschall zusammen und von den „maheliebenden“ Leuten im Fürstentum, den Großgrundbesitzern, Industriellen usw. gestiftet wurden. Außerdem machten sich auch noch die Damen „mauflig“ mit einigen kleinen „Erinnerungen“, wie sich Herr von Heinersdorff ausdrücken beliebte. Dadurch kam ihm jeder, der sich an dem Rennen beteiligte, auf seine Kosten.

Da der Sonntag, an dem die Rennen auf einer großen Wiese am Fluße, der an der Residenz vorbeifließt, stattfanden, sehr schön war, hatte sich alles eingefunden, was sich aus der Stadt und der näheren und weiteren Umgebung freimachen konnte.

Die Eintrittspreise waren niedrig, nur die Unkosten sollten gedeckt werden und die waren nicht allzu groß, da weder eine Tribüne, noch sonst dem Luxus dienende Einrichtungen vorhanden waren, ausgenommen zwei große Bierseile.

Die Kapelle des Husaren-Regiments spielte lustige Weisen, brach plötzlich ab, als im Bierseil der Fürst angefahren kam, begrüßt mit Hurras, die Nationalhymne setzte ein, der alte Herr von Au, der Vater des Flügeladjutanten, der Vorstand des „Landwirthschaftlichen Centralvereins“ war, begrüßte den Fürsten, der mit dem Minister zusammen im Wagen lag. Oberstleutnant von Allingen meldete sich als Richter, Major von Eichen, ein kleiner Herr mit feuerrotem Gesicht und fast aufgewirbeltem blonden Schurzhaar, als Starter und der älteste Rittmeister als Aufsicht „an der Wage“.

Freundlich: Handbedrücke teilte der Fürst aus, brillant stand ihm der hellblaue Strick, zu dem er weiter hinten angelegt hatte. Feuchelig mächte er sich unter das Publikum, dankte für jeden Gruß, vergaß nicht, längere Zeit mit Frau von Kotzen zu plaudern, während drei Schritte dahinter Schramms in erwartungsvoller Dienstbereitschaft stand. Bald begrüßte er auch sie.

„Na, Fräulein von Schramm, sind Sie auch würdig vorbereitet, heute abend an meiner Seite die Gäste zum Gartenfest zu empfangen?“

Ob solcher Auszeichnung wurde sie noch und über rot.

„Schöne, schöne Durchlaucht“ — zu gnädig — sammelte sie ganz verwirrt. „Ach was“, rief der Fürst abfällig laut. „Heute abend sind wir lustig miteinander.“ Sie werden mir tüchtig helfen müssen, damit unsere zum Teil recht verwöhnten Gäste zufriedengestellt werden.“

Kein Wort von dem vom Fürsten, ganz respektlos — und begrifflich! Er war doch jung und die Jugend will sich amüßieren, das heißt: harmlos natürlich! „Na ja“, sagte aber dachte der eine und der andere, man lachte mit den Blicken — Fräulein von Allingen!

An ihrem Wagen stand die Kommandeuse, im Gespräch mit einigen Damen und Herren des Regiments, zu denen sich der Flügeladjutant gesellt hatte. Ihre Lohrer schaute weit entfernt, in düstiger, heller Toilette, einen niedrigen, schräg aufgestellten Strohhut mit weißer Feder auf dem Kopfe, an einer Barriere jenseits des Sattelplatzes mit — Herrn von Heinersdorff.

„Wirklich lächelnd hübsch dieses Vergnügen!“

„Haben Sie mal auf gnädiges Fräulein, wir werden Bauernschinder zu sehen bekommen, die unter Brüdern tausend Taler wert sind, und lachen werden wir auch tüchtig können, wenn einer den anderen im Rennen drängt, und zum Teil sitzen sie auf den Pferden, die reinen Karottentieren, aber runter fällt keiner!“

Da ging der Major von Eichen, das Monatel im Gesicht, die rote Startflagge in der Hand, an den beiden vorbei: Ein paar hundert Meter entfernt, am Waldsaum, hatten sich die Teilnehmer am ersten Rennen, zwölf Bauern, auf-

„Na, Herrschaften, hübsch Krachh machen“, rief er lachend. „Hat Zeit“, rief Eber übermüht. „Im“, brummte Heinersdorff, „wir müßten doch wohl dem „Fürstlichen“ über den Weg laufen!“

„Kein — und Sie bleiben, bitte, hier!“ Fräulein von Allingen logte so energisch, daß sie der Rennhof ganz erkaunt ansah.

„Ja, sagen Sie mir nur, was bezwecken Sie eigentlich mit diesem — hm — Spiele?“ „Ich will den Krachhaffen nur zeigen, daß ich niemandem nachlaufe!“ „Wissen Sie, was ich manchmal denke — und andere auch?“

„Nun?“ „Sie wollen den Fürsten provozieren!“ „Und wenn's so wäre?“ „Teufel auch, das untergräbt die Autorität!“

„Herr von Heinersdorff — und wenn es noch einen anderen Grund hätte, daß ich mit Ihnen hier so allein stehe?“ sagte sie leise. „Ach Gott, ach Gott, legen Sie mir doch keine Köpfen in den Kopf!“

Ein ganz freuzunglückliches Gesicht machte er. „Ich hab' Sie wirklich fürchtbar gern!“ „Sehr verbunden, wo bleibt Ihr: aber?“

„Wollen Sie es denn durchaus hören?“ „Ich will nicht, — ich werde!“

Sie sah ihn mit flimmernden Augen an. „Reinen Sie? — Ich, an Ihrer Stelle, würde es nicht herausfordern, jetzt kommt aber ein aber: Sie müssen Geduld haben!“

Er schlug sich mit seinem Reitstock aufgeregt an den Stiefel. „Aus Ihnen werde der Teufel flug, ich mache mir einen ganz anderen Reim!“ „Welchen denn?“

„Mit mir wollen Sie den Fürsten mild machen?“ „Donnerwetter!“

„Mit großen Augen sah sie den Rennhof an, für so flug hätte sie ihn gar nicht gehalten.“ „Na, hab' ich nicht recht?“

„Na, um Himmelswillen, was soll ich denn um alles in der Welt von dem Fürsten wollen?“

„Mit ihm spielen oder — Gedanken sind tollfrei!“ Da richtete sich Fräulein von Allingen mit jähem Rude von der Barriere auf. „Rein, Herr von Heinersdorff, Sie sind es nicht! Details möchte ich nicht hören, aber die erste Antwort, ob Sie glauben, daß ich mich wegwerfen würde — unter Umständen!“

„Das hab' ich natürlich immer für ausgeschlossen gehalten!“ Da lag auch schon wieder ein Lächeln um ihren Mund. „Sie denken wohl ein wenig an: zur linken Hand?“

„Ein wenig nicht — ganz kolossal!“ „Und — andere auch?“

„Aberdings!“ „Also hören Sie, ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich weder mich wegwerfen, noch dem Fürsten meine Hand reichen werde. Sind Sie nun zufrieden, Fräulein Heinersdorff?“

Dem stolze der Herrschaft, halbschlaflos sah er die hübsche Ester an, das war ja eine ganz unerblich blühende Liebeserklärung! „Hü! — Aber ich glaube, daß Sie mir von jetzt ab den Hof machen! — Gehen wir zu den anderen, Major von Eichen wird gleich das Feld entlassen!“

20. Kapitel.

Nach dem ersten Rennen fand der Fürst Gelegenheit, mit Ester ein paar Worte zu sprechen.

Man wurde aufmerksam, stieß sich an, beobachtete scharf, um festzustellen, was eigentlich an dem Gerüde „dram“ war.

Fräulein von Allingen hatte keine sehr tiefe Verbeugung gemacht, behandelte überhaupt den jungen Landesherren als vollkommen ihresgleichen, hübsch sah auch absolut nicht geniert durch das Angestanne der Menge. Und doch wachte sie ganz genau, was die dachte! Einen Augenblick suchte es ihr durch den Kopf: Fördere den Fürsten ein wenig heraus! Ein ganz klein wenig tat sie es, doch zu toll wollte sie hier vor den guten Leuten doch nicht parabolieren, auch dem jungen Landesherren den Kopf jetzt nicht zu arg verdrehen. Dazu war heute abend Zeit, beim Gartenfest.

(Fortsetzung folgt.)

Erste und älteste **Tappisch-Reinigungs-Anstalt** mit Dampf-Betrieb.

C. G. Klette jr., Kgl. Hoflieferant, 7 Galeriestrasse 7. Mechanische und pneumatische Reinigung per Meter 15 bis 30 Pfennige. Chemische Reinigung — Aufbewahrung u. Reparaturen. Abholung — Zustellung im Stadtgebiete kostenfrei. Fernsprecher 392 und 3417.

Wolfsbinden, sowie sämtliche hygienische Bedarfsartikel. Ringel Str. 6/1 Centraltheater-Bühnen. Amalie mit S. L. Ecke Billmeyer Str. Kataloge gratis. Tel. 978.

Unerreicht! Nicht praktisch für Heile u. **Lona** zur Bereitung von H. Ametta. 1. Postfach für 2. 4/10 A. Hermann Mühlner, Malter, Reinhold Streubel, Schind. Str. 77. Zollweg, Neuberg, Teuben. Curt Vogel, Dr. Blauen

Flügel, Blüthner, freispant, nur 1.75 m lang, pracht. Ton, sehr billig, best. ich. Piano berühmter Fabrikanten, freispant, 325 Mark. G. Hoffmann, Amalienstraße 9.

Krankenfahrräder für Zimmer und Straße in arch. Ansehen zu billigen Preisen direkt in der Fabrik von **Rich. Maune, Tharandter Strasse 29,** Straßenbahn vor Nr. 22 ab Spinger, Stat. Hohensteinstr. Kataloge gratis. Tel. 1496.

Reizender, kleiner **Flügel** edler großer Ton berühmter Fabrikant, sehr bill. u. verlässl. **Johannesstr. 12, 1.**

H. Hensel Königl. Hoflieferant **Strohutfabrik** Zinzendorfstrasse 51. **Saison-Ausverkauf** Sonntag den 27. Juni (Jahrmarkt-Sonntag) von 1 Uhr ab geöffnet.

Frauenhaare, auch ausgefärbte, färbt in bob. Preis: auch fertig von dazu angebenen Farben Scheitel, unrichtig Verfüren (auch Herren), Jopfe usw. Durch Grip. d. hohen Ladenmiete äußerst billig u. tadell. **Wiener Damenfriseur Leo Stroka, Zeltstr. 16, 1.**

Piano, Gelächterkauf, vorz. Ton, Klav. wie neu erhalt. **Prachtstück, ist äußerst bill. zu verkaufen** Brunner Straße 10, 1. **Harmoniums**, neu, gepfeilt, v. W. 50 an zu verl. **Wiete, Johannesstr. 12, 1.**

325 Mk. Piano, freuzant, Eisenbein, sehr schöner Ton, zu verkaufen. **Waisenhausstr. 14, Syhra, 1. Etage, Eing. links.**

Der weiche Hut ist modern,  Haar 5 1/2, 6, 7 1/2 Mk. Borsalino 5 1/2, 9, 9 1/2 Mk.

Der weiche Hut ist modern,  Wolle, farbig 2 1/2, 3, 4 und 5 Mk. Wolle, schwarz 1 1/2, 2, 3 bis 5 Mk.

„Zum Pfau“ Frauenstrasse 2. **Stabsarzt Dr. Niessens Universal-Wundheilsalbe** hat sich vorzüglich bewährt bei frischen und veralteten **Wunden u. offenen Beinen!** **Salomonis-Apotheke, Dresden-N., Neumarkt 8.**